

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garniturzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 185.

Samstag, den 10. August

1889.

Meinen

Special-Damen-Frisir-Salon

habe ich von Taunusstraße 49 nach meinem alten Geschäftslokal
Taunusstraße 6, das mit allem Comfort der
Neuzeit ausgestattet ist, verlegt, und werde, wie
bisher, als Specialität Damen-Haararbeiten in
nur gediegener Ausführung und zu den billigsten Preisen liefern.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in- und ausländischer
Parfümerien, sowie Damen-Toiletten-Artikel in vor-
züglicher Qualität und zu den festen Engros-Preisen.

Hermann Rosener,
Special-Damen-Friseur, Taunusstraße 6.

7883

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren,
25 Friedrichstraße 25. 293

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 10527

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Alle Arten Kasten- und Polstermöbel, vollständige
Betten, Garnituren, einzelne Sopha's, Spiegel,
Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Verti-
cows, Schlafzimmer, Kommoden, Anziehtische, ovale
und andere Tische, Pfeiler-, Quer- und andere
Spiegel, Stühle, Teppiche, Deckbetten, Kissen,
Kopfkissen- und Seegrasmatrassen u. s. w. billig unter
Garantie zu verkaufen.

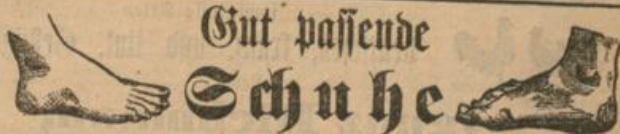
G. Reinemer, 22 Michelsberg 22.
Übernahme ganzer Einrichtungen. 293

Hemden-Einsätze

August Weygandt,
8 Langgasse 8.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.
4262 Besitzer **Simon Ullmann.**



Gut passende
Schuhe
für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste
und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
4921 Nerostraße 39.

Hosenträger, größte Auswahl,
empfiehlt
August Weygandt,
2588 Langgasse 8.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand-
und Standuhrn empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines 118 Mtr. langen **Cementrohrkanals** in der westlichen Diebricherstraße von Straße 70 bis zur projectirten Straße 69 sollen vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Mittwoch, den 14. August d. J., Vormittags 10 Uhr**, im Rathhaufe, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen eingereicht sind. Die Bedingungen und die zugehörige Zeichnung liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 7. August 1889.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Dir.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Kuh zu 35 Pf.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Ochsen zu 45 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Wegen Geschäftsaufgabe
bis 1. September:

**Ansverkauf der Cigarren,
Cigaretten & Spißen**
zum Einkaufspreis.

Frau F. A. Gerhardt, Wwe.,
Kirchgasse 34.

Frische Eier 2 Stück 11 Pf., 100 Stück 5 Mk.
und 4 Mk. 80 Pf. **Friedrichstraße 47, Eckladen.**



Frisch geschossenes Rehwild,
als:

**Rehziemer, Rehkeule
und Rehbüngen,**

sowie alle Arten



deutsches, franz. und ital. Geflügel
empfiehlt

Ignaz Dichtmann,
Wild- und Geflügelhandlung,
5 Goldgasse 5.

Neue Heringe per Stück 8 Pf., Zwiebeln per
Pfund 7 Pf. **Friedrichstraße 47, Eckladen.**

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke.** 227

„Zur Mainzer Bierhalle“,

normal „Zur alten Teutonia“, Mauergasse 4.

Heute Abend: Erbsensuppe und Schweineheschen, neues Sauerkraut u. Leberklöß, Gänsepfaffen, Rehragout.

Gleichzeitig empfehle einen **vorzüglichen bürgerlichen Mittagstisch** zu 50 und 80 Pf., sowie ausgezeichnetes **Mainzer Actienbier, reine Weine**. Ferner reichhaltige **Speisenkarte** in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit zu billigen Preisen.

Carl Soult.



Gutenberg.

Heute Abend: Mehlsuppe (Quellsuppe).

Gleichzeitig empfehle ich meinen neu hergerichteten **Bierhalter an der Straße**, sowie ein neues **Billard** und ein vorzügliches Glas **Bier** aus der Taunus-Brauerei.

Achtungsvoll **W. Alexi.** 7896



**Zuntz Gebrannter
Java-Kaffee**

à Mk. 1.70, 1.80, 1.90 per Pfd., als feinste, in ganz Deutschland am meisten verbreitetste Marke berühmt.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Agl. Hoflieferant,
Taunusstraße 4.

A. Schirg, Agl. Hofl., Schillerpl.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Hoch, Birck, Adelsbdr.
Bürgener & Mosbach, De-

laspöckstraße 5.

P. Enders, Michelsberg 32.
C. M. Forest, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachtal 1.

F. Klitz, Taunusstraße 42.
Louis Kimmel, Nerostraße 46.

A. Korthauer, Nerostraße 26.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

F. A. Müller, Adelsbdr. 28.
E. Mosbus, Taunusstraße 25.

J. Schaab, Grabenstraße 3,
Ecke der Bleich- und Hell-

mundstraße.
H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel., Wwe., 153

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs z. z.,
Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn und Berlin.

Neue Salz- und Essig-Curken,
neue Cervelatwurst,
neue holl. Voll-Heringe 5, 6, 8 und 10 Pf.,
neue Röllmöpfe und Sardinen,
neue Bismarck-Heringe,
neue grüne Kern,
neue Sellerien,
neue Marmelade, hochfein,
frische Margarine (feinstes Bad- und Bratenfett), besser
als Naturbutter, per Pfd. 65 u. 85 Pf.,
empfiehlt **stets frisch**

7907 **Hch. Eisert, Neugasse 24.**

Ein voll mittelgroßer Amputirter, welcher wieder erwerbsfähig werden will, bittet miltthätige Menschenfreunde um Unterstützung zur Herstellung eines künstlichen Beines. Näh. Auskunft, sowie Annahme von Gaben bei den Unterzeichneten: Pfarrer Ziemendorf, Emserstraße 8, Dr. Fr. Cramer, Wilhelmstraße 12, Dr. B. Laquer, Schwalbacherstraße 45a.

✂ Kohlen. ✂

Die Kohlenbezüge nach den neuen Abschlüssen haben bereits begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brennmaterialien einzulegen, da bekanntermassen die Kohlen im Sommer sorgfältiger geladen werden und in Folge dessen grösser und feinfreier ausfallen, als im Winter. Da es ferner nicht unwahrscheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt, so ist es sehr ratsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum gestattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.

Zur Lieferung von Kohlen in 1a Qualitäten, sowohl in ganzen Waggonladungen als auch in einzelnen Fuhren, halte ich mich bestens empfohlen und stehen ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,
Comptoir: Ellenbogengasse 15a.

7888

 Prima Pfälzer Sandkartoffeln per Kumpf 22 Pfg. (50 Pfd. frei in's Haus)
Friedrichstraße 47, Gschladen.

Kartoffeln, gelbe, Kumpf 23 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Früh-Kartoffeln per Kumpf 24 Pfg. Wörthstraße 3. 7762

Eis ist fortwährend zu haben in jedem Quantum
Eisschränke bester Construction billigst.
H. Wenz, Eishandlung, Langgasse 53. 7528

Verschiedenes

Während meiner diesjährigen Reise wird mich
Herr **Dr. Böhmer**, Langgasse 31, vertreten.
Sanitätsrath **Dr. Seyberth**.

Bin von der Reise zurückgekehrt.

Frau **Melanie v. Tempsky**.

Anfang der Gesangsreihe: 15. August. Anmeldungen von 12—1 Uhr Nicolassstraße 30. 7876

Theilhaber mit ca. 3000 Mk. Einlage zu einem einträglichen Geschäft gesucht.
Näh. Exped. 7880

 Während eines Bügel-Kurses werden
Sunden 2 Stück 15 Pfg., Kragen 6 Stück
10 Pfg., sowie Kleider und Röcke sehr schön gebügelt und
schnell geliefert. Nerostraße 24 bei Alexi.

Ein junger Mann (Beamter) sucht seine freie Zeit durch
Führung von Büchern gegen mäßiges Honorar auszufüllen.
Offerten unter **E. B. 109** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen, Bügeln und
Glücken. Näh. Römerberg 28.

Summerich.

Wilhelm, heut' vor 20 Jahren
Sahst Du den ersten Sonnenstrahl.
Sieher Freund, Du kamst gefahren
In das Summericher Thal.
Doch Du wolltest Späße treiben,
Deshalb konntest Du im Thal nicht bleiben.
Und weil Du wohnst jetzt außer'm Ort,
Gehst Du Abends nicht mehr fort.
Der Christian, Wilhelm und der Fritz
Erlauben sich heut' diesen Wis. —

Dem alten Krokodil ein herzliches Lebewohl!

Eine geliebte Friseurin empfiehlt sich den Damen. Näh.
Römerberg 7. Dasselbst werden Köpfe schon von 70 Pf. an
dauerhaft angefertigt. Neue Köpfe von 1 Mk. an. 7899

Ein Kind erhält gute Pflege Schachtstraße 16.

Verkäufe

In einem großen Orte bei Wiesbaden ist eine Bäckerei auf
ein Jahr frei abzugeben. Näh. Exped. 7897

Katharina v. Bora, Zwingli's Frau, Landgraf
Ph. von Hessen, Melanchthon, Sickingen, Ulrich von
Sitten u. s. w. (im Besitz von Fel. Julie v. Pfeilschifter)
anzusehen ebenf. auch für höh. Preis abzugeben Nerostr. 1, 1. Etage.

Zu verkaufen ein neuer, nach Maß gemachter Ueberzieher
u. ein Sackrock bei Kleber, Herrenschneider, Marktstr. 12. 7902

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen bündliche Ratenzahlung zu haben bei
13861 A. Leicher, Tapezierer, Abelhaidsstraße 42.

 Heute, Vormittags von 8—12
und Nachmittags von 2—6 Uhr,
stehen Emserstraße 61, Hinterhaus, II,
1 compl., lac. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode,
3 Barockstühle, 1 Tisch, 1 Küchenschrank-Untersah
Wegzugs halber billig zum Verkauf.

Ein noch guter Schmiede-Blasbalg billig zu verkaufen
Schachtstraße 5. 7887

Rüferholz

für kleinere Fässer (zu Böden) billig zu verkaufen Rhein-
straße 42, 2. Et. 7905

Ein Pferd, brauchbar zu jeder Arbeit, ist zu verkaufen
Morisstraße 20.

Ein schöner, schwarzer Spitzhund, sehr wachsam, gut gezogen,
wegen Umzug billig zu verkaufen. Näh. Gartenstraße 24.

Kaufgesuche

Gut geleg. Bauplatz oder rentables Herrschaftshaus
zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit genauen Details u. Preis
unter **D. D. 24** an die Exped. erbeten.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

208 N. Hess, Abnigl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

G. 1/2 Loos Preuss. Classen-Lotterie gesucht. N. Exp. 7879

Alte Sachen werden angek.: Kleider, Schuhwerk, Möbel, städtische
Pfandscheine von A. Kneip, Frankenstr. 13. Bestellung bitte per Post.

Ein transportabl. Herd zu kaufen gesucht Schwalbacherstr. 43.

Eine gebrauchte Fashwinde zu kaufen gesucht. N. Exp. 7821

Unterricht

Nachhilfe-Kurse in den Ferien

finden auch in diesem Jahre für Schüler hiesiger Lehranstalten
zu mäßigen Preisen statt. Der Unterricht wird durch
mehrere Lehrer der Anstalt erteilt. Nachmittags werden
gemeinschaftliche Ausflüge unternommen.

Dr. F. Vonnellich, Mainzerstraße 3. 7633

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gef. Off. sub
H. C. B. an die Exp. erb. 12920

Eine Dame erteilt gründlichen Klavier-Unterricht.
Monatlich 6 Mk. bei wöchentlich 2 Stunden. Näh. Exped. 7839

Wiesbaden.

An der oberen Rheinstraße.

Wiesbaden.



Immans' Arena.



Heute Samstag, den 10. August: **Zwei große Gala-Parade-Vorstellungen.** Die erste Nachmittags 4 1/2 Uhr für Schüler und Kinder zu kleinen Preisen. Erwachsene volle Preise. **Abend-Vorstellung Anfang 8 Uhr, zu vollen Preisen.** Neu! Zum ersten Male. Neu! **Die amerikanische Barbierstube**, große komische Pantomime. Morgen Sonntag: **Zwei große Elite-Vorstellungen zu vollen Preisen.** Die erste Nachmittags 4 1/2 Uhr, die zweite Abends 8 Uhr.

Achtungsvoll

W. Immans, Director.

„Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57.

Morgen Sonntag, von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends:



Militär-Concert,

wozu höflichst einladet

7903

W. Feller.

Zum Lohengrin,

Tannusstraße 55.

Empfehle vorzügliches Frankfurter Bier, sowie gute, preiswürdige Weine und Restauration zu jeder Tageszeit; auch steht ein sehr gutes Pianino zur Verfügung.

Billard.

Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll
7900

Fritz Kreideweis.

Dotzheimer Kirchweihe.

Zu der am Sonntag, den 11., und Montag, den 12. August, stattfindenden Kirchweihe erlaube ich mir, meinen schönen Tanzsaal mit Parquetboden, sowie meine schattige Gartenlaube in empfehlende Erinnerung zu bringen. Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

Karl Wintermeyer,

„Zum goldenen Löwen“.

Betten! In großer Auswahl. Möbel!

Vollständige Betten von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Herrschaftsbetten, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Chaises-longues, ganze Ausstattungen u., einzelne Matratzen schon von 10 Mk., Strohsäcke von 6 Mk., Deckbetten von 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an. Durch Selbstanfertigung und directen Bezug des Rohmaterials bin ich in der Lage, billiger liefern zu können wie jede Concurrenz und leiste die weitgehendste Garantie.

Betten-Fabrik und Möbel-Lager

von Phil. Lauth, Tapezirer,

2532

Marktstraße 12, Entresol.

LEHR-INSTITUT für
Wissenschaftliche
Zuschneidekunst
Henry Sherman
Hauptbureau Berlin.W.



Bringe meinen Unterricht den geehrten Damen in freundliche Erinnerung. Deutscher, französischer, englischer, Wiener Schnitt, tadellos sitzend. Frei-Handzeichnen ausgeschlossen, daher leicht erlernbar nach systematisch geordnetem Lehrplan. Kursus Mk. 20 incl. System. Borzgl. prakt. Unterricht. Prospekte und Auskunft gratis.

Gochachtend A. Stein,
alleinige Vertreterin in Wiesbaden,
Säuerstraße 7, 1 Treppe hoch.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Gummi-Unterlagen,

Irrigateure, compl. m. Krähnen, von 2 Mk. 50 Pf. an,

Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

Spritzen aller Art

empfehlen

Baumacher & Cie.

255



Neu! Neu!

Patent! Portemonnaies

mit Namen-Stempel im Schloss,
höchst praktisch und äusserst dauer-
haft, aus einem Stück Leder ge-
arbeitet,

Bockleder, Mittelgrösse	Mk. 2.25	} per Stück incl. Stempel, 7721
Kalbleder, gross, mit Notes u. Goldzug	„ 3.—	
Echt Seehund, gross, unverwüstlich	„ 4.—	

offeriert als Neuheit und hübsches Geschenk

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer),

Marktstr. 29.

NB. Jeder Stempel wird in kürzester Zeit angefertigt.

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den
billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20. 5481

„Zum Reichsadler“, Langgasse 22.

Heute Samstag, von Morgens 9 Uhr ab:
Leberklösse und Sauerkraut.

Wilh. Ries.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Heute Abend: Probe.

160

Gartenbau-Verein.

Heute, Abends 8 1/2 Uhr: **Versammlung** in der „Kaiser-Galle“, betreffend Regelung der beim Festzuge entstandenen Kosten.

Der Vorstand. 200

**Wiesbadener Militär-Verein.**

Unsere Monats-Versammlung findet heute **Samstag, Abends präzis 9 Uhr**, im Vereins-lokale statt. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Morgen Sonntag, den 11. August,
Nachmittags 4 Uhr:

Fortsetzung des Königsschusses.

Abends 6 Uhr:

Proclamation des Schützen-Königs

und

Decorirung der Trophäen-Schützen.

Für **Großes Concert** der Münch'schen Capelle, sowie Volksbelustigungen hat das Vergnügungs-Comité bestens Sorge getragen, so daß abwechslungsreiche Neuheiten in Spielen das Publikum fesseln werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Inzwischen wird auf der Standscheibe eine gestiftete Ehrenscheibe ausgeschossen.

259

**Turn-Gesellschaft.**

Die noch nicht abgeholten Gewinne können heute bis 7 Uhr Abends im Ausstellungslokale („Kaiserhalle“), von Montag, den 12. ds. Mts. ab jedoch an Werktagen von 6-7 Uhr Abends im Vereinslokal, Wellstr. 41, entnommen werden. Der Vorstand. 129

**Turn-Gesellschaft.**

Zu unserem Sonntag, den 18. August, stattfindenden

Familien-Ausflug

nach Eltville (Burg Crass)

laden wir unsere Mitglieder, Antheilscheinzeichner, sowie die bei unserer letzten Veranstaltung eingeladenen Gäste ergebenst ein. Abfahrt mit der Rheinbahn 2 Uhr 15 Min. Nachmittags.

Der Vorstand. 129

Krankenkasse für deutsche Gärtner (E. H. 33).

Verwaltung Wiesbaden.

Mit Genehmigung des Hauptvorstandes findet **Samstag, den 10. August**, Abends 9 Uhr, im „Thüringer Hof“ eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung statt, wozu alle Klassenmitglieder zu erscheinen haben (§ 49, Abs. 3). Interessenten sind hierzu freundlichst eingeladen.

315

Der Vorstand.

**Männer-Turnverein.****Hauptversammlung**

Samstag, den 17. August, Abends 9 Uhr
(Turnhalle, Platterstraße 16).

Tagesordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 2) Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

276

Der Vorstand.

Specialität:
Feine Taschen-Uhren.

Gg. Otto Rus,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen
Uhren-Geschäftes,

4 Mühlgasse 4.

5288

Sicherheits-Zweiräder

für Herren, **bestes, deutsches Fabrikat** mit **Kugellager** an allen reibenden Theilen, **ausserordentlich leicht** und **geräuschlos** laufende Maschinen, verkaufe ich zu dem **Schleuderpreis** von

260 Mark per Stück

und garantire für bestes Material und Ausführung ein volles Jahr, indem jeder event. defect werdende Theil ersetzt bezw. jede Reparatur unentgeltlich ausgeführt wird. Jeden Käufer erlerne ich das Fahren in einer Stunde gratis. 7894

Caspar Führer's Bazar

Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer),

Filiale: Marktstr. 29.

Zu Ausstattungen,
für Hotels, Pensionate empfehle

Leinen

in allen Breiten, **Tisch-Gedecke**,
Tischtuch-Schneidezeuge,
Handtücher etc. zu Fabrikpreisen.

M. Bentz,

Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Conservenbüchsen

zum Verschrauben, im Ausverkauf, neu: **Conservenbüchsen**
„**Excellenz**“, D. N. 40,839, mit denkbar praktischem
Verschluß empfiehlt

7878

Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.

Schönes **Hofthor** mit Füllungen und Oberlicht, für einen Neubau passend, sehr billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 3, im Laden. 7877

Familien-Nachrichten

Am 8. August verschied nach mehrjährigem Leiden unser guter Vater, der Tapezierer **Wilhelm Kunz**.
Noch bei Lebzeiten hat er sich jede Begleitung höchst verboten.

Die trauernden Kinder:

Ida
Wilhelm
Paul
Bertha
Kunz.

Paris, Bourges, Wiesbaden,
im Monat August 1889.

Verloren. Gefunden

Eine **Korallenkette**, 8 Schnüre mit einem Kreuz, von Wiesbaden nach Mainz verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung im „Landsberg“, Häfnergasse 6, Wiesbaden.

Am Sonntag Abend wurde von der Bahnhofstraße durch die Marktstraße, Michelsberg, Emserstraße bis in die Balkmühlstraße ein **Portemonnaie** mit ca. 15 Mk. Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 7906

Am Curhaus ist eine **Münze** gefunden: „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“. Abzuholen Hofgut Geisberg.

Ein **Regenschirm** mit Stiel aus Olivenholz ist in irgend einem hiesigen Geschäft stehen geblieben. Abzugeben gegen Belohnung „Villa Germania“, Sonnenbergerstraße 31.

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstraße 10.

Privathäuser, welche Wohnungen frei rentiren, von 30,000 Mark an werden unter den günstigsten Bedingungen nachgewiesen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Eine kleine, nette **Villa** in gesündester Lage für 23,000 Mk. zu verkaufen.

J. Imand, Taunusstraße 10. 365

Häuser mit Thorfahrten u., für Kutscher, Fuhrwerksbesitzer, Schreiner, Schlosser, Wagner u., unter den besten Bedingungen zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Villa am Grubweg (Neubau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen, event. ganz oder etagenweise zu verm. Näh. Nerothal 18 (Gärtnerei) oder bei Herrn **Glücklich**, Nerostraße 6.

Kl. Haus mit Laden, in der Nähe der Langgasse, für den festen Preis von 31,000 Mk. zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Villa.

Im feinsten Villen-Viertel, Nähe des Curhauses, in ruhiger, geschützter Lage, ist eine elegante, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete **Villa** in schönem Garten Bezugs halber mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **K. 107** an die Exped. erbeten.

Edthaus, in welchem Jahre lang mit dem und Wirtschaft betrieben wird, zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Landhaus mit großem Garten, bei Sonnenberg, preiswürdig zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Kl. Haus mit gut gehendem **Spezerei-Geschäft** für den Preis von 26,000 Mk. mit 8—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Kl. Haus im oberen Stadttheil, mit Stallung für 5 Pferde, gut rentabel, ist billig unter guten Bedingungen zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Ein nachweisl. sehr rentabl., altfrequenter auswärt. **Gasthof** mit starker Restaur., klein., schönem Wirtschaftsgarten, Stallungen u. wegen Kränklichkeit d. Besiz., mit Inventar für 150,000 Mk. bei 25,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Prima Geschäft. Näh. durch die Immobilien-Agentur von

Jos. Imand, Taunusstraße 10. 365

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10,000 Mk. liegen gegen gerichtliche Sicherheit auf 1. Hypothek im Ganzen, auch getheilt, zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 7788

Bis 80% vom Werth d. Sicherheit Capitalien u. Credit n. Stadt u. Land von 4% an geg. 1. u. 2. Hypoth. zu verg. Antr. sub „Credit-Anstalt“ an **D. Frenz** in Mainz erbeten. (No. 20866) 335

15—20,000 Mk., 30—40,000 Mk., 50—60,000 Mk., sowie 100,000 Mk. auf 1. Hyp.; 12—15,000 Mk., 18—25,000 Mk. u. 30—35,000 Mk. a. g. Nachh. auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Hypothekengelder

zu 4%

bis zu $\frac{2}{3}$ der Tage auf sofort oder 1. October und 1. Januar auszuleihen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

6000 Mk. sehr gute 2. Hypothek à 5% zu cediren gesucht. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Bancapital, welches zur ersten Stelle stehen bleiben soll, wird gesucht. Dasselbe kann nach Vorstreiten des Baues ratenweise gezahlt werden. Off. unter **H. J. 6** an die Exped. d. Bl. 7576

18,000 Mk. auf erste, gute Hypothek nach Eltville gesucht. Näh. und Stockbuchsatzung bei

J. Imand, Taunusstraße 10. 365

Mk. 6000

von einem **Geschäftsmann** gegen 1a Sicherheit gesucht. Gefl. Off. sub **S. C. 36** an **Haasenstien & Vogler, A.-G., Langgasse 31**, erbeten. (H. 64825) **40,000 Mk.** auf gute 1. Hyp. zu leihen gef. Näh. Exped. 7912

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein sauberes Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 5, 2. St. Empfehle feinhürgerliche Köchinnen, Mädchen, die bürgerlich kochen können, Hausmädchen.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein älteres Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stellung. Näh. Moritzstraße 7, 3. Etage rechts.

Ein in Küche und Haus erfahrener, geachteter Fräulein, welches auch ausgebildete Krankenpflegerin ist, wünscht passende Stelle. Eintritt sogleich. Näheres Exped. 7884

Ein junges, starkes Mädchen f. Stelle. Näh. Adlerstraße 30, 1. St. r.

Ein Mädchen festen Alters sucht auf gleich Stelle in ruhigem Haushalt. Näh. Rheinstraße 95, Dachlogis.
Ein in allen Hausarbeiten tüchtiges (F. ag. 6151) 350

Fräulein

sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Gehalt nicht erforderlich. Off. unter No. 2765 an Rud. Mosse, Genua.
Ein gebildetes, häuslich erzogenes Mädchen, 22 Jahre alt, wünscht eine Stelle zur Beaufsichtigung größerer Kinder. Dasselbe ist in Kinder-Garderobe-, Weißzeug-Nähen und allen weiblichen Handarbeiten erfahren. Es wird mehr auf gute Behandlung und Familienanschluss als auf hohen Lohn gesehen. Der Eintritt könnte bis zum 20. August a. c. erfolgen. Gefällige Anerbietungen beliebe man unter No. 1373 an die Ann.-Exped. Moritz Hahn, Frankfurt a. M., einzusenden. (No. 1373) 360
Tücht. Hausmädchen mit langjähr. Zeugn., feinsbürgel. Köchinnen, Bonne mit ausgez. Empfehl., pers. u. angeh. Jungfer, Stützen im Haush., suchen Stellen durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle mehrere tüchtige Restaurations-Kellner.
Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Lehrmädchen für Putz und Verkauf sucht 7911
Chr. Jstel, Webergasse 16.

Ein junges Mädchen oder unabh. Frau wird zu Monatsdienst gesucht Friedrichstraße 12, 2 St. r. Zu melden von 9 Uhr Vorm. an.
Anständiges Monatmädchen sofort gesucht Taunusstr. 10, 1/2 Etage.
Reinliche Stundenfrau gesucht Adelhaidstraße 54, Parterre.
Ein reinliches Mädchen den Tag über zu Kindern und für Hausarbeit gesucht Stützstraße 13, Parterre.

Ordentliches Mädchen wird zum Essenholen gesucht. Näh. Weißstraße 4, 2. Etage, zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags.
Ein reinliches Mädchen für Morgens gesucht Saalgasse 22.
Gef. feind. Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, ang. Jungfer, Serviermädchen, Verkäuferin, Kinderfrau d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.
Ein ordentliches Mädchen gesucht Rheinstraße 34, 1 Treppe links.

Einfaches Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 31 b, III rechts.
Ein braves Mädchen gesucht Hellmündstraße 58.
Ein reinliches Mädchen, das die feinsbürgeliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, auf 15. August gesucht Sonnenbergerstraße 49.

Kräftiges, gewandtes Mädchen m. prima Zeugnissen für Küchen- und etwas Hausarbeit bei gutem Lohn für sofort gesucht. Näh. bei Frau Kahl, Taunusstraße 47. Dasselbst können auch junge Mädchen das Kochen billig erlernen.

Gesucht mehrere Mädchen für häusl. Arbeit durch Frau Sehug, Kirchgasse 30, 2 Tr. („Karlsruher Hof“).
Ein braves, fleißiges und zuverlässiges Mädchen zu Kindern und für leichte Arbeit bei hohem Lohn auf gleich oder September gesucht.
Ang. Saher, Museumsstraße 3.

Mädchen allein,

welche gut bürgerlich kochen können, sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 7909
Gesucht ein geb., f. Mädchen zur Führung des Haushaltes u. eine Gesellschaftlerin d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St.

Küchenmädchen

für größere Hotels sucht Ritter's Bureau, Taunusstr. 45. 7909
Kellnerin sofort gesucht Taunusstraße 55. 7901

Gesunde Amme sofort gesucht.
Näh. bei Frau Lina Kahn, Langgasse 2.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für ein hiesiges Bureau wird per 1. October ein Gehülfe für dauernd gesucht, welcher sich einer zweimonatlichen Probezeit unterwerfen muß. Anfangsgehalt 65—70 M. monatlich. Bewerber wollen ihre Offerten unter „Bureau-Gehülfe“ bei der Exped. d. Bl. einreichen.

Tüchtige Zimmerleute

gegen hohen Lohn an Kasernen-Umbau (event. auch zu dauernder Beschäftigung) gesucht von H. Carstens, Zimmerplatz Nr. 4.

Tüchtige Anstreicher sucht J. Maier, Maler, Adolphsallee 6.

Ein junger Saalkellner

und ein Kochvolontär, ein gelernter Conditior bevorzugt, Hotel „Grüner Wald“, Otto Schroeder. 7893

Herrschafts-Diener

mit langjähr., guten Zeugnissen f. Ritter's B., Taunusstr. 45.
Zum 15. ds. Mts. wird ein Junge von 15—17 Jahren vom Lande zu leichter Bedienten- und Gartenarbeit gesucht Humboldtstr. 1, P.
Hausbursche ges. Adelhaidstraße 41, im Laden. 7908

Miethgesuche

Ein unmöbliertes Zimmer auf sofort zu miethen gesucht. Näh. Exped. 7890

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Größere Werkstätte oder Lagerraum nebst Logis gesucht. Näh. Exped. 7886

Wohnungen.

Kirchgraben 6, im Neubau, sind noch Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf October zu verm. Näh. Adlerstraße 11. 7881
Kirchgasse 25 ist die neu hergerichtete 2. Etage, best. aus 4 Zimm., Küche u. Zubeh., zu verm. 7882
Morigstraße 4, Ecke der Rheinstraße, Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, Küche und sonst. Zubeh. zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 7895
Morigstraße 29 sind im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer und kleine Küche sofort zu vermieten. 7892

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 49, Parterre, hübsch möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension. 7888
Möblierte Zimmer von 15 bis 30 M., mit Pension von 35 bis 70 M. zu vermieten Emserstraße 19.
Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 1, II.
Zimmer mit oder ohne Cabinet möbliert zu vermieten Nerostraße 34, 1. Etage.
Heizbares Stübchen mit Bett zu vermieten Wellstr. 10, Stb. Reiml. Arbeiter können Schlafstelle erhalten Hochstraße 13.

Leere Zimmer, Mansarden.

Faulbrunnenstraße 8 ist eine Mansarde zu verm.

Fremden-Pension

Pension.

Taunus-, Elisabethenstrasse, Nerothal sucht für 3 Pers., 1 Kind, 3 Zimmer mit Pension für ca. 7 Wochen J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 7899

Total-Ausverkauf

meines
gesamnten Waarenlagers
wegen
Umzug und Geschäfts-Veränderung.

Passementeries, Broderies, Garnituren, Tabliers, Spitzen, Tülle, Volants, Rüschen, seidene Bänder, Schärpenbänder, Schleier, Hauben, Schürzen, Cravattes, Fichus, Weiss-Stickereien, Phantasietücher, Decken, Schirme, Knöpfe, Agraßen, Sous-bras, Stäbchen, Fischbein, Seide, Garn etc. etc.

Sämmtliche Artikel sind **neu und modern** in bekannt **nur besten Qualitäten.**

Von den **ungewöhnlich billigen Preisen**, zu denen ich mein Lager ausverkaufe, wolle sich **jede Dame** überzeugen.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

5062

Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

$\frac{1}{4}$ Liter Inhalt, 2 Stück zu 50 Pfg.,

1 " " 1 " 50 "

offerirt als ganz besonders billig

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), Marktstrasse 29.

7722

Reinen Schleuder-Bienenhonig

(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),
lose, event. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfund-Gläser, per Pfund 1 Mk.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
7099 Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Mirabellen, Reineclauden, frisch von den Bäumen, bei
Gärtner Brandscheid, Balmühlstraße, neben der Blindenanst.

Fortsetzung des Ausverkaufs

von

Damen-Mänteln, Kinder-Mänteln, Tricot-Tailen und Blousen.

Die Preise sind **nochmals bedeutend herabgesetzt**. Vorräthig sind noch alle Genres, von den billigsten bis zu den hochelegantesten.

Regen-Mäntel von 5 Mk. an.
Jaquettes " 2 $\frac{1}{2}$ " "
Umhänge " 6 " "
Staub-Mäntel " 8 " "

Kinder-Mäntel von 2 Mk. an.
Promenades " 10 " "
Winter-Mäntel à tout prix.
Tailen und Blousen von 2 Mk. an.

Damen-Mäntel-Fabrik Julius Jüdel,

35 Langgasse 35, "Hotel Adler" gegenüber.

7497

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 185.

Samstag, den 10. August

1889.

Gente Abend Pfennigsparkasse. Bureau
6 Uhr: 14077 Stadtkasse.

Letzte diesjährige Holzversteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag, den 12. August cr., von Vormittags
10 Uhr ab, kommt im Baldort „Rommeneichwald“ bei
Neudorf folgendes Eichen-Schälholz zur Versteigerung:
300 Stangen I. bis IV. Classe,
202 Hundert Schälwellen.

Das Holz ist von guter Beschaffenheit und bequem abzufahren.
Credit ausnahmsweise bis zum 1. December d. J.
Forsthaus Chausseehaus, am 3. August 1889.

Der Oberförster.
Gulner.

85

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die obere Lahnstraße ist durch
Gemeinderathsbeschluss vom 1. August cr. definitiv festgesetzt worden
und wird vom 9. d. Mts. ab weitere 8 Tage im neuen Rath-
hause, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden
zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 6. August 1889. In Vertr.: Geh. *

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan der oberen Dogheimerstraße zwischen der
früheren Ziegelei u. der Gemarkungsgrenze ist durch Gemeinderaths-
beschluss vom 1. August cr. definitiv festgesetzt worden und wird
vom 9. d. Mts. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhause, 2. Ober-
geschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns
Einsicht offen gelegt. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 6. August 1889. In Vertr.: Geh. *

Bekanntmachung.

Montag, den 12. d. Mts., Nachmittags, wird die
zweite Schur Gras von ca. 16 Morgen städtischen Wiesen im
Distrikte „Witzgarten“ an Ort und Stelle meistbietend versteigert.
Sammelplatz um 3 Uhr bei der Neumühle.
Wiesbaden, 7. August 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,
wird die Grummetresenz von einer ca. 80 Ruthen großen städtischen
Wiese im Distrikte „Altenweier“ an Ort und Stelle meistbietend
versteigert. Sammelplatz bei der Beau-Site.
Wiesbaden, 7. August 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,
wird die Klee- und Grasresenz von einem ca. 80 Ruthen großen
städtischen Grundstücke im Distrikte „Tennelbach“ an Ort und
Stelle meistbietend versteigert. Zusammenkunft an der
Villa Schönthal an der Sonnenbergerstraße.
Wiesbaden, 7. August 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Vom 1. bis 31. Juli 1889 sind im hiesigen Curhause
folgende Gegenstände gefunden und bis heute nicht zurückgefordert
worden: 2 Armbänder, 10 Taschentücher, 1 Brille, 1 Nasen-
klemmer, 1 Uhrgehänge, 1 Regenschirm, 1 Fächer, 1 Vorstecknadel.
Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigenthümern gegen
Erstattung an der Tageskasse des Curhauses in Empfang genommen
werden. Der Curdirector.
Wiesbaden, den 6. August 1889. F. Heyl. *

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 10. August, Abends 8 1/2 Uhr,
im weissen Saale:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle Réunions-
karte, dagegen für hiesige Curgäste gegen Vorzeigung ihrer Cur-
hauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen) gestattet. Beikarten für
Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen
zum Besuche der Réunion nicht.

Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben.

Ball-Anzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack u. weisse Binde).
Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunions-
karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit
gültige Curhauskarte besitzen, unter allen Umständen
unberücksichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familien-
angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht
gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Gasthaus-Inventar-Versteigerung.

Gente Samstag, den 10. August, Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Faber im
„Halb-Mond“, Häfnergasse 5, wegen Aufgabe des Ge-
schäfts folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung ver-
steigern, als:

Ein vollständ. Wirthschafts-Inventar: Tische, Stühle, Buffet,
Gläser, Abläufer, Untersätze, Platten, Teller, Küchengeräth,
Sopha, Bank mit Lederbezug, runde, ovale und Klappstühle,
Betten mit Sprungrahmen und Haarmatratzen, Gefindepott,
Kinderbett, Lampen, Laternen, Fackelwinde, zwei Stützen zc.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Tagatoren.

Wiesbad. Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 11. August:

Familien-Ausflug mit Musik nach Eltville

(Burg Crass).

Abfahrt: Nachmittags 2 Uhr 15 Min. (Rheinbahn).

Es ladet die geehrten unactiven Mitglieder und Gäste zu
diesem Familienfeste ergebenst ein
115

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Die Aufnahme des Vereinsbildes
geschieht am nächsten Sonntag, den 11. Aug.,
wie folgt:

Vormittags: 8-9 Uhr die Vorturnerschaft, die Fechttrier,
die Gesangsriege und die Fahnengruppe; 9-10 Uhr die übrigen
Mitglieder mit den Anfangsbuchstaben A bis F; 10-11 Uhr
desgleichen G bis L; 11-12 Uhr desgleichen M bis Z.

Nachmittags: 5 Uhr sämtliche Zöglinge. Wir ersuchen
unsere Mitglieder und Zöglinge, sich zu den angezeigten Zeiten
pünktlich bei Herrn Photographen Schipper, Saalgasse 36,
in schwarzer Hose und Turnjacke einzufinden. Einzel-Auf-
nahmen finden nicht statt. Wer am Sonntag nicht erscheint,
kann nicht aufgenommen werden.

Aufgenommen werden alle Mitglieder und Zöglinge, einerlei
ob sie ein Bild nehmen oder nicht.

276

Der Vorstand.

Eichenholz.

Dieser Tage ist eine neue Sendung geschnittenes Eichenholz, trocken, 40 und 46 Millimeter stark, eingetroffen, welches zu äußerst billigem Preise wegen Platzmangel verlaufe.

Kostheim, 27. Juli 1889.

Wilhelm Schäfer.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine erfahrene, geprüfte **Erzieherin** aus guter Familie, der franz. und engl. Sprache mächtig, sucht Stellung im In- oder Auslande. Offerten unter **H. S. 25** an die Exped. d. Bl.

Ein von seiner Dame wohl empfohlenes Fräulein sucht zum 1. September Stelle als Jungfer, zu größeren Kindern oder in einem Laden. Näh. Webergasse 44, Kurzwaren-Laden.

Eine junge, unabhängige **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen, Putzen oder Monatsstelle. Näh. Elisabethenstr. 19, B. (Küche r.).

Gesellschaftsführerinnen, Zimmermädchen, Bonnen, Kammerjungfern und Mädchen für allein empfiehlt Bur. „Germania“, Säfnergasse 5. 7874

Ein tüchtiges **Hausmädchen**, in jeder Beziehung gründlich erfahren, sucht zum 15. Aug. Stelle. N. Abelhaidsstraße 60, II.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie (vom Lande), mit allen Hausarbeiten schon ziemlich vertraut, sucht Aufnahme in einer besseren Familie, wo dasselbe Gelegenheit hat, sich im Kochen und Führen der Haushaltung noch gründlicher auszubilden. Es wird weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Offerten unter **L. B. 345** an die Exped. d. Bl.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau in feiner Familie. Näh. Exped. 7793

Ein **ordentliches Mädchen**, gestützt auf langjährige Zeugnisse, sucht zum 15. Aug. bei feiner Herrschaft Stelle als Zimmermädchen. Näh. Feldstraße 22, 3. Stock.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Geschäftsbursche. Näh. Exped. 7850

Ein stadtkundiger Mann mit den besten Zeugnissen sucht Stelle als Ausläufer, Einkäufer u., auch übernimmt derselbe Gartenarbeit. Off. unter **F. W. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Mädchen in einen Laden gesucht Kirchgasse 15, im Mehrgeladen. 7670

Perfekte erste Arbeiterin f. ein feines, hiesiges Putz-Geschäft vor Anfang September gesucht. Gest. Offerten sub **D. Z. 100** an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen für

ein hiesiges **Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft** ges. Näh. Exped. 7734

Mädchen können das **Kleidermachen** erl. N. Webergasse 48. 7428

Ein in jeder Hausarbeit zuverlässiges Mädchen auf 1. oder 15. August gesucht Admerberg 19. 7873

Ein Mädchen wird für Küche- und Hausarbeit gesucht Abelsstraße 21. 6811

Ein **reinl. Mädchen** gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Eine kleine Familie sucht vor 15. August ein anständiges, braves Mädchen, welches sich willig und fleißig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Philippsbergstraße 15, Parterre links. 7825

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, findet sofort Stelle. Meldungen Vormittags von 9—11 Uhr Abelsstraße 38, Parterre.

Ein einf. Mädchen mit guter Führung gesucht Blatterstraße 21. 7771

Sofort gesucht ein tüchtiges, älteres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum Alleinleben. 7845

Brauereibesitzer Döhler, Bierstadterstr. 21.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 48, 1. St. 7845

Ein fleißiges, reinliches Dienstmädchen auf sofort gesucht Webergasse 39, 2. Stiegen rechts. 7826

Ein ordentliches Mädchen gesetzten Alters, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird für in's Ausland gesucht. Näh. Taunusstraße 38, im Restaurant. 7847

Ein braves Mädchen gegen guten Lohn gesucht Nerostr. 22. 7802

Eine junge, gesunde **Amme** per sofort gesucht. Näh. Exped. 7751

Gesucht gut empf. Herrschafts-Personal jeder Branche durch das Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 7695

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüncher gesucht Schwalbacherstraße 57. 7741

Tüncher,

tüchtige **Speisearbeiter**, gesucht Friedrichstraße 41. 7865

Tücht. Schneidergehülfen gesucht Kirchgasse 2a bei Berg.

Lehrling gesucht.

Für das Bureau eines größeren Fabrik-Geschäftes wird unter günstigen Bedingungen ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter, junger Mann als **Lehrling** gesucht. Gest. Offerten unter **W. A. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615

Ich suche einen wohlgezogenen jungen Mann mit guten Kenntnissen als **Lehrling** für meine Eisenwaaren-Handlung en gros & en détail. **L. D. Jung**, Langgasse 9. 7229

Lehrling

für ein Drogen-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 7478

Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1933

Gesucht ein **Lapezire-Lehrling.**

Fritz Steinmetz, Oranienstraße 18. 6516

Ein **Kellnerjunge** gesucht „Saalbau Nerothal“. 7535

Kellner-Lehrling. Ein braver Junge kann in die Lehre treten im „Hotel Alleesaal“. 6158

Hausbursche

gesucht. **J. Rapp**, Goldgasse 2. 7484

Ein nüchternen Mann, der sich allen landwirtschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

F. Niederhauser, Hof Adamsthal. 7724

Schweizer gesucht. **L. Lendle**, Sonnenberg.

Miethgesuche

Aelt. Dame sucht 3—4 Zimm. u. Zub. z. 400—550 Ml.

Haasenstein & Vogler, A.-G., hier. (H. 64646) 327

Eine möblierte Wohnung von ca. 5 Räumen, Wohnzimmer, Schlafzimmer mit 2 Betten, dta. mit einem Bett, Küche und Dienstbotenzimmer, Parterre oder erste Etage, für die 4 Wintermonate December bis März gesucht.

Stallung für 1 Pferd u. Remise am Hause erwünscht. Offerten mit äußerster Preisangabe an **M. Firmenich**, Eltville.

Ein **Laden ohne Wohnung** in der unteren Webergasse oder Wilhelmstraße für ein besseres Geschäft zu miethen gesucht. Näh. Exped. 3384

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Nerenthal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840
Villa Parkstraße 36 mit 8 Zimmern, Bügel-, Bade- und Fremdenzimmer und allem Zubehör ist auf 1. October 1889 zu vermieten. Näh. bei Herrn **Stamm**, Adelhaidstr. 60. 5318

Geschäftslökhale etc.

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten od. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu überm. Näh. Exped. 7129
Große Werkstätte oder Lagerraum, hell, gut heizbar, sofort billig zu vermieten Weißstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

55 Adlerstrasse 55

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst großer Werkstätte auf October zu vermieten. 7758
Bleichstraße 10 ist eine schöne Mansarde mit Keller auf 1. October zu vermieten. 7791

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7003
Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. October billig zu verm. 7581
Mansard-Wohnung, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche mit Wasserleitung, neu, an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 5713

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolastraße 6. 7063

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858
Delespéestraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 7097
Frankenstraße 10, 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7454
Hellmundstraße 20, 3 St., ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten.
Hellmundstraße 41 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Jahnstraße 2, 1. Etage der Karlstraße, möbl. Zimmer z. v. 7610
Moritzstraße 5, 1 St., möblierte Zimmer zu verm. 5228
Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066
Schwalbacherstraße 5, 1 Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer vom 15. August an zu vermieten. 7840
Tannusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Weilstrasse 16, Parterre, ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit guter, kräftiger Pension zum 1. September billig zu vermieten. 7816

Wilhelmstraße 8, Part., möbliert.
 Mehrere elegante Zimmer, auf Wunsch Pension. 7471
 Ein möblierte Zimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 20**, 1. 4383
 Möblierte Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 42, 1. St. 7725
 Möblierte Zimmer billig zu vermieten Tannusstraße 38. 5257

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Boden- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer sind auf sogleich sehr preiswürdig zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 6733

Zwei möblierte Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. bei **J. Häuser**, Wellrichstraße 10. 6195

Möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Balkon zu vermieten Schützenhofstraße 16, II. 4773

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 18, 2. Etage. 7765

Ein möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Parterre. 7415

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Jahnstr. 5, Seitenb., I. 7578

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochz. Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Al. Kirchgasse 3, 2 St. 7251

Ein freundl. möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an einen Schüler od. anst. Fräul. zu verm. Konigsstr. 27, Stb., 2 St. 7707

Fein möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Mainzerstr. 46. 6909

Schön möbl. Zimm. z. v. Marktstr. 12, Stb., III, b. Kleber. 6752

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Neugasse 16, III. 7527

Ein möbl. Zimmer auf gl. zu verm. Rheinstraße 20, Stb. 7783

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 Stiegen. 7685

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 7370

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Walramstr. 8, I links. 6007

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 3279

Freundl. möbliertes Zimmer mit Pension Al. Webergasse 10. 7732

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Weißstraße 4, II.

Schön möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 22, 2 St. rechts. 7474

Eine möblierte Mansarde zu vermieten Röderstraße 17, 3 Treppen.

Zwei anst., junge Leute erh. Wohnung Adlerstr. 17, 1 St. 7405

Ein junger Handwerker findet gutes Logis, event. mit Kost, Große Burgstraße 10, Hinterh., 1 Treppe. 7661

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 71, 2 St. I. 7477

Zwei reind. Arbeiter erh. Kost u. Logis. Näh. Steingasse 3, I. 7346

Ein reindlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 49. 5254

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 7621

Leere Zimmer, Mansarden.

Röderstraße 20 ist ein kleines, heizbares Zimmer für 6 M. monatlich zu vermieten. 7781

Eine große, leere Mansarde sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43. 7416

Pemisen, Stallungen, Keller etc.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Tannusstraße 38. 12771

Fremden-Pension

098 (198) T. A. W. 'gao '22 'allog
 'abon 'facqjelluc 'apunn uv 'fo
 'ab 'Bention für ein 'uonuch 'ms

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Pension und Unterricht im Deutschen finden junge Ausländer (Damen und Herren) bei einer Dame aus hohem Beamtenstande. Preis mäßig. Näh. Exped. 7647

Damen, die sich der Cur oder des Vergnügens wegen hier aufhalten, finden gute und billige Pension in einem hiesigen Familien-Pensionate. Gelegenheit zur Uebung in fremden Sprachen. Näh. Exped. d. Bl. 7095

Bad Schwalbach.

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Rheinstraße 17. 7757

Bad Kronthal

bei Cronberg im Taunus

mit seinen berühmten Mineralquellen, Apollinisbrunnen, Wilhelm- und Stahlquelle, wird neuerdings von den Aerzten Nervenleidenden, Blutartern, mit chronischen Catarrhen Behafteten, sowie Reconvalescenten als ganz besonders geeigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen. Pension im Curhause von 4 Mk. 50 Pf. an per Tag, Familien nach Uebereinkommen. Mineralbäder. Auch für Ausflüge in den Taunus ist Bad Kronthal für Gesellschaften, Schulen und Vereine, sowie überhaupt Passanten sehr günstig gelegen. Mittagstisch zu 1 Mk. 70 Pf. und 2 Mk. 50 Pf. Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Weine. Bier im Glas. Es empfiehlt sich

2879

Gottfried Pfaff Wwe.

Die erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb
von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

gegründet 1852, Telephon No. 94,
empfiehlt

ihre anerkannt gute Qualitäts-Kaffee's.

Rohes Kaffee:			Gebr. Kaffee:		
No.	Mt.	Pf.	No.	Mt.	Pf.
No. 215 Santos p. Pfd.	1	10	No. 6 Campinas und Santos p. Pfd.	1	40
" 221 Campinas . .	1	14	" 7 Quajaquil und Gonaive . . .	1	50
" 225 Quajaquil . .	1	20	" 9 Deszerados u. Portorico . .	1	60
" 228 Granada . . .	1	26	" 10 do. do., canbird	1	60
" 219 Deszerados . .	1	32	" 11 W. J. Java-Perl	1	70
" 201 Portorico . . .	1	38	" 12 Ceylon u. Soemanik	1	70
" 226 Soemanik . . .	1	44	" 13 Nangoon und Soemanik . . .	1	80
" 224 Nangoon . . .	1	44	" 14 Neilgherry Perl	1	90
" 212 Ceylon	1	50	" 15 Nangoon u. br. Java	1	90
" 206 Neilgherry Perl	1	50	" 16 br. Java	2	—
" 192 Nangoon . . .	1	50	" 17 echtarab. Mocca	2	—
" 211 Ceylon	1	60	" 18 Ceylon	2	—
" 205 do. Perl . . .	1	60	" 19 Menado la . . .	2	20
" 195 br. Java . . .	1	60			
" 217 Menado . . .	1	70			

NB. Besonders empfehle No. 9 als Haushaltungskaffee
und No. 13 als Visiten-Kaffee. 7225

Getrockn. Kirichen	per Pfd.	40 Pf.,
" Mirabellen	" "	70 "
französi. Brünellen	" "	50 "
" Birnen	" "	70 "
italienische Birnen	" "	60 "

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Feinsten Ginnach-Essig,

alle Sorten alten Brauntwein zum Ansetzen bei
7772 **H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.**

Verschiedenes

Für Hautfranke

11—12½, 5—6 Uhr, auch Sonntags.

Dr. Pauly, pract. Arzt, Schwalbacherstraße 29, Part.

Ich wohne von heute an

Moritzstrasse 31.

Wiesbaden, den 8. August 1889.

Carl Schäfer,

7837 **Maanrmeister und Baunternehmer.**

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne jetzt **27 Hochstraße 27** und empfehle mich gleichzeitig im Zulöthen und Instandsetzen der Ginnachbüchsen.

7750 **H. Keimel, Spengler und Installateur.**

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Anfertigung von Costümes jeder Art

nach Wiener, französischem und englischem Schnitt. Näh. Zahnstraße 21, Parterre rechts. 7769

Therese Ebert,

Schwalbacherstrasse 47, I,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller

6997

Promenaden- und Gesellschafts-Toiletten

nur nach den neuesten Schnitten.

Reelle Preise.

Prompte Bedienung.

Die hiesige Fenster-Reinigungs-Anstalt,

Schwalbacherstraße 53, übernimmt das Reinigen der Spiegelscheiben, Schau-, Flur-, Wohnungs-, Stagen- und Treppfenster, der Oberlichter, Glasdächer und Veranda's, das Waschen der Firmen, Jalousien und Facaden. Sauberste Ausführung und solide Preise werden zugesichert.

Wolle

wird gesponnen und gegen Waare umgetauscht bei

Fr. Donecker, Wollspinnerei, Wehen i. L.

Zur Errichtung eines umfangreichen Agentur-Geschäftes und kleiner Destillation Theilhaber gesucht. Offerten unter **H. H. 3** postlagernd Wiesbaden erbeten. 7740

Zur geschickten und gründlichen Ausführung der **Massage und Kaltwasserbehandlung** empfiehlt sich Unterzeichneter, bis jetzt 13 Jahre lang als Bademeister in der Dietenmühle thätig, von 1881 bis 1886 unter spezieller Anleitung des Herrn **Dr. Mare**, den Herren Aerzten und dem verehrl. Publikum angelegentlichst.

Carl Kahl, Dohheimerstraße 11, Part.

Ein junger, verh. Mann wünscht Sonntags einige Stunden auf einem Bureau zu schreiben. Näh. Erped. 7831

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51**, angenommen. 12935

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

6827

Geschäfts-Gründung 1770.

HOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.

Sorgfältigste Auswahl der Roh-Producte.

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.

Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.

Extr. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. № 2.—
 do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
 Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
 do. do. do. " 9a Kais.-roth. " " " 1.—
 Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

HOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.

vollendetes Fabrikationsverfahren.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen № 5.50, à $\frac{1}{2}$ Ko. № 1.—Krümel-Chocolade mit Vanille à $\frac{1}{2}$ Ko. № 1.60, 1.20, 1.—Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pfg.

(Dr. à 1395a.) 345

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt unter günstigen Bedingungen Darlehen auf Immobilien bis zu 60 % der feldgerichtlichen Lage. Sie gibt auch Bausgelber.

Nähere Auskunft bei unserem Vertreter Herrn Rechtsanwalt Dr. Leisler, Paulinenstraße 5, in Wiesbaden. 969

Schützenfest-Platz

Unter den Eichen.

Montag, den 12. August:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80. unter Leitung des Königl. Musik-Dir. Herrn Fr. W. Münch.

Auf vielseitiges Verlangen: „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71“, grosses kriegerisches Tongemälde von Saro.

Entrée 30 Pfg. à Person, Kinder 10 Pfg.

Anfang 5 Uhr Nachmittags. 315

Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten Corsets, nur beste Façons und gute Qualität, verkaufe, um schnell damit zu räumen, staunend billig.

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Nonnenhof“. 7579



Großer
Schuhwaaren-Ausverkauf
 im Stuttgarter Schuhlager,
 Säffnergasse 10,
 unweit der Webergasse.



Um Raum zu gewinnen für den Eingang meiner Herbst- und Winter-Artikel verlaufe ich, so lange der Vorrath reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf Lager sind:

200 Paar Lastingstiefel, das bequemste Tragen bei heisser Witterung, von 4 Mk. 50 Pf. an.

300 Paar Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder in Leder und Segeltuch, zu den billigsten Preisen.

Lasting-Halbschuhe mit Knöpfen, Lasting-Zugschuhe mit und ohne Absatz von 2 Mk. an.

Stramin-, Leder- und Plüsch-Pantoffeln.

Ebenso mache aufmerksam auf mein großes Lager in Herren- und Damen-Stiefeln von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Achtungsvoll

Wilh. Wacker, Säffnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten. 257

Gegründet
1780.

Die Möbel-Fabrik von

Gegründet
1780.

Wilhelm Nillius in Mainz,

33 Bionbacherstraße, Hoflieferant, Bionbacherstraße 33, empfiehlt ihr großes Lager aller Arten Möbel, fertige Betten, Spiegel etc. in jedem Stil und Holzart unter Garantie. 6433

Verkäufe



Ein **Sandwich- und Strumpf-Geschäft** ist besonderer Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Näh. Exped. 7744

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu verkaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7303

Eine **gutgehende Messgerei** sofort zu verkaufen. Offerten unter **B. A. 80** an die Exped. d. Bl. erbitten. 7040

Zu verkaufen 1 **Flügel** für 20 Mk., 1 **Bither** für 10 Mk., 3 große **Petroleumlampen**, sowie verschiedene **Apfelwein-fässer** Messergasse 26. 7779

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 381



Wegen Umzug

sind bis und mit Montag **mehrere Haus-Mobilien** zu verkaufen, sowie ein **eiserner Flaschenschrank** (verschiebbar) für circa 200 Flaschen Rheinstraße 54, 2 Treppen.

Billige Preise. Möbel. Transport frei.
25 Friedrichstraße 25

sind matt und blanke, ganz voll. und lad. **Betten**, **Spiegelschränke**, **Waschkommoden** und **Nachttische** mit und ohne Marmor, **Kleiderschränke**, 1- und 2-thür., eine große **Parthie Kommoden**, **Garnituren**, einzelne **Sopha's**, **Chaises-longues**, ovale, lad. **Nipp- und Küchentische**, 10 Dsd. **Stühle**, alle Arten **Spiegel**, **Küchenschränke**, einz. **Bettstellen**, **Rosshaar-** und **Seegrasmatrassen**, **Plumeaux**, **Deckbetten** und **Kissen**, **Badewanne**, 1 **Kommode** mit **Schrankaufsatz** etc. zu verkaufen bei

293

Anton Berg.

Möbel-Verkauf.

Drei **feine, vollst. Fremden-Betten**, 1 **echt nussb., ovale Tisch**, 2 **feine Waschschränke**, 1 **Tisch** von **Korbgeflecht** mit **passendem Vogelbauer**, 1 **Regulator**, 1 **Sopha**, 1 **Nachttisch** etc., Alles fast neu, wegen Aufgabe der 2. Etage billig zu verkaufen **Tannusstraße 10, 1/2 Etage.** 7271

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), **nussb., matt und blank**, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 10503

Ein **Bett und Kanape** billig zu verkaufen bei **Adolph Schmidt**, Tapezierer, **Moritzstraße 14.** 7766

Ein **acht englisches, eisernes Bett mit Sprungrahmen** und **Rosshaarmatratze** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7755

Neues **Bett** mit 2 gebrauchte **Blusch-Sopha's** sehr billig zu verkaufen **Römerberg 8.** 7763

Ein **Chaise-longue**, 1 **Sessel**, **Tisch**, verschiedene **Stühle**, **Kanape**, **Nippisch** preisw. abzugeben **Schwalbacherstr. 33, 2 St.**

4 gebt. **Kanape's** billigt **Schachtstraße 9a, 1. St.**

Kleider- und Küchenschränke, **Bettstellen**, **Nachttische** etc. zu verkaufen **Hochstraße 27** bei **Schreiner Thurn.** 15803

Ein **ziemlich großer Cassaschrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau**, **Messergasse 13.** 7394

Ein **Küchenschrank** und ein **Tisch** ist billig zu verkaufen **Nerostraße 22, Seitenbau, rechts.** 7862

Mehrere Spiegel in **Goldbronce-Rahmen** werden billigt abgegeben **14 Friedrichstraße 14.** 7137

Knaben-Sicherheits-Zweirad

für **Alter von 10 bis 16 Jahren**, ganz neu, gelegentlich für **75 Mk.** unter **Garantie** zu verkaufen. Näh. Exped. 6767

Einige **Weißzeug- und Kleiderschränke**, tannene und polirte, stehen zum Verkauf in der **Möbel-Schreinerei** von **Anton Dobra**, **Albrechtstraße 23.** 6902

Ein **Schneppfarrn** und eine **starke Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied**, **Selenenstraße 5.** 2872

Ein ganz neues **Feder-Karruchen**, mit vier **Flaschenkasten**, für **Flaschenwirth** oder **Gärtner** geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Bleichstraße 2, Milchhandlung.** 7445

Starkes **Thor**, 2,55—3,85 Meter **Bichtweite**, billig zu verkaufen **Adlerstraße 48.** 7546

Ein gebrauchter, gemauerter **Herd** nebst **Kupferschiff**, ein gebrauchter **kupferner Waschkessel** und eine **gebr. Pumpe** werden billig abgegeben **Marktstraße 9.** 7246

5—10,000 **Dachziegel** sofort billig zu verkaufen. Näh. am **Abbruch Ecke der Spiegel- und Webergasse.** 7775

Ein **Pferd** (Hapke), noch nicht 5 Jahre alt, für jeden Gebrauch geeignet, steht zu verkaufen **Frankenstraße 15.** 7052

Wellensittige, edle **Garzer Vorfänger**, **Amseln**, **Drosseln**, **Nachtigallen**, **Disteln** u. **Blutvinken**, **Ameisen-Eier**, **Vogelbiscuits** und **Rheinland** empf. **G. Henning**, **Messergasse 14.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. August 1889.)

Adler:

Schulze, Fr. m. Tocht. Berlin.
Rühl, Fr. m. Tocht. Leipzig.
Eck, m. Fr. Berlin.
Brandt, Fr. m. Tocht. Dresden.
Wolf, Kfm. Duisburg.
Noggerath, Kfm. Aachen.
Steinmüller, Fbkb. m. Fr. Gummersbach.
Frommelt, Kfm. Berlin.
Brauer jun., Kfm. Buchholz.

Bären:

Mauer, Dr. med. m. Fr. Berlin.
Zwei Böcke:
Kitzinger, Fr. Freiweilheim.
Schaaf, Brauereibes. Niedermendig.
Graeve, Hagen.
Tinner, m. Fr. Hagen.

Goldener Brunnen:

Gotthelm, Berlin.
Mayer, Fr. Bockenheim.
Rothschild, Constanz.

Central-Hotel:

Frieling, Kfm. Neuenkirchen.
Gibner, Kfm. Neuenkirchen.
Schweitzer, Kfm. Neuenkirchen.
Schnördes, Kfm. Neuenkirchen.
Slöger, Kfm. Neuenkirchen.

Cölnischer Hof:

v. Witte, Exc., Generalleut. Liegnitz.

Hotel Dahlheim:

Laboudier, Naunheim.
Weiser, Dresden.

Hotel Deutsches Reich:

Schröder, Fbkb. m. Fr. Volmersheim.
Florin, Kfm. Gothenburg.
Jonson, Kfm. Stockholm.
Renter, Pittsburg.
Müller, Amerika.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Möhring, Kfm. Teuchern.
Kamph, Director. Schweden.

Englischer Hof:

Hannah, Chicago.
Barkley, m. Fr. Chicago.
Metz, New-York.
Bartine Haffelinger, Philadelphia.
Jenkins, Cluison.
Rogers, m. Fam. Denver.
Rogers, Denver.
Rogers, Frl. Denver.

Engel:

Zeibig, Gutsbes. m. Fr. Stiesen.
Wiesike, Buchdruckereibesitzer. Brandenburg.

Einhorn:

Paulus, Kfm. Höhr.
Wedemeyer, Kfm. Hannover.
Haack, Kfm. Leipzig.
Kirchner, Stud. Merseburg.
Bahnschütz, Stud. Brandenburg.
Salzer, Kfm. Frankfurt.
Endt, Kfm. Berlin.
Becker, Kfm. m. Fr. Köln.
Hertel, Kfm. Kulmbach.
Ivanoff, Lieut. Moskau.
Pavel, Berlin.
Stiehr, Berlin.
Pulch, Fr. Weiburg.

Eisenbahn-Hotel:

Sprenger, m. Fr. Köln.
May, m. Fr. Köln.
Härten, m. Fr. Köln.
Schmitz, m. Fr. Köln.
Weiner, Köln.
Mars, Köln.
Gümmenich, Köln.
Lambert, Köln.
Fasbender, Köln.
Bleissen, Köln.
Roseler, m. Fr. Köln.
Hammacher, Köln.
Leinen, Köln.
Kappes, Köln.
v. Emmendorf, Landger.-Rath. Hagen.

Hempel, Radenberg.
Georgy, Kfm. Köln.

Zum Erbprinzen:

Neher, Pol.-Inspect. Stuttgart.
Kuhlmann, Secretär. Hannover.
Frank, Rent m. Fr. Zeitz.
Kunz, Kfm. m. Fr. Augsburg.
Bossmann, Kfm. Amsterdam.
Kruissbunk, Kfm. Amsterdam.
Smid, Kfm. Amsterdam.
Schwier, Kfm. Hannover.
Springfeld, Kfm. Würzburg.
Götz, Kfm. Hall.
Göbel, Kfm. Arweiler.

Europäischer Hof:

Scheuten, Fr. Frankfurt.
Thierbach, Fr. Düsseldorf.

Hotel „Zum Hahn“:

v. Cleff, Kfm. Cronenberg.
v. Cleff, Frl. Cronenberg.

Grüner Wald:

Ulbricht, Referend. Leipzig.
Jose, Frl. Clifton.
Mandt, Rent. m. Fr. Barmen.
Mollet, Kfm. Paris.
Sasse, Frl. London.
Bayly, Fr. Düsseldorf.
Saylon, Frl. London.
Sasse, London.
Schulte, Kfm. Paris.
Römer, m. Fam. Saarlouis.
Schadt, Kfm. Mannheim.
Ungerer, Kfm. Pforzheim.
Lucardi, Oberförster. Rotterdam.
Trinken, Frl. Frankfurt.
Plater, m. Fr. England.
Fischer, Kfm. m. Fr. Duisburg.

Vier Jahreszeiten:

Depret, m. Fr. u. Bed. London.
Dull, 2 Frln. Arnheim.
Hartjens, Banqu. m. Fr. Zutphen.
Barger, Fr. Philadelphia.
Barger, Frl. Philadelphia.
Wilson, Fr. m. Tocht. u. Bed. Philadelphia.
Milnes, 8 Frln. England.
Ligtenberg Swart, m. Fam. Haag.
Lobedan, Frl. Berlin.
Fontein, m. Fam. Friesland.
Driessen, Kfm. m. Fr. Reibold.
Schubert, London.
Hare, m. Sohn. England.
Lewald, 2 Hrn. Berlin.

Goldene Kette:

Becker, St. Inghert.
Wittig, Dresden.

Goldenes Kreuz:

Schmidt, Fr. Frankfurt.
Kurtz, Fbkb. m. Fr. Kreuzwertheim.
Butterweck, Fr. Unterliederbach.
Eller-Lotz, Fr. Schupbach.

Hotel Kronprinz:

Bosgarts, Kfm. Neuwied.
Göbel, Kfm. m. Tocht. Dortmund.

Weisse Lilien:

Schaffner, Goddau.
Schoppmann, Kfm. Dortmund.
Alsenz, O.-Ingelheim.
Nanck, Frl. Berlin.

Nassauer Hof:

Gorzer, Holland.
Prior, Fr. Holland.
van der Veen, Dr. Rotterdam.
van Bommel, Bürgermstr. Deutchem.

Lotichius, Banqu. Helmors.
Blacke, London.
v. Kiepack, Gutsbes. Krenz.
Lindemann, Banqu. m. Fam. Berlin.
Boer, Bürgermstr. m. Fr. Utrecht.
Ror, m. Fr. New-York.
v. Neumann, Fr. m. Bed. Berlin.

Hotel du Nord:

Smisaert, m. Fr. Holland.
Labeye, m. Fr. Lüttich.
Goeste, Holland.
Rodger, England.
Rodger, Frl. London.
Cooper, London.

Goldene Krone:

Reiss, m. Fr. u. Bed. Oppenheim.

Nonnenhof:

Eingärtner, Kfm. Frankfurt.
Fetz, Dr. med. m. Fr. Wülstedt.
Sasse, Kfm. Bonn.
Welge, Ob.-Postsecr. Trier.
Krausse, m. Fr. Schweinfurt.
Storbeck, Berlin.
Richter, Meissen.
Rosshof, Cand. med. Bonn.
Becker, Halle.
Müritz, Halle.
Wächter, Halle.
Hiegemann, Köln.
Rothe, Altenburg.
Schönfeld, m. Fr. Darmstadt.

Hotel St. Petersburg:

von Heidebreck, geb. von Rosen-
berg, Fr. Schlangenbad.
von Derchau, Baronesse.
Schintgen Bürgerm. Luxemburg.
Petrowitsch, Frl. Petersburg.

Pfälzer Hof:

Boyse, Stud. Leipzig.
Gerstenberg, Stud. Rosenau.
Katz, Kfm. Leipzig.
Sleueus, Stud. Heidelberg.
Schanelski, Secretär. Berlin.
Schuhmacher, Kfm. Köln.
Schneider, Kfm. St. Johann.
Zahn, Kfm. Frankfurt.
Müller, Diez.

Hotel Prince of Wales:

Radke, Gutsb. Ballau.
Fraser, m. Fr. England.
Kundel, m. Fr. München.
Lambrecht, Hannover.

Quellenhof:

Kumbler, Fr. m. Kind. Frankfurt.
Baumann, Kfm. Berlin.
Freude, Frl. Berlin.
Schmidt, Frl. Bitterfeld.
Assmann, Katzenelnbogen.
Krumwiede, Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Dasse, Fr. m. Fam. Rostock.
Shaw, Rent. m. Fr. Chicago.
Porter, m. Fr. Springfield.
Wotosatoff, Capitän. Petersburg.
Guédéonoff, Capitän. Petersburg.
Bryant, m. Fam. Dorkin.
Fergusson, m. Fam. Schottland.
Weber, Reg.-Rathm. Fr. Hannover.

Ritter's Hotel garni:

Künster, Kfm. m. Fr. Coblenz.
Bleidt, Minist.-Secr. Strassburg.
Hultsch, Oberl. m. Fr. Auerbach.
Wimpfheimer, Kfm. Würzburg.
Stumpf, Kreuznach.

Rose:

Nitzsche, Fbkb. m. Sohn. Russland.
Fricke, Fr. Barmen.
Leisenring, m. Cour. Pennsylvania.
Moewis, Frl. New-York.
Spoonier, Frl. Chicago.

Weisser Schwan:

Jacks, Kfm. Berlin.

Romerbad:

Vollbrich, Leipzig.
Gensheimer, Mannheim.
Uhlig, Fbkb. m. Fr. Chemnitz.
Fahr, Fr. m. Tocht. Altenburg.

Goldenes Ross:

Neubrech, Bisterschied.
Frenger, Bisterschied.
Klug, Frl. Karlsruhe.

Weisses Ross:

von Falkenstein, Freiin. Frankfurt.
Eggner, Erbach.
Ratenbacher, Oberamtsrichter Dr. Gerstungen.

Schützenhof:

Bädecker, Amtrs. Dr. Dortmund.
Schmidt, m. Fr. Nürnberg.
Speckmann, Beamter. Oldenburg.
Glauner, Bürgerm. Pfalzburg.
Honneth, Postsecretär. Eupen.
Sachs, Kfm. Jauer.
Steeg, Fr. m. Nichte. Worms.
Peickert, Cassel.

Spiegel:

Dexheimer, Wendelsheim.
Goldschmidt, Cassel.

Tannhäuser:

Schnepfendahl, Kfm. Hagen.
Siepmann, Kfm. Hagen.
Hurler, Rent. München.
Hardt, Rent. München.
Lückig, m. Fr. Köln.
Apel, Chirurg m. Fr. Göttingen.
Selbach, Rent. Mannheim.

Taurus-Hotel:

von Broembsen, Oberstlieut. Braunschweig.
von Broembsen, Frl. Braunschweig.
Haussmann, Architect m. Fr. Strassburg.

Remy, Frl. Neuwied.
Krumfuss-Remy, Frl. Neuwied.
Pielities, Rent. m. Fam. Amsterdam.
Pielities, Frl. Amsterdam.
van Hell, m. Fr. Holland.
Engelmann, Mannheim.
Bichschansky, Kfm. Berlin.
Galland, Rechtsanw. Berlin.
Jeidels, Dr. m. Fam. Nürnberg.
Fichtel, m. Sohn. Dresden.
Born, Dr. med. m. Fr. Bellheim.
Elhingrod, Dr. med. München.
Tack, Rent. m. Fr. Crefeld.
Richard, Ingen. m. Fr. Gothenburg.
Somm, Frl. Darmstadt.
Erlor, Pfr. Fürstenfeld.
Hutter, Fr. Apoth. Fürstenfeld.
Alber, Kfm. m. Fam. Berlin.
Stoge, Hotelbes. Halle.
Valentin, Dr. m. Fam. Lüneburg.
Boche, Berlin.
Paderstein, Rent. m. Tocht. Berlin.
Heilbronn, Berlin.

Hotel Victoria:

Rau, Fr. m. Bed. Brüssel.
Jodolius, Fr. Brüssel.
Nilsche, Russland.
Nilsche jun. Russland.
Hornemann, Kfm. m. Fr. Wismar.
Crossan, m. Fr. Glasgow.

Sperree, m. Fr. Schottland.
Weinberg, New-York.
Benjamin, New-York.
Strauss, New-York.
Hummel, Charleston.
Brack, Berlin.
Degner, Fr. Berlin.
Gercke, Frl. Berlin.

Hotel Vogel:

Rosenberg, Kfm. m. Fr. Essen.
Hennig, Kfm. Potsdam.
Blumenthal, Kfm. Breslau.
Kuritz, Fbkb. m. Fr. Neuhaldensleben.
Goerich, Postmstr. m. Fm. Dülmen.
Heck, Fr. Diez.
Bramm, Fr. Rolandseck.
Heynen, Fr. m. 2 Töcht. Weckrathberg.
Schamp, Kfm. Audenschmiede.

Hotel Weins:

Schraube, Kfm. Halberstadt.
Schmitt, Kfm. Halberstadt.
Ufermann, Gastwirth. Halberstadt.
Frank, Juwelier. Hanau.
Rumpf, Wittenberg.
Hoenke, Kfm. Wilna.
Erdmann, Ingen. Güstrow.
Hendreich, Berlin.
Warmboldt, Kfm. Hannover.
Oppel, Forstassessor m. Fr. Zella.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Zwinger, Gymn.-Lehrer Dr. m. Fr. Würzburg.
Braety, 2 Kfite. Amerika.
Strebitz, Kfm. Hamburg.
Strebitz, Gymn.-L. Dr. Hamburg.
Wander, Lehrer m. Fr. Böhmen.

In Privathäusern:

Brüsseler Hof: Berlin.
Hotel Pension Quisisana: England.
Sir Radcliffe, General. England.
Lady Radcliffe. England.
Radcliffe. England.
Pension Internationale: London.
Boyce, m. Fr. London.

Villa Carola: England.
Miller, Fr. England.
Miller, 2 Frl. Amerika.
Brown, Fr. England.
Davis, Frl. England.
Sommerset, 2 Frln. England.
Harencapel. Holland.
Loeske. Amerika.
Schiermann. New-York.

Villa Margaretha: London.
Maidley, Schriftsteller. London.
Maidley, Fr. London.

Villa Monbijou: Berlin.
Landshoff, Fr. Berlin.
Herz, Fr. m. Fam. u. Bed. Berlin.
Webergasse 4: Osnabrück.
Beckhaus, Rent. m. Fam. Metz.

Kellner, Fr. m. Kind. Wilhelmstrasse 38: Berlin.
Klocke, Fr. Rent. Warschau.
Schürr. Wilhelmstrasse 42a: Gravenhagen.

Verschlungene Fäden.

Novelle von Helene v. Goeckendorff-Grabowski.

(Schluß.)

„Wenn Du ihn nicht bleiben heisst, wird er in der That gehen, Habel,“ sagte der Baronet in diesem Augenblick — „und wie ich ihn kenne, für immer. Es unterliegt keinem Zweifel, daß er Dich liebt und deiner Liebe entfliehen will.“

Die schöne Frau schlang wie verzweifelt ihre Hände ineinander.

„Was habe ich verbrochen?“ sagte sie. „Als ich ihn auffuchte, kam mir kein Gedanke daran, daß etwas derartiges daraus entstehen könne. Was konnte Lady Ramjon dem Maler Mr. Vanquish schaden? Wie vermochte ich zu ahnen, daß er den Abstand zwischen uns vergesse —“

„Halt ein, Isabel. Er vergaß ihn nicht — und darum geht er. Sein Stolz ertrüge es nicht, von Dir verschmäht zu werden, während seine Liebe zu groß ist, um sich länger verleugnen zu lassen, wenn Banquish in Deiner Nähe bliebe. Mein armer Freund, Du bist in der That bellagenswert! Herausgerissen aus Deinem Frieden, hineingestossen in eine Tragödie, deren Helden Dir so fern standen, wie ihr düsteres Geschick, wurdest Du schließlich das Opfer, welches für die Sünden derjenigen, die Du dem Leben wieder zuführtest, büßen muß!“

„Ich bitte Dich, Rupert, nicht weiter!“ rief Lady Isabel heftig, mit blitzenden Augen. „Du weißt, daß ich Nichts thun kann, um dieses unselige Verhängniß abzuwenden. Die Mulligan's sollen, so scheint es, ihr Leben lang unter einem Gewitterhimmel dahingehen.“

„Vielleicht, weil sie immer von zwei Wegen den falschen wählen. Du stehst abermals an einem Kreuzwege, Isabel; erwäge wohl, wohin Du Dich wendest! Ich will und würde nicht zum zweiten Mal entscheidend in Dein Leben eingreifen, selbst wenn ich es vermöchte; aber warnen darf ich Dich und aufwecken. Mir scheint es, als ob Menschen, die wie Du und ich gelitten, über den Gesetzen der Alltäglichkeit ständen, als ob ihre Geister allen kleinlichen Menschlichkeiten entwachsen sein müßten, nachdem der Schmerz sie geläutert und vertieft. Daß Du heute und hier — zurückblickend auf das, was wir waren, bevor dieser Mann mit dem edlen, opferwilligen Herzen in unser Leben trat, und vorwärtsblickend auf das, was wir durch seinen kräftigen Beistand sind und sein werden — noch einen Gedanken für den Standesunterschied zwischen der Lady und dem Maler übrig hast, vermag ich einfach nicht zu fassen; Es erscheint mir doppelt befremdlich, da Du ihn liebst!“

Lady Isabel zuckte zusammen, als habe ihr Fuß auf eine Ratter getreten. Angstvoll, wie beschwörend, legte sie ihre Hand auf Sir Rupert's Arm. „Wer sagte Dir das?“

„Ich sah es — und ahnte es, bevor ich's sah. Diese Lösung dünkte mir so schön, Isabel — und so natürlich. Ihr erscheint mir wie ein Paar von Urbeginn für einander bestimmte Menschenkinder. Aber genug davon. Was ich Dir heute sagte, soll niemals wiederholt werden. Dein Herz mag darüber entscheiden, was Du zu thun und zu lassen hast — und obsonst es ein stolzes und trotziges Herz ist, so vertraue ich ihm. . . . Dort kommt mein Sonnenstrahl, meine kleine Susan. Warum lachst Du so fröhlich, mein Liebling?“

„Ueber eine Küchen Scene, Rupert. Sie spielte zwischen Jacky und Porcia. Mr. Banquish hatte mir soeben die Geschichte seines kleinen Anhängers erzählt. Ich finde es so rührend, daß der Knabe sein einziges Besitzthum, das von der Mutter ererbte alte Goldstück, veräußert, um Geld zu der Londoner Reise aufzubringen — und dann eines Tages ganz unverhofft bei Mr. Banquish erschien, ihm einfach erklärend, daß er nicht ohne ihn leben könne und deshalb gekommen sei, um für alle Zeit bei ihm zu bleiben.“

„Während, in der That,“ sagte die Lady. „Mr. Banquish seinerseits hat es noch keinen Augenblick bereut, Jacky behalten zu haben. Er ist der ansehnlichste kleine Diener, welchen es geben kann, und treu wie Gold. Da er ein Waisenkind ist, vermißt ihn in Cedar-house Niemand — und Niemand würde auch je für seine geistige Ausbildung Sorge getragen haben, wie Mr. Banquish es zu thun gedenkt.“

„Ihr sollt nur sehen, mit welcher altväterischen Gravität Jacky Porcia in der Küche unterstützt, wie ernst es ihm mit jeder Handreichung ist, und was für weise Bemerkungen er überall einstreut. Was Porcia anbelangt, so ist sie entzückt über den ebenso gewandten, als gefälligen Gehülfen, zumal da derselbe sie noch obendrein „Miß“ titulirt und mit einer Ehrerbietung behandelt, die ihrem, durch Ben und Bob oft verletzten Gemüth wahrhaft wohl thut. „Ich will diese Küchengabel noch ein wenig putzen, wenn Sie Nichts dagegen haben, Miß,“ hörte ich ihn vorhin sagen. „Ein ungeputztes Geräth ist wie ein ungewaschenes Gesicht, man besaßt sich nicht gern damit. Das habe ich früher auch nicht bedacht, bis mein jetziger Herr, der berühmte Maler Mr. Banquish, nach Cedar-house kam und sich meiner mit großer Güte annahm. Da lernte ich mich waschen, Miß Porcia — und meinen Rock reinhalten, und noch hundert gute Sachen.“ — „Was Sie sagen,

Mr. Johnsohn! Erzählen Sie mir doch die Geschichte, wenn es Ihnen nicht zu umständlich ist,“ sagte Porcia, deren große Augen vor Vergnügen aus ihren Höhlen traten. „Ich höre für mein Leben gern erzählen, und vornehmlich Leute, welche so hübsch klar zu erzählen wissen, wie Sie. Die Arbeit geht noch einmal so rasch von Statten.“ — In dieser Weise plaudernd, haben Jacky und Porcia unter der Aufsicht der guten Juliet Myers, alles zu Stande gebracht, was zu unserem bescheidenen Mittagessen erforderlich war — und so bitte ich denn zu Tische. Jasper und Jacky werden aufwarten, da haben wir es einmal ausnahmsweise vornehm in Notton-Now.“ — — —

Die lange, blumengeschmückte, im kühlen Gartenzimmer des weißen Hauses hergerichtete Tafel machte trotz der Einfachheit ihrer Ausstattung einen sehr anmuthigen Eindruck — und die Stimmung derjenigen, welche sie umgaben, war so animirt und fröhlich, als denkbar. Auch Hardy Banquish bemühte sich, gesprächig zu sein und täuschte damit einen Theil der kleinen Gesellschaft über seinen wahren Gemüthszustand hinweg.

„Ich denke, es wird nicht nöthig sein, daß Du in's Ausland gehst, um Deine alte Schaffenskraft und geistige Glasthätigkeit wiederzufinden, Hardy,“ sagte Montgomery, der dem Freunde gegenüber saß, „sondern Du thust sicher besser, uns nach Gravesley Hall zu folgen und Dich dort in Ruhe zu erholen.“

„Oder Sie begleiten uns nach Cedar-house, wo ja auch Mrs. Montgomery und Susan fernerhin daheim sind. Wie wäre das?“ warf Sir Rupert ein.

„Ja, wie wäre das?“ fragte auch Lady Egan Ramson und schaute zwischen zwei mächtigen Rosensträuchern zu dem Maler hinüber. Er antwortete nicht sogleich, sondern blickte sinnend auf seinen Teller nieder. Als er die Augen wieder erhob, hatten sich die übrigen bereits einem neuen Gesprächsthema zugewendet, nur die Lady saß noch wie vordem mit vorgebeugtem Haupte zwischen den Rosen und blickte ihn durchdringend an. „Ich warte auf Antwort, Mr. Banquish.“

„Ich habe keine, My Lady. Sie wissen es auch — und ebenso, daß ich gehen muß.“

„Aber wenn ich Ihnen nun diese Nothwendigkeit nicht zugestände, Mr. Banquish?“ fragte die Lady, ihre Stimme senkend.

„Dann müßte ich Sie um eine nähere Erklärung Ihrer Ansichten bitten,“ entgegnete der Maler; er fühlte, daß das Blut heiß in sein Antlitz stieg und bemühte sich, möglichst gleichgültig zu sprechen. Die Lady sah sehr bewegt aus; augenscheinlich stritten Stolz und Hingebung in ihrem Herzen. Die letztere trug diesmal den Sieg davon.

„Diese Erklärung soll Ihnen werden!“ sagte sie entschlossen. „Aber — lassen Sie mir Zeit.“

Er antwortete nur durch einen Blick, dann wandten sich Beide der allgemeinen Unterhaltung zu. Aber von diesem Augenblick an schien Hardy Banquish ein anderer geworden. Seine Wangen erhielten Farbe, ein heller Glanz trat in seine Augen, und der alte, unwiderstehliche Humor, mit dem er früher überall so leichte und schnelle Siege errungen, brach urplötzlich wieder leuchtend hervor und streute Feuerfunken umher, die überall zündeten und neue Funken weckten. Sir Rupert allein vermochte sich das Räthsel zu lösen. Er schaute fragend zu Lady Ramson hinüber und sie erwiderte seinen Blick durch ein strahlendes Lächeln und hob ihr Glas empor.

„Ich leere es mit einem Segenswunsch für uns Alle,“ sagte sie und ließ ihre leuchtenden Augen im Kreise umherwandern, „denn der Einzelne ist Nichts in diesem Gewebe, welches das Schicksal so feindselig zusammenfügte. Wir Alle, die wir an dieser Tafel sitzen, gehören jetzt zu einander, wie die Glieder einer Familie. Schicksalsfügungen wunderbarster Art führten uns zusammen! Gemeinsame Erfahrungen und Interessen, gemeinsame Leiden und Freuden, zusammenhängend und ineinander greifend gleich den Ringen einer Kette, knüpften den Einen an den Andern, so daß wir unlöslich verbunden sind, wie verschlungene Fäden, die man nicht mehr trennen kann, ohne sie zu zerreißen. Möge das niemals einer irdischen Macht gelingen!“

Harmonisch klangen die Gläser aneinander. Und die Abendsonne, welche soeben durch die altmodischen, ländlichen Bogenfenster hereinbrach, lächelte auf lauter glückliche Gesichter hernieder.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 185.

Samstag, den 10. August

1889.

Lokales und Provinzielles.

*** Carhaus.** Da die heutige Réunion-dansante im weißen Saale anberaumt ist, so findet das regelmäßige Abend-Concert ungeachtet derselben statt. — Auf vielfaches Verlangen wird Herr Dr. Wiljalba Frikell noch mit einer seiner unerreichten Jambou-Soirées erfreuen und zwar morgen Sonntag Abend 8 Uhr im weißen Saale des Carhauses. Es ist dies unbedingt die letzte Soirée dahier, da die weiteren Verpflichtungen des Künstlers demselben keine Zeit geben, seinen hiesigen Aufenthalt zu verlängern.

— Großes Militär-Concert. Wie sehr das neulich von der Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 unter Leitung des Herrn Musik-Directors Münch gegebene große Militär-Concert, in dessen Verlauf auch das an die hehre Zeit von 1870/71 erinnernde Sarrische Tongemälde vorgeführt wurde, allseitig angesprochen und befriedigt hat, beweist das Herrn Münch vielfach geäußerte Verlangen nach einer Wiederholung desselben. Letzterer hat sich dazu entschlossen und wird mit seiner vortrefflichen Capelle am nächsten Montag, Nachmittags 5 Uhr, am gleichen Orte unter abermaliger Mitwirkung des beliebten, unter Herrn Musik-Director Beul's Leitung stehenden Artillerie-Trompeter-Corps und der anderen benötigten Hilfskräfte eine zweite Aufführung veranstalten, in deren Programm selbstverständlich auch die außerordentlich wirkungsvolle Sarrische Composition aufgenommen ist. Wir sind überzeugt, daß der Erfolg hinter dem des ersten Auftretens nicht zurückbleiben, sondern, wenn das Wetter einigermaßen günstig, sich noch steigern wird. Selbst wenn das Sarrische Kriegsbild nicht neu, der wird sich trotzdem dazu hingezogen fühlen. Auch der angenehme Aufenthalt auf dem Concertplatz — Unter den Eichen — dürfte den Besuch günstig beeinflussen.

— Das Musik-Corps des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 hatte sich das vorgestrige herrliche Wetter zu Nutzen gemacht und ein kleines Waldfest an den „Herrenreichen“ veranstaltet. Auf diesem so romantisch gelegenen Fleckchen Erde entwickelte sich denn auch bald unter den Festgästen ein echt kameradschaftliches Treiben. Auch ohne Musik, denn von solcher ist abgesehen worden, da es anscheinend den Mitgliedern der Capelle kein besonderes Vergnügen bereite, sich selbst anzupfeifen, gestaltete sich das kleine Fest bei köstlichem Gerichten aus Anders Brauerei zu einem echten und rechten Waldfeste. Alles lagerte in dem Waldesschatten auf den von der Natur mit üppigem Grün gepflanzten Rasenflächen. Die ohnehin sehr animierte Stimmung wurde durch Reden und Toaste noch gehoben und Allen brach die Nacht nur zu frühe herein. Namentlich erregte die Ansprache eines früheren Feldwebels der 1. Compagnie des 80. Regiments, in welcher derselbe die Bildung des Musik-Corps im Jahre 1866 schilderte, nicht nur unter den Mitgliedern des Corps, sondern auch unter den geladenen Gästen besonderes Interesse. Das gute Einvernehmen des Corps mit seinem Dirigenten, Herrn Musik-Director Münch, kam bei dieser Veranstaltung in der schönsten Weise zum Ausdruck. Alle Mitglieder, die jetzt in Civilstellung sind und sonstige Freunde der Corps-Mitglieder waren zahlreich erschienen, um mit ihren Kameraden wieder einmal einige schöne Stunden zu verleben. Dem Musik-Corps und seinem Dirigenten, Herrn Münch, wünschen wir, daß der gute Geist, der bei diesem gemütlichen Feste herrschte, und die Sympathien, die ihnen entgegengebracht wurden, immer fortbauern mögen.

— Die „Arena Immans“ hat sich infolge ihrer ebenso vortrefflichen als mannigfachen Darbietungen eines regen Besuches zu erfreuen und befriedigt die Zuschauer mit ihrem stets wechselnden Programm in hohem Grade. Am Donnerstag Abend war es neben dem äußerst gewandten Jongleur, welcher in seinen Productionen mit Augen, Zehnern und selbst einer brennenden Lampe eine fabelhafte Gewandtheit bekundet, Hr. Immans auf dem 25 Fuß hohen Telegraphendraht, die mit ihren sensationellen Leistungen immer wieder den stürmischsten Beifall hervorlockte. Die Gebrüder Morells boten am dreifachen Reck erneut außerordentlich Bewundernswertes auf turnerischem Gebiete. Die Marmorgruppen, von 10 Personen dargestellt, liegen an origineller und fester Gestaltung Nichts zu wünschen übrig, wie denn überhaupt Kunst und Gymnastik bei Immans eine hervorragende Pflege finden. Die wohlgeleitete Vorstellung fand einen glanzvollen Abschluß in dem „Chinesischen Feste“, einem Ausstattungsstück, welches der Arena zur ganz besonderen Ehre gereicht. Hier vereinigten sich alle Kräfte der Gesellschaft zu einem Ganzen und die Beseitigung der Künstler tritt klar zu Tage. Auf ein Glorienzeichen entfaltet sich im Nu auf der Bühne und in den Säulen ein Potpourri von Künstlern aller Art, die der Beschauer kaum alle zu überschauen vermag. Manchernder Applaus lohnte die Künstler-Gesellschaft für diese seltene Ueberrasschung. Wir können nicht umhin, den Besuch der Arena wiederholt angelegentlich zu empfehlen.

*** Der „Verein für Naturkunde“** unternimmt heute Nachmittag eine Excursion an die Mainwandung. Abfahrt mit der Launusbahn um 2 Uhr 10 Minuten nach Catel. Von hier aus wird dem sogenannten alten Main entlang nach Kothheim und dann nach der Mainpitze gegangen. Rückfahrt von Catel um 7 Uhr 13 Minuten oder 8 Uhr 32 Minuten. Herr Apotheker Eigener von Viebrich leitet die Excursion, an der sich auch Nichtmitglieder betheiligen können.

*** Militärisches.** Das 1. Bataillon des Füsilier-Regiments v. Gersdorff hat in der letzten Zeit und zwar theilweise gemeinschaftlich mit der hiesigen Feld-Artillerie-Abtheilung und der Unteroffizier-Schule in Viebrich eine große Anzahl interessanter und anstrengender Feld-dienst-Übungen ausgeführt. Gestern Abend rückte dasselbe wieder zu einer Nacht-Felddienst-Übung aus, welche von 6 Uhr ab in dem Gelände zwischen dem Gerzberg und Schierstein stattfand. Im Laufe der nächsten Woche wird das Bataillon durch den Divisions- und den Brigade-Commandeur in Bezug auf die Ausbildung im Felddienst und Abtheilungs-Schießen beaufsichtigt. Der Ausmarsch zu den großen Herbst-Mäandern ist auf den 19. d. Mts. festgesetzt.

*** Kinderfest.** Das letzte Samstag von Herrn H. Becker, Milchcurantist und Restaurant, Dambachthal 23, arrangierte Kinderfest fand bei dem zahlreich erschienenen kleinen und großen Publikum solchen Beifall, daß eine dritte derartige Veranstaltung heute Nachmittags 5 Uhr unter Mitwirkung der beliebten Brühl'schen Knaben-Capelle stattfinden wird.

— O. Festwechsel. Herr Fabrikant August Götz zu Worms hat seine Villa nebst Bauplatz an der Humboldtstraße für 105,000 M. an den Präsidenten der Herzogl. Kass. Finanzkammer, Herrn Max Freiherrn von Dungen, hier verkauft. — Herr Rentner Wilhelm Schulz verkaufte seine Villa Paulinenstraße 4 für 145,000 M. an Herrn Rentner Wilhelm Hüsing. — Herr Schreinermeister Joseph Dörs hat sein Haus Dogheimstraße 9 für 103,000 M. an Herrn Viehhändler Hermann Heß hier verkauft.

+ Viebrich, 9. Aug. Unser Bürger-Ausschuß beriet gestern zum wiederholten Male über den von dem Gemeinderath vorgelegten, durch Herrn Landes-Bauinspector von Nittingen ausgearbeiteten Bedarfsplan für die hiesige Stadt und einen Theil der Feldgemarkung. In der ersten Sitzung über diesen Gegenstand war derselbe einer Commission zur Vorberatung überwiesen und außerdem der Beschluß gefaßt worden, den Plan an 4 Tagen zur Einsicht für Jedermann auszustellen. Während dieser Zeit wurde derselbe auch außerhalb der Commission und des Bürger-Ausschusses privatim und öffentlich zur Genüge besprochen. Die aus neun Mitgliedern bestehende Commission brachte gestern Abend 2 Anträge, einen von 4 Mitgliedern unterstützten für und einen von 5 unterstützten gegen den Plan. Es entspann sich darauf eine lebhafteste Debatte, welche schließlich zur Ablehnung des Planes mit 44 gegen 10 Stimmen führte. Damit ist der Plan, der besonders bezüglich des Theiles östlich von Viebrich (Terrain zwischen Cateler Chaussee, Rathhausstraße, hinter der kath. Kirche etc.) nicht angelegt hat, verworfen, und der Bürger-Ausschuß sprach sich für Weiterführung der rechtswidrigen Straßenanlage aus. Ein Theil des Plans, den Feldbezirk „Loh“ betreffend, wurde auf Antrag des Vorliegenden genehmigt, dem Antrag der Verneinungs-Commission, Klaffung des früher genehmigten Fluchtlinienplanes für die Armeruth-Landstraße, nicht stattgegeben.

— Hattenheim, 9. Aug. Auf der auch Wiesbadens Einwohnern wohl-bekannten Anhöhe „Boß“ bei Hattenheim wird Sonntag, den 11. August, der dort neu errichtete Aussichtsturm eingeweiht. Der schon auf dem „Boß“ war, dem wird die Aussicht, die er dort genossen, unvergesslich bleiben. Derselbe hat aber jetzt durch den Thurm noch gewonnen. Mit der Einweihung ist ein Volksfest verbunden, welches ein stark besuchtes zu werden verspricht. Ein gutes Glas Rheingauer Wein, sowie Frankfurter Bier im Glas, auch kalte und warme Speisen werden in reichlicher Menge vorhanden sein. Auch für die tauglichste Jugend ist durch Anlegen zweier schönen Tanzplätze Sorge getragen. Zum Schluß wird noch ein hübsches Feuerwerk abgebrannt werden.

(*) Aus dem Maingau, 9. Aug. Ein ca. 40-jähriger, unverheiratheter Mann aus Weibach, Namens Adam Remsberger, hat sich im Rhein bei Rüdesheim ertränkt. Ein mit einer Dienstmagd unterhaltenes Verhältniß, welches nicht ohne Folgen geblieben war, soll den Mann in den Tod getrieben haben. Gestern wurde die Leiche bei Rüdesheim gelandet.

(*) Flörsheim a. M., 9. Aug. Dem hiesigen Wildpret- und Geflügelhändler Herrn H. Kohl gelang es, im Verlaufe des gestrigen Tages 7 Mäuse zu fangen. Dieselben hatten dem Federwild in letzter Zeit arg mitgespielt, aber auch mancher Hausfrau aus der Nachbarschaft das Ausheben der Eier erpart.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Der 5-jährige Pianist Raoul Boezalski,** von dessen bevorstehendem Auftreten unsere Leser bereits unterrichtet sind, wird sich heute Abend 8 Uhr im Civil-Casino (nicht Bürger-Casino), Friedrichstraße 22, dem hiesigen Publikum vorstellen. Der „Wunderknabe“ ist Hof-Pianist Sr. Majestät des Schah von Persien und bekannt durch die Concerte in der Musikalischen Akademie von Paris und während der Pariser Welt-Ausstellung, sowie durch seine Soirées in Warschau, St. Petersburg, Moskau, Kiew, Odessa, Posen etc.

*** Die Mühle im Wisperthal.** Aus Berlin schreibt man: Die Novität des Kroll'schen Theaters: „Die Mühle im Wisperthal“, Musik

von B. Freudenberg, Text von Ernst Wasque, hatte ein zahlreiches Publikum hinausgelockt; wer aber glaubte, eine komische Oper im Stil Rossini's zu finden, wurde enttäuscht. Das Libretto ist, obwohl einzelne Szenen recht hübsch erdacht sind, wie z. B. die Verkleidungsscene im Schloß, doch von jener veralteten Komik, die unserem heutigen Geschmack nicht mehr zusagt und die Musik entbehrt jenes glänzenden Humors, welcher uns gleich bei den ersten Tönen an den Werken des eben erwähnten Meisters packt und in die richtige Stimmung versetzt; es mangelt dem Componisten der Mühle im Wisperthal an origineller Gestaltungskraft und Anläge an bekannte Opern machen sich bemerkbar. Trotzdem wollen wir gern zugeben, daß die Musik feinsinnig und sorgfältig gearbeitet ist und daß einzelne Nummern recht ansprechend und wirkungsvoll componirt sind und mit Recht lebhaft applaudirt wurden, so z. B. der Trink-Chor im ersten Akt, das Gebet im zweiten, die Romaze von Reinold im letzten Akt u. a. m. Die Ouvertüre würde bei einiger Kürzung an Wirkung gewinnen.

* Das „Offene Sendschreiben“, welches, wie bereits erwähnt, Herr Ernst Böttcher über den Fortgang seiner Spezialforschungen, betreffend Hissarlik-Troja, an den Anthropologen-Congress in Wien gerichtet hat, stellt folgende Behauptungen auf: 1) Es sei zu Hissarlik nicht die Spur von einer Stadt gefunden worden. Die sogenannte „Unterstadt“ sei völlig aus der Luft gegriffen. 2) Es sei falsch, zu sagen, Schliemanns „Atropolis“ von Troja liege „auf“ dem Hügel Hissarlik und man steige von der Unterstadt der unterste inwendige Theil des künstlichen Hügels Hissarlik, der nur die Größe der Mauern des Augustus und Hadrian zu Rom beisse, und sie stehe erweislich auf gleichem Niveau wie die vorgebliche Unterstadt, nämlich auf dem flachen Kalksteinrücken, der sich nach Chios hinzieht, und auf dessen äußerem Rande der Hügel Hissarlik liegt, wie eine Warze auf dem Finger. 3) Grundfalsch sei das Bild, das in Hissarlik Befestigungen male. Es gebe dort keine Burgmauer, keine Thore, keine Thürme. 4) Ebenso falsch sei das von Häusern, Palästen und Tempeln entworfen Bild. Das Mauerwerk ohne Mörtel sei ohne Lot und Winkelmaß errichtet, oft mehr aus Erde mit Steinen als aus Steinen in Lehmverband, und unbegreiflich seien die Kleinheit und Enge der wie Hellen aneinanderdrückenden und mit Nische und Scherben erfüllten, schräg nach unten verlaufenden Räume. 5) Der Inhalt des allerdings in Brandschichten, aber nicht in Städten, sondern in Terrassen eines einheitlichen Bauwerkes emporgewachsenen, aus dessen Anordnung und Verlauf entstandenen Hügels bestehe augenscheinlich aus den Reiten des Leidenbrandes, des Tobens und Ahnencultus. Professor Birchows hat bekanntlich die Hypothese Böttchers als „furchtbaren Unsinn“ charakterisirt.

* Literar-Convention. Monaco ist der internationalen Convention über den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigentums beigetreten, was den beiliegenden Staaten mitgeteilt worden ist.

Vom Bücherfisch.

* Ein deutsches Kriegsschiff in der Südsee, das im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinende bekannte Reise- und Kriegswörterbuch des Contre-Admirals a. D. V. von Berner, welches sich in kürzester Zeit den Beifall weitaus der Kreise erworben hat, liegt nunmehr mit der 13. Lieferung vollständig vor. Eine Durchsicht des ausführlichen Inhalts-Verzeichnisses und des Registers, über ein Bild auf die Lieberschicht mit dem verflochtenen Gewirr der Gurslinien lehrt den weiten Schauplatz der Thätigkeit der „Ariadne“ kennen und läßt die zahlreichen schwierigen Aufgaben ahnen, welche der Verfasser dank seiner Thätigkeit als erntewägender, aber kühner Seemann und seiner diplomatischen Befähigung alle glücklich löste. Daß Deutschland infolge der jahrzehntelangen Plonierarbeit weitestgehend deutscher Kaufleute in der Südsee hochwichtige Interessen zu schützen hat, wird mit einemmale klar, wenn man sich in vorliegendes Werk vertieft. Außer der Behandlung politischer Fragen bietet das Werk aber auch eine Fülle köstlicher Schilderungen aus der äppigen, sonnigen Welt der Tropen wie aus den finsternen, von Eis und Fels harrenden Kanälen der Vogelhaars-Ströme. Den Hauptgegenstand der Darstellung bilden indes die Bewohner. Es ist wirklich rührend, wie liebevoll der Commandant der „Ariadne“ mit diesen verzogenen Kindern der Natur umging, und es kennzeichnet so recht den Deutschen, daß er weder das lockere Wollstücken auf Tahiti, noch die durch fremde Intrigen gegen alles Deutsche verhetzten Samoaner, noch die Menschenfresser Neu-Bommerns als „Wilde“ mißachtet. Wir behaupten nicht zu viel, wenn wir Herrn von Berner, neben dem Ruhme, das Sehnen der Deutschen nach überseeischen Besitzungen zum ersten Mal in die That überleitet zu haben, auf Grund seines gediegenen Werks den vielleicht ebenso hoch zu schätzenden Ruhm zuerkennen, zuerst und in trefflichster Weise dem deutschen Volk die ganze Südsee geistig erschlossen zu haben. Das Werk, welches als echtes Volksbuch empfohlen werden kann, hat übrigens so rasche Verbreitung gefunden, daß die Verlagsbuchhandlung, wie wir hören, nach dem jetzigen Abschluß der Lieferungs-Ausgabe sofort eine zweite unveränderte Auflage veranlaßt hat, welche in einem geschmackvollen Prachtbande erscheint.

* Der lustige Baccheder. Band II. Vollständiger humoristisch-poetischer Führer durch Dresden. Mit Beiträgen von Frise Bliemchen in Dresden, herausgegeben von Gustav Schumann. — Reich illustriert. Mit einem Stadtplan. Preis 1 M. Stuttgart, Verlag von Levy & Müller. Unter diesem Titel erschien vor Kurzem ein Werkchen, das in ausgezeichnetster Weise das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. In zierlichen, witz- und humorvollen Versen weiß darin Gustav Schumann im Verein mit seinem getreuen Frise Bliemchen die Schönheiten der sächsischen Residenz zu schildern und auf diese und jene charakteristische Eigenheimlichkeit derselben hinzuweisen, und außerdem auch noch „unter dem Strich“ in Prosa in gedrängter Kürze einen vollständigen Führer zu bieten. Es ist ein geradezu klassischer Humor, der sich hier aus-

sprudelt, weit über das Niveau sich erhebend, auf welchem die zeitgenössischen Humoristiker sich in der Regel bewegen. Die vorzüglichsten künstlerischen Beiträge der Herren O. Gerlach, A. Lewin und E. Zimmer erhöhen den Werth des Büchleins, dessen Preis von 1 M. bei so vornehmer Ausstattung als ein außerordentlich niedriger erscheint.

* „In Aschgrau“ von F. W. Hadländer (Krabbe, Stuttgart). Illustrirt von F. Lipps. Preis 1 M. Daß hier nicht von dem berühmtesten „Grau der Theorie“ die Rede sein kann und daß wir unser Haupt nicht mit Nische zu betreten brauchen, dafür birgt der Name des Autors und dafür spricht das Titelbild mit seinem geheimnisvollen Zauber. „Aschgrau“ ist nur die Tölkete einer Dame, die sich aber auch so farbig, so bunt schillernd und so vielgestaltig zu zeigen weiß, daß es wirklich in's Aschgrau geht, und da der Illustrator F. Lipps in seinen ganz reizenden, trefflich ausgeführten Bildern so vorsichtig ist, die Geschichte nur zur Hälfte auszulassen, wird man das Büchlein nicht eher aus der Hand legen, als bis die Champagnertröpfchen des Schluß-Capitels gekostet haben. Ein farbenreiches Bild der Wiener Weltanschauung und eine prächtige, höchst anschauliche Schilderung des Nachkriegs-Artistens haben sich wirkungsvoll von dem aschgrauen Hintergrunde ab.

* Deutsches National-Kochbuch. Vollständige Sammlung praktisch erprobter Rezepte für einfachen Tisch und seine Küche. Unter Mitwirkung von mehreren hundert Frauen und Jungfrauen aus allen Ländern deutscher Zunge herausgegeben von Agnes Wilms, geb. Wildermuth. Vollständig in 12 Lieferungen à 40 Bfg. Verlag von Levy & Müller in Stuttgart. Agnes Wilms-Wildermuth, eine Tochter der verstorbenen beliebten Erzählerin Ottilie Wildermuth, hat die Herausgabe eines „Deutschen Nationalen Kochbuches“ unternommen, das sich von anderen Werken seiner Art wesentlich unterscheidet. Nicht auf ihr eigenes Wissen und Können beschränkte sich die Herausgeberin, sondern sie hatte den sehr glücklichen Gedanken, aus allen Ländern deutscher Zunge Mitarbeiterinnen heranzuziehen, von denen das Register mehrere Duzend anführt. Wir finden darin alle Stände vertreten, von der Prinzessin und Gräfin bis zur schlichten Bürgerfrau, und so wird denn in dem Werke, dessen Rezepte sämtlich erprobt worden und durch Namensunterzeichnung eine erhöhte Gewähr für praktische Verwendbarkeit bieten, jeglichem Geschmack und Geldbeutel Rechnung getragen. Die Anordnung ist nach der Gleichartigkeit der Speisen getroffen, das leichte Auffinden einer jeden einzelnen Speise wird durch ein am Schluß enthaltenes ausführliches Register ermöglicht. Das in 12 Lieferungen à 40 Bfg. complet erschienene, allen Anforderungen entsprechende Werk ist eine werthvolle Gabe für das deutsche Haus und dürfte, auch der erfahrenen Hausfrau ein willkommenes Rathgeber sein.

* Der Stein der Weisen liegt nun in seinem 16. Bste (à 50 Pf.) vor und zeigt sich diesmal in besonders reicher Ausstattung. Eine große Spieltheilnahme von nicht weniger als acht großen Seiten Umfang eröffnet den Reigen. Alsdann folgt ein geistvolles Feuilleton über die Seefrankei, weiter eine reich illustrierte Abhandlung von Professor Friedrich Linnhoff über „die Gletscher der Alpen“ und ein sehr lehrreiches Urtheil über die Möglichkeit des Ruderportes von G. van Nuyden. In der Ausführung der übrigen Beiträge prägt sich, wie immer, die reichhaltige Abwechslung dieser populär-wissenschaftlichen Halbmonatsschrift (A. Hartleben's Verlag, Wien) aus. Baron Nikolaus Thümen erläutert an der Hand interessanter Illustrationen den Werth der sogenannten „Feld- und Waldbenutzungen“, ein stimmungsvoller Feuilletonist schildert ein „Gewitter im Walde“, an welche Aufsätze kleinere Beiträge über ein „Warnungssignal bei Secundärbahnen“ und über Dognere — dem Gräber der Dognereinspiele (der Vorläuferin der Photographie) — anschließen. Damit ist aber der bunte abwechslungsreiche Inhalt dieses Heftes nicht erschöpft. Die „Kleine Mappe“ enthält nicht weniger als 19 Bilder, von welchen 12 auf die Darstellung verschiedenartiger Feuilleton-Apparate entfallen. Der Artikel hierüber ist sehr lehrreich. Auch eine Uebersicht über „Bogenschießen“ (mit 6 Illustrationen) hat uns lebhaft interessiert.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat England wieder verlassen. Von Portsmouth aus trat er am Donnerstag Abend 8 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ die Rückreise nach Dover an. Nachmittags hatte noch Parade der Mannschaften vom deutschen Geschwader in Osborne vor der Königin Victoria stattgefunden, welcher auch der Prinz von Wales und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, sowie Lord Hamilton beizuhönten. Der Kaiser sprach den Mannschaften Namens der Königin hohe Anerkennung für ihre vorzügliche Haltung aus und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf die Königin, worin die Mannschaften enthusiastisch einstimmten. Das deutsche Geschwader lichtete um 4 Uhr die Anker, um sich nach Dover zu begeben, wo dasselbe die Nacht verblieb. In Dover stieg die „Hohenzollern“ mit dem deutschen Geschwader zusammen. Von dort erfolgte gestern Früh die Weiterreise nach Antwerpen.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Nordd. Allg. Anz. zufolge ernannte der Kaiser den General Strubberg anlässlich seines 50-jährigen Dienst-Jubiläums zum Chef des 30. Infanterie-Regiments. Die Kaiserin-Großmutter identete dem Jubilar das Del-Porträt des Kaisers Wilhelm I. in großer Generals-Uniform. — Commis Dr. Goering aus Angra-Peruena ist in Berlin eingetroffen. —

Der Reichstags-Abgeordnete des ersten sächsischen Wahlkreises, Rittergutsbesitzer Günther, Mitglied der Reichspartei, ist gestorben. — Minister Freiherr v. Bülow ist auf kurze Zeit nach Oldenburg gereist. — Graf Waldersee, dessen Urlaub abgelaufen, ist nach Berlin zurückgekehrt.

Ueber das Schicksal des Königs Otto von Bayern wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet, daß der unglückliche Fürst nur noch mit Widerstreben Nahrung zu sich nimmt und körperlich fortgesetzt verfällt. Ebenso steht bei ihm das Gemüthe der Nerven, welche wünschen, daß der König sich in dem Schloßgarten zu Fürstentried ergebe, auf hartnäckigen Widerstand. Die Ärzte versuchen natürlich Alles, um die Wirkungen dieses Stumpfes am möglichsten auszugleichen. Besonders lebhaften Antheil an dem Befinden des Königs nimmt seit dem Ableben der Königin-Mutter die Tochter des Prinz-Regenten, die als Reichspräsidentin bekannte Prinzessin Theresie von Bayern. Diese Prinzessin weilte in den letzten Lebensjahren der Königin-Mutter bei derselben in Hohenheim; ihr wie dem an das Sterbelager geistigen Prinz-Regenten legte die sterbende Königin die Fürsorge für ihren geisteskranken Sohn an's Herz.

Aus Elß-Lothringen. Im Gemeinderath zu Metz machte der Bürgermeister die Mittheilung, daß Kaiser und Kaiserin Wilhelm II. für den 23. August ihren Besuch in Metz angefangen haben. Der Kaiser wird Morgens eintreffen, der Grundsteinlegung des Denkmals für seinen Großvater beiwohnen. Nachmittags ist ein Besuch des Forts Friedrich Carl in Aussicht genommen und die Abreise wird am gleichen Abend erfolgen.

Die griechische Note, betr. Kreta, soll in maßgebenden Kreisen Berlins ganz denselben Eindruck gemacht und dieselbe Aufnahme gefunden haben, wie in Wien nach den von dort vorliegenden Telegrammen. Man sei von der Note überrascht und verhalte sich der darin gegebenen Anregung gegenüber sehr kühl. Die „Nat.-Ztg.“ meint, man würde der griechischen Regierung wohl zu verstehen geben, daß sie vor Allem selbst die innere Ordnung suchte aufrecht zu erhalten, und den internationalen Verpflichtungen nachzukommen habe. Von anderer Seite wird versichert, die Centralmächte und England ständen in der kretensischen Frage unbedingt auf der Seite der Türkei und erblickten in der griechischen Action ein Werk des russisch-französischen Einflusses.

Militärisches. Der Kaiser hat befohlen, daß wo im Felde beim Wandern Städte der Armee, Obercommandos der Generalcommandos und Divisionen auftreten, stets eine Ordnung mit einer Commandoflagge ausgeführt werden soll, um den jedesmaligen Standpunkt des betreffenden höheren Führers kenntlich zu machen und dadurch die Uebereinstimmung von Befehlen und Meldungen zu erleichtern. Zur Bezeichnung des Aufenthalts des Kaisers soll gegebenen Falls die Königs- bzw. Kaiserstandarte dienen.

Zur Münchener Bischofswahl. Der „Westfälische Merkur“ theilt mit, die Bischofs-Candidatenliste sei zurückgelassen; hinzugefügt wird: Capitular-Vicar (Sieie (Münster), und Weihbischof (Trier), seien als minder angenehm bezeichnet. Unbeanstandet seien Weihbischof Cramer (Münster), Weihbischof Fischer (Köln), Gymnasiallehrer Dingelstedt (Breda).

Ermäßigung der Eisenbahn-Versehranten. Aus einem in sachmännischen Kreisen ausgearbeiteten Vorschlage, betreffend die allgemeine Ermäßigung der Personentaxe für die deutschen Eisenbahnen, werden von der „N. Fr. Pr.“ folgende Punkte mitgetheilt: 1) Die vierte Wagenklasse wird mit Holzbänken versehen, jedoch in der Weise, daß Tragelassen im Wagenraum untergebracht werden können. Die Sitzplätze der dritten Klasse erhalten Lederüberzüge, während die Wagenabtheilungen zweiter und erster Klasse eine Veränderung gegen die jetzige Einrichtung nicht erfahren. 2) Wagen vierter Klasse werden nur in die Vorkabine und in solche durchgehenden Personenzüge eingestellt, die erfahrungsmäßig viel von der Arbeiterbevölkerung benutzt werden. Nacht-Schnellzüge führen nur die erste und zweite Klasse. 3) Die Gewährung von Freigezack, abgesehen von dem üblichen tarifmäßigen Handgepäck, kommt gänzlich in Wegfall. Dagegen wird der Frachttaxi für je 10 Kilogramm und 1 Kilometer auf 1/4 Pfg. — bei dem geringsten Satze von 20 Pfg. — herabgesetzt. 4) Als Fahrgehalt für jeden Kilometer werden für die vier Wagenklassen in den Personenzügen resp. 5, 4, 3 und 2 Pfg. und für die drei Wagenklassen in den Schnellzügen 6 1/2, 5 und 3 1/2 Pfg., d. h. also gleich 25 Pct. Aufschlag) erhoben. Rückfahrkarten kosten für jeden Kilometer in den vier Wagenklassen resp. 7 1/2, 6, 4 1/2 und 3 Pfg. Bei der Benutzung der Schnellzüge ist für Hin- und Rückfahrt in den drei ersten Wagenklassen ein Zuschlag von 1/2 Pfg. für den Kilometer zu bezahlen, wozu bei einer Nachfahrkarte vierter Klasse selbstverständlich noch die Classendifferenz tritt. Als Gültigkeitsdauer dieser Karten gilt die jetzt bei den preussischen Staatsbahnen eingeführte.

Vereinbarung der deutschen Post-Verwaltungen über die Postwerthzeichen. Im Gebiete der bayerischen und der württembergischen Post-Verwaltung werden bekanntlich besondere Postwerthzeichen ausgegeben und verbraucht. Ein Brief, welcher eine Freimarke der Reichspost-Verwaltung trägt und bei einer bayerischen oder württembergischen Postanstalt abgegeben wird, geht bisher als unfrancirt, und eine Postkarte, der Reichspost-Verwaltung, welche innerhalb der bayerischen oder württembergischen Grenzspähle einer Postanstalt zur Beförderung übergeben wurde, braucht nicht abgefrancirt zu werden. Hierdurch entstanden natürlich in der sommerlichen Reisezeit viele Uebelstände. Durch ein kürzlich getroffenes Uebereinkommen ist nun endlich, wie die „Magdeb. Zeitung“ mittheilt, doch eine Aenderung des unangenehmen Zustandes eingeleitet worden, zwar nicht in dem Sinne, daß alle deutschen Postwerth-

zeichen gleiches Recht erhalten haben — dies wird sich aus mehrfachen Gründen auch wohl nicht erreichen lassen —, so doch wenigstens insofern, als in Zukunft in den meisten Fällen dem Empfänger der Betrag der unrichtig verwendeten Werthzeichen angerechnet wird. Grundsätzlich ist die Bestimmung, daß Sendungen, welche mit Postwerthzeichen eines anderen Postgebiets versehen zur Auslieferung gelangen, als unfrancirt zu behandeln und die Postwerthzeichen als ungültig anzusehen sind, beibehalten worden, sie hat aber durch folgenden Zusatz eine wesentliche Einschränkung erfahren: Sind dergleichen Sendungen des Wechselverkehrs nach demjenigen Gebiete bestimmt, welchem die Postwerthzeichen angehören, so zieht die Postanstalt am Bestimmungsorte von dem Empfänger nur das nach Abzug des Werthes der Marken verbleibende Porto ein oder vergütet auf sonstige Weise dem Empfänger den Betrag der unrichtig verwendeten Werthzeichen. Postkarten, welche mit Werthzeichen der Reichspost-Verwaltung, der königl. bayerischen oder der königl. württembergischen Post-Verwaltung versehen sind, und im Bezirke einer anderen deutschen Post-Verwaltung als derjenigen, welcher das Werthzeichen angehört, aufgegeben werden, sind gegen Erhebung von 5 Pfg. Porto und 5 Pfg. Zuschlaggebühr, zusammen 10 Pfg. zu befördern. Sind jedoch dergleichen Postkarten nach demjenigen Gebiete bestimmt, welchem das Werthzeichen angehört, so ist am Bestimmungsorte von dem Empfänger nur der nach Abzug des Werthes der Marke verbleibende Betrag einzuziehen.“ Wurde bisher ein Brief von München oder Stuttgart mit einer Reichspostmarke nach Berlin gesandt, so mußte der Berliner Empfänger 20 Pfg. zahlen, von jetzt ab zahlt er nur noch 10 Pfg. Eine Reichspostkarte, in München nach Stuttgart aufgegeben, brauchte bisher garnicht befördert zu werden; in Zukunft hat der Empfänger nur 10 Pfg. zu zahlen. Für eine Reichspostkarte, die in München oder Stuttgart nach Berlin aufgegeben wird, hat der Berliner Empfänger von jetzt an nur noch 5 Pfg. nachträglich zu entrichten. Das Uebereinkommen ist am 25. Mai d. Js. abgeschlossen worden, dem Publikum aber bisher nicht bekannt geworden.

Verwendung von Schulkindern zum Läuten der Glocken. Auf einen Bericht, betreffend die durch das Herabstürzen von Kirchenglocken herbeigeführten Unglücksfälle, erklärt sich der Cultusminister in einer Verfügung damit einverstanden, daß die Verwendung von Schulkindern zum Läuten der Glocken thunlichst beseitigt werde, und bemerkt dann: „Wo sich dieses Ziel nicht durch die Neuorganisation des Lehrereinkommens erreichen läßt, wird die königl. Regierung als Schul-Aufsichtsbehörde durch ein bezügliches Verbot dafür zu sorgen haben, daß jede mittelbare und unmittelbare Einwirkung der Lehrer auf die Kinder, durch welche sich Letztere zur Uebnahme des Glockenläutens veranlaßt sehen könnten, in Zukunft unbedingt unterbleibe.“

Bundschau im Reiche. Laut Meldung der „Rhein-Westf. Ztg.“ stellten eine größere Anzahl Arbeiter auf dem Stahlwerk in Dortmund die Arbeit ein. Dieselben verübten Gewaltthatigkeiten, so daß die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte. — Die Posener königl. Regierung bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die beiden Grenzübergänge Borzlowo und Szwawie im Kreise Breschen für die Einfuhr von Schweinefleisch aus Rußland nach dem Regierungsbezirk Posen durch Anstellung von Fleischbeschauern eröffnet worden sind. — Der Kaufmann Warnebold von Bremen, der in die bekannte Marine-Beisehungs-Angelegenheit verwickelt ist, wird vom königl. Landgericht I Berlin wegen Verbrechens gegen §§ 267, 268, 270 N. St.-G.-B. (Urkundenfälschung) strafrechtlich verfolgt. — Eine größere Anzahl Nordschleswiger Lehrer macht auf Staatskosten einen Kursus im Deutschen bei verschiedenen Lehrern in Schleswig-Holstein durch. — Bei der Wahl in Mettmann sind 230 Stimmen abgegeben worden, die Mehrheit beträgt also 116. Es fehlt dem nationalliberalen Candidaten Friedrichhaus mithin eine Stimme zur absoluten Mehrheit, so daß eine Neuwahl nothwendig wird.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aufsehen erregt folgende Londoner Meldung der „Neuen Fr. Presse“: Die ursprünglich nur als Privatbesuch geplante englische Reise Kaiser Wilhelm's hat während des Aufenthaltes des Monarchen infolge verschiedener Umstände einen hochpolitischen Charakter angenommen und dürfte sich von größter Bedeutung für die politische Lage des Continents, zumal des Südostens Europas gestalten. Obgleich eine formelle Allianz mit dem Dreibund ausgeschlossen, ist doch eine bestimmte Nichtungslinie mit der englischen Politik vereinbart, welche alle möglichen Vorkommnisse der continentalen Politik umfaßt. Verschiedene persönliche Mißverständnisse seien beseitigt, von competentester Stelle werde zugegeben, daß das frühere Verhältniß wieder hergestellt und die politischen wie die anderen Beziehungen sich auf's Herzlichste gestalten hätten. — Der „Polit. Correspondent“ meldet man aus Athen: Die Pforte beschloß, über Kreta den Belagerungszustand zu verhängen; der Umfang und die Strenge der Maßregeln sollen nach der Lage der einzelnen Punkte der Insel eingerichtet werden.

Den streikenden Bergarbeitern des Trifailer Reviers wurde, nach einer Meldung aus Graz, eine 12-procentige Lohnerhöhung bewilligt; die Arbeiter, damit unzufrieden, hatten sich zusammengerottet und geweigert, auf die mehrfache Aufforderung des Bezirkshauptmanns auseinander zu gehen. Infolge dessen wurden gegen zweihundert Personen wegen Aufrufs verhaftet.

* **Frankreich.** Boulanger und Rochefort sind unwählbar, weil sie der Vorladung des Staatsgerichtshofs nicht entsprochen haben. Der Abgeordnete Saint Martin, der auf der Pariser Präfectur erschien, um die gesetzmäßige Declaration der Candidatur Boulanger's im achtzehnten und Rochefort's im zwanzigsten Pariser Bezirk zu machen, wurde abgewiesen, ebenso später der Gerichtsvollzieher, durch welchen Saint Martin die Declaration überreichen lassen wollte. — Zwei Deutsche sind in Arles verhaftet worden, weil sie Soldaten Geld für eine Leibelpatrone angeboten hatten.

Am Donnerstag begann in Paris der Prozeß gegen Boulanger. Das Palais du Luxembourg, wo der Senat tagt, ist abgeschlossen, auch alle inneren Thüren werden mit Posten besetzt, um jeglichen Verkehr mit dem Sitzungssaale unmöglich zu machen, nur die Senatoren und die Secretäre des Senats dürfen eintreten. Ein Regiment wird das Palais während der Dauer des Prozesses bewachen. Der Staatsgerichtshof trat um 1¼ Uhr zusammen und nachdem der Namensaufruf der Senatoren vollendet war, begann um 2 Uhr der General-Procurator Duesnay de Beaurepaire die Verlesung der Anklageschrift gegen Boulanger und Genossen. Der General-Procurator versichert: die Angeklagten irren sich, wenn sie glauben, daß sie alle Belege und Anklagepunkte kennen; jetzt erst werde man Alles erfahren und die Angeklagten hätten besser gethan, sich zu stellen und zu verteidigen, anstatt Thatsachen, Anklagepunkte und Zeugenaussagen zu bestreiten, die nicht vorhanden sind, sie hätten sogar Mitglieder des Gerichtshofes mit dem Schicksal des Präsidenten Bonjean, welcher von den Communards erschossen wurde, bedroht. Er werde die Unzuständigkeit des Gerichtshofes nicht discutiren und keine Commentare liefern, sondern nur die 1200 Beweisstücke reden lassen. Zuerst werde er nachweisen, daß der Ehrgeiz Boulanger's ohne Grenzen war, als er das Kriegsministerium antrat, und sofort sich mit geheimen Agenten umgab. Im Uebrigen theilt der General-Procurator fast nur mit, was man bereits aus der schon bekannten Anklageschrift weiß. Die Sitzung wurde einstweilen aufgehoben; die der Rechten angehörnden Mitglieder des Gerichtshofes beschloßen, sofort nach Verlesung der Anklageschrift die Kompetenzfrage aufzuwerfen. General-Staatsanwalt Beaurepaire erklärt im weiteren Verlauf der Sitzung: In Tunis hatte Boulanger die mehrfach bestrafte, geschiedene Lehrerin Poutpre als Maitresse und Agentin; die Aufträge, welche sie ausführte, werden durch Beweisstücke bekräftigt. Baron Reinech bezeugt, daß Boulanger und Buret sich dazwischen; die Briefe beweisen, daß er ihm empfohlen habe, die Presse für ihn zu bearbeiten und den Residenten heftig anzugreifen; als Boulanger nach Frankreich zurückkehren wollte, läßt er durch Buret einen Freundesbrief veröffentlichen, welcher ein politisches Manifest war. Boulanger wechselte chiffrirte Depeschen mit Buret, als dieser aus dem Gefängniß kam. Als Kriegsminister fühlte er noch mehr Intriguen ein, ließ durch Agenten massenhaft Bildnisse verbreiten und machte so mittelst Drucksachen und Bildern Propaganda. Rochefort begann seinen auführerischen Feldzug, um Boulanger im Ministerium zu halten, und rief zu diesem Zwecke Unruhen auf den Gassen hervor. In Clermont-Ferrand war Boulanger völlig mit seinen Comploten beschäftigt, chiffrirte Depeschen beweisen seine Absichten; Dillon erscheint als Mithülfiger. Um 6 Uhr fand Schluß der Sitzung statt.

* **Schweiz.** Ein italienischer Typograph, Namens Turina, und ein französischer Defecteur, Darbon, sind, wie man der „N. Z.-Ztg.“ telegraphirt, überwiesen worden, die anarchistischen Pamphlete gedruckt und verbreitet zu haben; infolge dessen sind die beiden aus dem Canton Genf verwiesen und haben denselben sofort zu verlassen.

* **Italien.** Der frühere Minister-Präsident Cairoli ist an einem Herzschlage gestorben. Der König sandte an die Wittve Cairoli's ein äußerst herzliches Telegramm, worin er sagt, er habe an dem Heimgegangenen einen treuen Freund und loyalen Rathgeber verloren. Das Leichenbegängniß wird auf Kosten des Königl. Hauses erfolgen.

* **Holland.** Aus dem Haag, 8. Aug., wird gemeldet: Von einer Verschlimmerung in dem Befinden des Königs, welche auswärtige Blätter gemeldet haben, ist hier Nichts bekannt.

* **England.** Nach einer „Reuter“-Melbung beantwortete England die griechische Note in der kretensischen Angelegenheit, aber in sehr reservirter Form, welche die von Griechenland in der kretensischen Frage eingenommene Haltung in keiner Weise ermuthigt.

* **Serbien.** Wie die „Frankf. Ztg.“ mittheilt, richtete die serbische Regierung offiziell eine Anfrage an die Königin Natalie, wann und an welchem Orte außerhalb Serbiens der Königin im Monat August eine Zusammenkunft mit dem Könige Alexander erwünscht wäre.

* **Bulgarien.** Prinz Ferdinand ist in Sofia eingetroffen; Minister Dr. Stransky ist auf Urlaub abgereist; gerüchtheilte verlautet, er hätte demissionirt.

* **Amerika.** Ueber New-York wird der Londoner Ausgabe des „New-York Herald“ mitgetheilt, daß auf Haiti von den

Kriegführenden furchtbare Schandthaten verübt werden. Des Generals Hippolyte Horde wüthet außerhalb der Stadt Port-au-Prince, während die Soldateska des Generals Legitime innerhalb derselben haust. Am 26. Juli ließ der Kriegsminister Legitime's acht Kriegsgefangene auf dem Marktplatz in Anwesenheit einer aufgeregten Menschenmenge grausam abschlachten. Einer nach dem andern wurde geknebelt und Jedem mit einem gewöhnlichen Fleischermesser der Hals durchschnitten, als ob Vieh geschlachtet würde. Die Menge brüllte, sobald ein Opfer fiel, und als es Einem gelang, sich von dem Knebel freizumachen, schrie er fürchterlich. Das Gefiel der entmenschten Menge so, daß die folgenden Opfer nicht mehr geknebelt wurden. Der amerikanische Consul und der Capitän eines Dampfers der Atlas Linie wohnten der Scene bei. General Legitime's Sache gilt für verloren und General Hippolyte's vollständiger Sieg nur als eine Frage kurzer Zeit, da Legitime's Soldaten sich dem Feuer nicht mehr aussetzen wollen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Die deutsche Schaumweinfabrik Wadenheim** (Rheinpfalz) wurde auf der „Internationalen Ausstellung für Hausbedarf und Nahrungsmittel“ in Köln für ihren Wadenheimer Schaumwein mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

* **Die Aussichten für die spanische Weinernte**, so schreibt man der „Fris. Ztg.“ aus Madrid vom 6. ds., werden mit jeder Woche schlechter. Umgekehrt wie bei uns in Deutschland war hier nicht nur das Frühjahr, sondern auch noch das ganze erste Drittel des Sommers kalt und naß, erst seit etwa 14 Tagen hat die Hitze ziemlich unermittelt eingelegt. Die Folgen dieser unnatürlichen klimatischen Einflüsse sind besonders für die Weinberge verberblich gewesen. Sowohl aus Andalusien — und von dort speziell aus Jerez — wie auch aus Murcia, Valencia, Taragona und von den Ufern des oberen Ebro wird übereinstimmend von den Bewohnungen gemeldet, welche der Mildew (Mehlthau) angedrückt hat. Bleibt es jetzt heiß, so ist zwar für die Norddistrikte noch Hoffnung vorhanden, daß die Krankheit zum Stehen kommt und sich von den Blättern nicht auf die Weeren ausdehnt, aber im Süden ist der Schaden nicht mehr zu repariren und ganze weite Lagen, unter denen die besten und werthvollsten von Jerez herun, werden keine oder nur eine sehr geringe Ernte geben. Von einem Weinbauer Andorra's, Provinz Ternel, wird gemeldet, daß man dort jetzt, nachdem alle nur denkbaren Mittel gegen die Krankheit vergeblich angewandt worden wären, die kranken Stellen des Weinstocks, die Ansätze der jungen Triebe und der Trauben mit Del benetzt und daß dieses einfache und billige Mittel die Insecten sicherer als alle andere tödtet, ohne die Pflanze zu schädigen. Das Aufstreichen des Del hat nur sparsam am besten mit Federposen zu erfolgen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 9. August. Auf heutigem Markte, war die Tendenz ruhiger, während dieselbe für Roggen und Gerste unverändert fest blieb. In letzterer Fruchtgattung herrscht gegenwärtig starker Begeh, so daß für prima Qualitäten ganz abnorme Preise bezahlt wurden. Zu notiren ist: 100 Stk. neuer Weizen und Nassener Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., ditto neues Korn 15 Mk. 75 Pf. bis 16 Mk., ditto neue Gerste 16 Mk. bis 18 Mk., russischer Roggen 16 Mk. 25 Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. 50 Pf.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Ueber das Baden.** Beim Baden in gewöhnlichem Wasser geschieht es, daß durch die Haut Wasser ins Blut übergeht. Durch ein Bad in reinem Wasser kann man den Durst löschen und durch ein Bad, welchem Fleischbrühe oder abgekochtes Malz z. zugelegt ist, kann man dem Körper während der Bestandtheile zuführen. Verweilt man beim Bade längere Zeit im Wasser, so mehrt sich die Aufnahme des Wassers im Körper. Ganz anders aber ist es, wenn man in Flüssigkeiten badet, welche dichter sind, als die Blutflüssigkeit; es tritt dann Wasser aus dem Innern des Körpers in das Bad über. Dies geschieht z. B. in starkem Salzwasser. Deshalb ist unter dem Volke mit Recht die Meinung verbreitet, daß Seebäder, die, wie bekannt, salzhaltig sind, zehren. Die dichtere Flüssigkeit zieht die leichteren Bestandtheile an sich. Dies zu wissen, ist von Wichtigkeit. Schwächlichen und sehr blutarmen Leuten würde deshalb der häufige Gebrauch von Seebädern zu widerrathen sein, dagegen würde ihnen das Einathmen der Seeluft mehr dienen. Auch beim gewöhnlichen Bade ist es wichtig, wie aus dem oben Gesagten hervorgeht, daß man auf die Reinheit des Wassers achtet, in welchem man badet. Wie leicht können durch ein Bad schädliche Bestandtheile ins Blut übergehen und dasselbe vergiften.

* **Bei Halschmerzen,** entzündetem Schlunde und geschwollenem Zäpfchen gibt es nichts Besseres, als Gurgeln mit Salbeiteig, in welchem auf jede Tasse eine Erbse groß Maun aufgelöst wurde.

* **Versendung frischer Fische.** Alle frischen Fische, welche zur Versendung kommen, sollten angeschnitten und ausgeweidet werden; das Eingeweide ist zu entfernen und das Innere sauber zu reinigen. Wenn auch die Fische frisch abgehandelt werden, so schmilzt auf dem langen Wege nach entfernten Orten doch das Eis ab und das Eingeweide verdirbt zuerst. Es trägt dann die Schuld, daß die Fische so schnell in Faulniß

übergehen. Dann werden die Gräten lose und die Fische weich. An der Stelle, wo das Eingeweide liegt, ist dann die Verwerfung am größten, während das Schwanzstück noch gut und genießbar bleibt. Durch das sofortige Ausweiden beim Fang oder doch vor dem Versand wird dies vermieden. Soll erst der Empfänger der Fisch ausweiden, so ist er schon weich, auch hat sich das Blut schon in das Fleisch gesetzt. Das Eingeweide ist immer schädlich und nutzlos. Mancher Fisch wäre gut zu brauchen, wenn derselbe vor der Versendung ausgeweidet worden wäre. Damit wären viele Klagen über schlechte Ankunft vermieden, weil der Fisch dreimal so viel aushält, wenn er ausgeweidet verschickt worden ist. Wenn frischer Lachs z. B. gleich nach dem Fang aufgeschnitten, ausgeweidet und ausgewaschen würde, so würde der Fisch 5-8 Tage länger als sonst halten. Niemand ist die Eingeweide; warum läßt man in dem werthvollen Fisch diese Fäulnisreger? Manche Schwierigkeit könnte leicht beseitigt werden, wenn alle Fischhändler nur ausgeweidete frische Fische versenden wollten.

*** Seifene Hals- und Taschentücher** waschen sich vorzüglich in venetianischer Seife, die vorher gefolgt und abgekühlt wurde. Man wäscht die Tücher zweimal mit dieser Seife, spült sie in kaltem Wasser, windet sie ganz leicht aus, nimmt die Seife in je eine Hand und sucht durch Schütteln die Feuchtigkeitherausbringen. Dann schlägt man sie in ein Tuch ein, läßt sie eine Viertelstunde liegen und bügelt sie dann mit einem heißen Stahl. Man darf sie nur nach dem Waschen nicht zu lange liegen lassen, sie müssen ganz feucht sein, wenn man sie bügelt.

*** Das Beschlagen widerpenstiger Pferde.** Auf eine diesbezügliche Anfrage in der „Landw. Thierzucht“ wird von Dr. G. W. wie folgt geantwortet: Um widerpenstige Pferde beschlagen zu können, bedarf es keines kostspieligen Rothstalles, sondern ein sehr einfaches Mittel genügt und das eigensinnigste bössartige Pferd fromm zu machen. Man legt dem Pferde, welches zum Beschlagen geführt wird, eine einfache Trense auf, die an beiden Seiten des Gebisses mit Ringen versehen ist. Durch die Ringe zieht man unter den Unterkiefer eine gewöhnliche, möglichst lange Kuckste, wie eine Jagen. Kinnkette, und ist der Knebel auf der Seite des Kopfes in dem Ringe zu befestigen, auf welcher man nicht steht. Die Hauptsache dabei ist, daß die Kette ganz lose unter dem Unterkiefer des Pferdes hängt und demselben keinerlei Unbequemlichkeit verursacht; sowie aber das Pferd beim Aufnehmen des Hufes widerpenstig wird, ausschlagen will, so schlägt oder zuckt man recht kräftig mit dem Theile der Kette, welchen man in der Hand hält. Es verursacht dieses plötzliche Zucken oder Ausschlagen mit der Kette dem Pferde einen so empfindlichen Schmerz, ohne indeß irgend welchen Schaden zu thun, daß es meistens schon nach zweimaligem Zucken mit der Kette steht und sich ruhig beschlagen läßt. Selbstverständlich muß das Pferd von einem zweiten Mann an dem Trensenzügel gehalten werden. Ebenso werden Pferde, die nicht aufpassen lassen wollen, auf diese Weise am leichtesten zum Stillstand gebracht. Das Pferd wird meist eine so große Furcht vor dem durch die Kette verursachten Schmerz bekommen, daß es späterhin schon still steht, wenn es nur die Kette sieht oder mit derselben Geräusch verursacht wird.

*** Schafwälder.** Gute reine Schafwolle gewinnt man am sichersten und auf die leichteste Weise, wenn man die Schafe nach Anlehnung des Herrn Hof- und Bezirks-Thierarztes Georges in Gotha mit M. Brodmanns Grefolin wäscht. Außer dem sicheren Erfolge und der Billigkeit hat diese Wälder noch den großen Vorzug, daß nicht nur die mit Ungeziefer oder mit verschiedenen Hautausschlägen befallenen Thiere von dieser Plage oder Krankheit ohne nachtheilige Folgen befreit werden, sondern daß dadurch auch das Wachsthum der Wolle ganz außerordentlich befördert wird.

*** Verwerthung des Kartoffelkrautes.** Es steht durch chemische Versuche fest, daß 50 Kilogramm trockenen Kartoffelkrautes $8\frac{1}{2}$ - 9 Kilogramm Asche hinterlassen und daß 50 Kilogramm von dieser Asche $22\frac{1}{2}$ Kilogramm Kali und 5 Kilogramm Phosphorsäure enthalten. Diese Zahlen beweisen zur Genüge, wie verkehrt es ist, das Kartoffelkraut zu misachen oder die Asche desselben zu verguden. Das Kartoffelkraut ist ein sehr werthvolles Material für die Compostbereitung. Kann man es zu diesem Zwecke nicht benutzen, so soll man es verbrennen und die Asche sorgfältig auseinanderstreuen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die ganze aus acht Personen bestehende Familie des Buchhalters Emil König in München erkrankte infolge des Genusses von giftigen Pilzen. Zwei Kinder starben bereits, drei weitere, sowie das Dienstmädchen und die Eltern hoffen die Ärzte zu retten. — In Danzig wurde während eines starken Gewitters ein auf Wache stehender Pionnier in dem Schilderhaus bei der Werft durch einen Blitzstrahl getödtet. — Das Schöffengericht zu Dortmund verurtheilte den Redacteur der ultramontanen „Trenonia“ wegen Beleidigung zu 6 Wochen Gefängnis. Während des Verurtheilten Ausstandes hatte jenes Blatt eine Anzeige veröffentlicht, in welchem ein Bergmann aus Warten, der die Arbeit nicht eingestellt hatte, verspottet wurde.

*** Ein eigenartiger Rechtsstreit** dürfte dem „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen verhängt werden, dem auf seine Einladung etwa 170 Personen auf dem Schnelldampfer „Saale“ zur Beibehaltung der Flottenschau bei Spithead gefolgt waren, die aber das Mißgeschick betroffen hat, daß die „Saale“ schon vor der Flottenschau wieder abgewandte, weil dieselbe vom Samstag auf Montag verschoben werden mußte. Damit ist die übergroße Mehrheit der Mitfahrenden natürlich nicht einverstanden und der Landgerichtsrath Martini aus Buxtehude wird im Verein mit mehreren Anderen nunmehr Einspruchsgegenstand gegen den „Norddeutschen Lloyd“ führen. In zwei verschiedenen Circularen des

„Norddeutschen Lloyd“ war ausdrücklich gesagt, daß die Rückkehr „nach vollständiger Beendigung der Parade erfolgen solle“, und daß der Dampfer „voraussichtlich“ am 5. August wieder in Bremerhaven ein treffen werde. Somit hatte der „Norddeutsche Lloyd“ sich ganz ausdrücklich verpflichtet, den Passagieren der „Saale“ die Flottenparade zu zeigen und hatte er auch die Möglichkeit einer Verschiebung der Parade vorausgesehen, da er als Termin der Rückkehr nach Bremerhaven nur „voraussichtlich“ den 5. August bezeichnete. Thatsächlich hat sich auch herausgestellt, daß unter den etwa hundertundfünfzig Passagieren der „Saale“ nur vier bis sechs einen Werth darauf legten, am 5. August wieder in Bremerhaven zu sein, was zu verlangen nach jenen Einladungs-Circularen sie kein Recht hatten, während alle übrigen die Flottenparade zu sehen verlangten. Man darf auf den Ausgang dieser Angelegenheit mit Recht gespannt sein.

* Der Feldweibel der Bierwirthe.

Für Alle, die dem Biere hold,
Ein Greuel sonder Gleichen!
Läßt man des Gerstenkornes Gold
Den Nichtsich nicht erreichen.
Was hilft da die Beiseidenheit,
Ein Zwerg zu sein auf Erden?
Beständig hab' ich Widerstreit:
Ein jeder Wirth voll Höflichkeit
Läßt zum Major mich werden.

*** Ueber die Ringkunst vor 200 Jahren** verbreitete ein längst vergessenes Buch aus dem Jahre 1664 merkwürdige Aufschlüsse, die ganz dazu angethan sind, die so oft schon übel mitgenommene „gute alte Zeit“ in ein nicht eben rosiges Licht zu rücken. „Vollständiges Ring-Buch“, darinnen angewiesen wird, wie man Abderjario (zu deutsch Gegner) recht angreifen, sich los machen, die Schläge pariren, unterschiedene Lectiones und die contra Lectiones darauf machen soll, lautet der etwas langathmige Titel. Mit Fleiß beschrieb und mit sehr vielen Kupfern ausgebildet von Johann George Paschen, f. Magdeb. Bogen-Hofmeister. Halle in Sachsen. Gedruckt bey Melchior Döschlegeln u. f. w. Schon einige wenige der „Anweisungen“ überzeugen, daß der Ringkampf in damaliger Zeit recht nahe verwandt gewesen sein muß mit Nord und Todtschlag. So heißt es unter anderem: „Schlage mit der Schneide Deiner flachen Hand auf Abderjarii Nase, also auch auf das Maul oder Gurgel.“ — Ziehe Abderjario oben mit der rechten Hand bei seinen Haaren zurück und schlage ihn mit geballter Faust von unten an's Kinn. — Greiff Abderjario mit rechter oder linker Hand in seinen Stragen oder Gurgel und stoße wader. — Stoße Abderjario mit dem Knie in's Gesicht. — Wenn Dich Abderjarius mit beiden Händen an Deinen Armen faßt, so fasse ihn innen mit Deinen Händen in seine Arme, gib ihm eine Ohrfeige mit einer Hand noch der anderen. — Parire Abderjarii Griff oder Schläge, so er mit der rechten Hand thut, mit Deinem linken Arm, tritt ein und stoße Abderjario mit Deinem rechten Ellenbogen in's Gesicht oder in die Rippen. — Stoß Abderjario mit zwei Fingern in seine Augen (!) — Wenn Dich Abderjarius umfaßt hat, so fahre Abderjario mit denen Daumen zwischen seine Zähne und Baden in den Mund und reiße ihm den Mund auf. — Fasse Abderjario hinten an den Beinen, daß er auf den Kopf stürzt. — In diesem Tone, der den Menschen lehrt, wie man den lieben Nächsten auf die einfachste Weise um seine gefunden Glieder bringt, geht der prächtige Unterricht dieses Lehrbuches mit ungeschwächten Kräften fort.

*** Ein grober Rector.** Der bekannte Gelehrte L. M. hatte, so erzählt man, als Rector der höheren Bürger Schule einer kleinen Stadt viel mit der Ungezogenheit der städtischen Behörden zu kämpfen, die ihm stets und überall ein Bein zu stellen suchten. Freilich legte auch der Rector seinen Gefühlen wenig Zwang an und nahm keinen Anstand, in den auf Kosten der Stadt gedruckten Schul-Programmen die Wälder der Stadt in unverfrorener Weise als „Wälder“ zu charakterisiren und sie nach allen Seiten hin herunter zu machen. Am empfindlichsten aber kränkte er einmal den Bürgermeister des Städtchens. Nach einer Sitzung in Schulangelegenheiten, wo man natürlich wieder einmal verschiedener Meinung gewesen war, kamen beide Herren die Rathhaustreppe hernunter, als der Herr Bürgermeister mit Entsetzen bemerkte, wie die den Markt besuchenden Schlächter eine Anzahl schmutziger Schienhäute auf der Rathhausthür aufgehängt hatten. „Was ist denn das?“ rief entrüstet der würdige Herr. — „Oh“, bemerkte trocken der Rector, „die Herren Stadtverordneten haben wohl ihren Ueberzieher vergessen!“

*** Ein Musterzeuge.** Eine heitere Episode ereignete sich jüngster Tage auf dem Corridor eines vorrätlichen Bezirksgerichtes in Wien. Unter der Anzahl der Harrenden befanden sich drei Personen, die eine Bagatelklage über zwei Gulden dabeist zusammengeführt hatte: Der Kläger, der Geklagte und der Hausherr des Klägers als Zeuge für die Richtigkeit der bemeldeten großen Forderung. Die Vorabungsstunde lautete auf 9 Uhr; es war ein starker Amtstag und am Corridor wimmelte es von Klagsparteien. Der Hausherr, der zu vormittägiger Stunde ansonsten in seinem Stammgasthaus im Kreise ebendürftiger Freunde mehrere Stunden zu frühstücken pflegt, fühlte sich von Viereckstunde zu Viertelstunde unbehaglicher. Im Geiste schwebte ihm die trauliche Wirthstube, das herrliche „Tellerfleisch“ vor, und nachdem er eine Zeit lang mürrisch vor sich hingedrückt, schritt er plötzlich auf den Kläger zu, eine respectabel gepackte Geldbörse aus der Tasche ziehend, und entnahm derselben unter folgenden Worten zwei Gulden: „So, wann es vielleicht glaub'n, daß i wegn' d's dalkert'n zwa Gulden da am 'Richt' übernacht', ba schneid'n s' ihna. Da hab'n s' die zwa schlamperten Flörin — i geh.“ Damit wandte er dem unglücklichen Hanse den Rücken, gleich darauf verschwand der Kläger und als Lector der Geklagte, der bei der Sache entschieden das beste Geschäft gemacht hatte.

* **Im Schubkarren von Wien nach Paris.** Drei Herren aus Wien, von welchen der eine ein Pfarrer, der andere ein Fleischer und der dritte von unbekannter Profession, also zum Mindesten ein Zeitgenosse ist, haben die Reise von Wien nach Paris im — Schubkarren gemacht. Der Bequemere von ihnen sah fortwährend im Karren, während die beiden Anderen abwechselnd das niedliche Fuhrwerk in Bewegung setzten. Der Ehrgeiz der drei sonderbaren Künze gipfelte darin, daß sie binnen dreißig Tagen vom Tage der Abfahrt am Eiffelturm angelangt sein wollten. Sie gingen deshalb eine Wette ein und haben dieselbe in der That auch gewonnen. Am 30. Tage nach ihrer Abreise sind sie auf dem Marsfeld eingetroffen und haben vor Abends fünf Uhr die dritte Plattform des Eiffelturms erreicht. Sie fielen den Besuchern der Ausstellung namentlich durch ihre Tracht auf, weiße Beinkleider und blaue Hemden, und durch die großen Blumensträuße, die sie mitbrachten. Ihr Karren ist so primitiv wie möglich und hat nur Raum für einen schwarzen Kasten, der die Kleider verwahrt und einem der Reisenden als Sitz diente.

* **Das Urbild des „August“.** Die Welt der Luftkünstler trauert um den Verlust ihrer größten Berühmtheit: Mr. Chadwing, der Schöpfer des „dummen August“, ist in Paris gestorben. Der unter dem „Bain-Publicum“ verbreitete Irrthum, daß die Figur des „dummen August“, ohne welche seit Jahrzehnten kein europäischer Circus denkbar ist, deutschen Ursprungs sei, findet seine Widerlegung durch die geschichtlich beglaubigte Thatfache, daß Mr. Chadwing sich bei seinen „Intermezzi“ schon vor 25 Jahren mit dem deutschen Namen „August“ von dem „Padrone“ anrufen ließ. Mr. Chadwing war ein schöpferischer Geist und unerschöpflich in der Erfindung neuer „Tricks“. Er war der Triebfeder des Volkes, der Hofnarr der Republik, welcher sich zuweilen auch große Freiheiten herausnahm. Das gehört zum Beruf. Sein „Deutsch“, sein „Englisch“ weckte jenes breite Lachen der Gallerie, um welches so mancher Lustspielbühnen von Paris den König der Clowns beneidete. Er war u. A. der Erfinder jenes seither vielfach zum Besten gegebenen Schweizer Apfelschusses: Während Wilhelm Tell auf den Apfel zielt, verspeist Jung-Tell das schöne Stück Obst.

* **Ein Aufsatzthema.** Daß unsere „höhere Töchter“ öfter ganz merkwürdige Thematika in ihren schriftlichen Arbeiten zu behandeln haben, ist eine bekannte und auch in der Presse schon häufig mehr oder minder abfällig besprochene Thatfache. Es scheint dies aber nicht bloß für die deutschen höheren Mädchenschulen, eine berechnete Eigentümlichkeit zu sein, wie aus der folgenden Mitteilung des „V. L.“ hervorgeht. Denselben wird nämlich aus Rom berichtet: Ein interessantes Aufsatzthema hat die Direction der Römischen Normalsschule für Mädchen ihren 14-jährigen Schülerinnen gegeben. Es lautet: „Ein an den Luxus und die Capricen der galanten Welt (caprici del mondo galante) gewöhntes Mädchen verfällt plötzlich in die bitterste Armuth und ist gezwungen, sich durch ehrliche Arbeit seinen Lebensunterhalt zu verschaffen. In diesem arbeitsamen und beschwerlichen Leben findet es die Ruhe und den Trost wieder, den es vergebens in dem Stürme des galanten Lebens gesucht hatte.“ (W) Mit Recht beschwert sich die römische Presse über den unverzeihlichen Unverstand der Lehrer dieser „Normalschule“, die es sich offenbar angelegen sein lassen, auch das unverborgene junge Mädchen auf den „Luxus und die Caprice, sowie die Stürme der galanten Welt“ hinzuweisen.

* **Ueber den Beginn eines frühen Winters** ist außer dem bereits erwähnten Wiener-Ereigniß wieder ein anderes beobachtet worden. Die „Donau-Ztg.“ berichtet darüber: Daß die Zugvögel schon jetzt ihre Wanderung beginnen, trotzdem die Hundstage erst vor wenigen Tagen ihren Anfang genommen haben, sollte man für unglaublich halten, und doch ist dem so. Vorige Woche zogen große Schaaßen von Kranichen über unsere Stadt hinweg, denen Tags darauf andere folgten. Hiernach hätten wir, obgleich der Herbst erst mit dem 22. September beginnt, einen frühen Winter zu erwarten.

* **Liebes-Erklärung.** Agent (zu einer jungen Dame): „Mein Fräulein, ich liebe Sie! Mein Herz — Ihr Herz, ich weiß nicht, wie ich es ausdrücken soll; kurz, Sie haben die erste Hypothek auf mein Herz mit pupillarlicher Sicherheit!“

* **Die Untersuchung gegen den Madrider Stadtrath** hat interessante Aufschlüsse über die Mißwirthschaft dieser städtischen Behörde gegeben. Während bis zum Amtsantritt des jetzigen Alcalden nur eine Unter-Bilanz im Stadt-Haushalt von 100,000 Peseten vorhanden war, ist das jährliche Deficit seither etwa auf 2½ Millionen Peseten gestiegen. Den Rand haben sich die Herren Stadtväter oder wenigstens ein großer Theil derselben mit einer Anzahl Unterbeamten getheilt; wie weit auch der Alcald, welcher früher arm war und inzwischen ein schwerer Mann wurde, bei den Unterschlagungen persönlich theilhaftig ist, wurde bisher offiziell nicht aufgeklärt, wird dies wohl auch niemals werden, denn das Stadthaupt ist ein intimer Freund verschiedener Minister; aber von der öffentlichen Meinung ist er gerichtet. Vorläufig hat er sein Amt niedergelegt, um einer schimpflichen Suspendirung zu entgehen, und dreißig Stadträthe sind abgesetzt worden. Die Zahl der gegen sie vorliegenden Anklagen ist Legion. Im Monat Juni wurden ausweislich der Bücher der Eisenbahnen 657,000 Kilogramm Petroleum in das Zollgebiet der Stadt eingeführt; von diesen sind über 895,000 Kilo vorchriftsmäßig versteuert worden; der Rest, also ziemlich die Hälfte, wurde unter den Schutz einzelner Stadträthe geschmuggelt; und nur in diesem einen Monat und nur aus diesem einen Artikel erwuchs der Stadtkasse ein Anschlag von 110,000 Peseten. Im Ganzen wurden Steuer-Defraudationen von 8—10,000 Peseten täglich constatirt und zahllose andere Schwindelacten nachgewiesen, so daß, wenn auch die von einzelnen Blättern gebrachte Angabe, daß die 4-jährige Administration Abascal's der

Stadt an 10 Millionen Peseten gekostet, übertrieben sein mag, doch feststeht, daß den Steuerzahlern Madrids in den letzten Jahren wenigstens die Hälfte dieser Summe gestohlen worden ist.

* **Man muß sich zu helfen wissen.** Wie eine listige Wittib ihrem Ehegatten nach dessen seligem Heimgang ein Schnippchen geschlagen hat, darüber erzählt man sich in einem Theile der Normandie das folgende ergötliche Histrionchen. Ein dortiger Landwirth, der seinen Erben außer seiner Frau Nichts als ein Pferd und einen Hund zu hinterlassen vermochte, rief, als er sein letztes Stündlein herannahen fühlte, seine Gattin an das Sterbelager und verfügte letztwillig, wie folgt: „Verkaufe Pferd und Hund; den Erlös für erlernte sende meinen Eltern, was Du aus dem Hunde herausschlägst, magst Du für Dich behalten.“ Sprach's und starb. Nach Tage nach der Beerdigung zog die Wittve mit den beiden Thieren zu Markte, deren jedes eine Tafel um den Hals hängen hatte. Erstaunt blieben die Bauern vor dem seltsamen Trisolum stehen und buchstabirten offenen Mundes die äußerst sonderbaren Aufschriften: „Dieser Hund kostet 500 Francs“ und „Das Pferd verkaufe ich für 5 Francs“. „Das Weib scheint verrückt zu sein“, raunten sich die Leute zu, in welcher Meinung sie nur noch bestärkt wurden, als die Verkäuferin einigen Resistenten auf das Pferd rundweg erklärte: „Wer das Pferd haben will, muß erst den Hund kaufen; 500 Francs der Hund, 5 Francs das Pferd, sonst — Hand davon!“ Schließlich fand sich auch ein Käufer für die beiden Ungetreulichkeiten. Die schlaue Wittib aber vollstreckte nun getreulich das Testament ihres Gatten: 500 Francs, den Erlös für den Hund, behielt sie für sich, die für das Pferd eingenommenen 5 Francs aber lieferte sie gewissenhaft an die Familie des Verstorbenen ab. So non e vero.

* **Hereingefallen.** Die Gastwirthe und Restaurateure Cincinnati sind zum Theil ein Opfer eines schlaun Schwindlers geworden. Eine in allen Blättern erschienene Annonce versprach nämlich gegen Einzahlung von einem Dollar Aufschluß darüber, „auf welche Weise man mehr Bier abgeben könne als bisher“; statt der erwarteten vortheilhaften Instruktionen empfingen die Opfer jedoch nur eine Karte mit den niederschwermenden Worten: „Verkauft weniger Schaum!“

* **Eine Millionärstadt.** Die Stadt Cleveland in den Vereinigten Staaten soll nach den Mittheilungen dortiger Blätter nicht weniger als 63 Millionäre haben. An der Spitze marschirt John D. Rockefeller, dessen jährliches Einkommen auf 9,000,000 Dollars geschätzt wird. Ein anderer Standard-De-Magnat, J. M. Flagg, soll über ein jährliches Einkommen von 3,000,000 Dollars verfügen. Oliver Payne's Reichthum wird auf 22,000,000 Dollars geschätzt. Selah Chamberlain soll 18,000,000 Dollars besitzen und Frau Anna M. Hartness 23,000,000 Dollars. Sophia D. Wade wird auf 7,000,000 Dollars angegeben. Zwischen zwei und fünf Millionen betragen die Vermögen von Charles A. Oris, W. J. Gordon, John Huntington, Charles Brush, Samuel Andrews, Judge Stevenson Burke, Senator H. D. Payne, John L. Woods und Dr. H. Little. Die Uebrigen von den 63 Reichen müssen mit einer Million auskommen.

* **Humoristisches.** Moderner Fortschritt. Herr: „Für Sie möchte ich durch's Feuer geh'n.“ Dame: „Ja, das glaub' ich, wenn Sie einen imprägnirten Anzug anhaben.“ — Immer im Dienst. Unteroffizier (der einen Trauung bewohnt, nach beendeter Predigt zu den Umstehenden): „Nüchtr Euch!“ — Verschämt. Dame: „Haben Sie schon Ihr Jahr abgeben?“ Junger Mann: „O ja, sogar dreimal hintereinander.“ — Eine Zukunfts-Einrichtung (unter dem neu ernannten Berliner Scharfrichter, der früher Photograph war). Delinquent (auf dem Nichtplatz, ängstlich): „Verleihen Sie denn aber ihr neues Metier?“ Scharfrichter: „Seien Sie ganz ruhig, ich habe schon manchen Kopf gut getroffen.“ Delinquent (legt sein Haupt auf den Block). Scharfrichter: „So, und nun, bitte, machen Sie ein recht freundliches Gesicht.“ („W!“) — Im Circus. Ein reizendes Geschöpf, nicht wahr? „Mit Götze, das glaub' ich!“ — Aber nein, der Rapphengst, den sie reitet.“ — Modern. Untel: „Willst Du einen Schind Bier, Paul?“ Paul: „Nein, ich muß danken, ich bin Mitglied des Gymnasialen-Mäßigkeitsvereins.“ — Stolz. Der Aeltere (nach einem heftigen Disput): „Sie können mir überhaupt gar nicht imponiren; als Sie noch kurze Höschen trugen, da war ich schon entmündigt!“ — Vom Regen überrascht. „Liebe Cousine, wie findest Du denn eigentlich meinen neuen Sommer-Heberzieher? Sigt patent, nicht wahr?“ „Wie angegossen!“ — Merkwürdiges Gespräch. Präsident: „Sie sind um Gehaltszulage angekommen?“ Diätar: „Ja, ich konnte nicht auskommen.“ Präsident: „Weshalb sind Sie jetzt erst damit angekommen?“ Diätar: „Ich konnte nicht früher abkommen.“ Präsident: „Nun, Sie sind ja noch nicht umgekommen.“ Diätar: „Nein, aber es kann noch nachkommen.“ Präsident: „So etwas ist mir noch nicht vorgekommen.“ Diätar: „Wenn Sie es für verträglich halten, Herr Präsident, kann ich ja wiederkommen.“ Präsident: „Nun, diesmal will ich ein Auge zudrücken, damit Sie mir nicht vorkommen.“ („Lustige Blätter.“) — Bildung macht frei. „Nun, guter Freund, wo ist denn Ihre ganze Schweine- und Rinderzucht geblieben?“ „Ja, wissen's, die Schweine hat mir mein Sohn wegwirrt und für die Rinder lernt meine Tochter jetzt Clavier spielen.“ („Dorfbardier.“) — Ein Börsen-Kalauer. Wer von der Baberelle zurückgekehrt ist, entgeht jetzt an der Börse fälschlich der Verwillkommungsfrage: „Sie kommen wohl aus Gotha?“ „Weshalb denn?“ „Sie sehen so verbrannt aus!“ — Lucrative Galanterie. Richter: „Unter Anderm sind Sie überwiesen, bei der Diebesgesellschaft der Frau von Strehlen die silberne Fingerringe eingestrichen zu haben. Wie rechtfertigen Sie das?“ Angeklagter (Industrietriciter, mit einer chevaleresken Verbeugung gegen die Zeugin): „Ich wollte die gnädige Frau nur zwingen, mir den Finger mit ihren reizenden Rosenfingern zu reichen.“

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 9. Aug. Vor der Königl. Strafkammer erschienen heute zunächst der Tagelöhner Anton L. von Dieblich-Mosbach unter der Anklage des Jagdvergehens und der Landmann und Gastwirt Ludwig G. von da, der Hehlerei beschuldigt. L. stand schon lange im Rufe eines Wilddiebes, ohne daß es jedoch gelungen wäre, eine Bestätigung dieses Gerüchtes zu finden. Ein an die Bürgermeisterei gerichteter Brief einer mit L. zusammen in einem Hause wohnenden Frauensperson, welche ihn darin geradezu der Wilddieberei beschuldigte, gab Veranlassung zu energischen Nachforschungen. Die Denunziantin schöpfte ihren Verdacht hauptsächlich aus den Wildbratengerüchen, die zum Oeftern, aus L.'s Küche kommend, das Haus durchzogen. L. will heute auf dem Wege zur Arbeit einmal einen Hasen in einer Schlinge gefangen gesehen und einen zweiten von der Jagd übrig geliebten gefunden haben, der bereits von den Raben angegriffen gewesen sei. Den ersten will er aus Noth an den Mitangeklagten G. für 2 M. 50 Pfg. verkauft, den anderen selbst mit seiner Familie verzehrt haben. Schon damit allein wäre der Thatbestand des Jagdvergehens festgesetzt, aber erschwerend kommt hinzu die Beschuldigung, daß er sich dazu Schlingen bedient habe, was L. entschieden leugnet. Seine eigenen Kinder jedoch sind an ihm zum Verräther geworden. Sie erzählten ihren Spielkameraden, ihr Vater fange Hasen mit Schlingen, die er Abends stelle und aus denen er die Beute am anderen Morgen mit nach der Fabrik nehme, und verglichen mehr. Gleiche Angaben machten die Kinder auch einem redherdenden Gensdarmen gegenüber. Belastend für L. kam weiter hinzu, daß er gegen einen Arbeiter und dessen Sohn, welcher letzterer Abends auf dem Heimewege, demselben, den L. passirte, in einer Schlinge hängen blieb und deshalb vier solcher ausreiß, seinem Unwillen hierüber offen Ausdruck gab. G. glaubt sich seiner Hehlerei schuldig gemacht zu haben, um deswillen, weil er sich keinen Vortheil verschafft habe, indem der Hase nur den von ihm bezahlten Werth gehabt, ihn auch nur auf widerholtes Anbieten aus Mitleid mit der nothleidenden Familie L. genommen, 1 M. 50 Pfg. baar bezahlt und für 1 M. Brod gegeben hätte. L. wurde überführt und zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, G. aber freigesprochen.

Die weiter zur Verhandlung gelangende Anklage gegen den Lüneburger Christian F. von hier wegen Körperverletzung in Ausübung seines Amtes als Hilfs-Feldhüter, sowie wegen wesentlich falscher Anschuldigung hatte bereits vor längerer Zeit die Strafkammer beschäftigt, mußte aber bis zur Ergreifung eines flüchtigen, wegen Diebstahls verfolgten Jungen bis heute vertagt werden. Die Strafbaten datiren bereits von Ende September 1887, einer Zeit, in welcher F. das Amt eines städtischen Hilfs-Feldhüters bekleidete. In Ausübung desselben befand er sich am 21. September 1887, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, auf einem Patrouillengange durch den District Leberberg. Hier bemerkte er drei Knechte, welche zwei mit Nische beladene und bespannte Karren am Wege stehen ließen, auf einen Ader gingen und mit den Peitschen Rüsse von einem Baume schlugen. F. will die Beute in anständiger Dose auf ihr Unrecht aufmerksam gemacht haben, während diese selbst behaupten, er hätte sie recht barmh. angesehen und mit dem Stock bedroht. F. behauptet nun, die Knechte hätten ihm nicht allein die Angabe ihres Namens verweigert, sondern noch gedroht, vor ihm fürsteten sie sich nicht, er solle nur mit nach dem „Hofenfeld“, einem nahegelegenen Feldstück, kommen. F. lies auch auf seinem weiteren Gange nochmals mit den Knechten zusammen und gibt an, zwei davon hätten mit den Peitschen nach ihm geschlagen, er habe letztere aber feig gehalten und die Angreifer von sich gedrängt, wobei der eine wider seinen Karren gefallen sei und sich dadurch verletzt hätte. Der Feldhüter Schott sei dann hinzugekommen und diesem hätten die Knechte ihre Namen angegeben. Ein von F. abgegebenes polizeiliches Protokoll, sowie die Anzeige an seine vorgesetzte Behörde unmittelbar nach dem Vorfall stimmen mit diesen Angaben vollständig überein. Die Anklage behauptet jedoch, F. habe die drei Burken beim zweiten Begegnen angegriffen, den einen mit dem Stocke verletzt und weil diese mit einer polizeilichen Anzeige gedroht hätten, sei er ihnen zuvor gekommen und habe wesentlich dieselben Anschuldigungen gemacht. Die Zeugen vermaßen in ihren widersprechenden Aussagen die Anklage nicht zu bestätigen, so daß der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft einen Strafantrag nicht zu stellen vermochte und das Urtheil des Gerichtshofes auf kostenlose Freisprechung lautete.

Die Fabrikarbeiter Emil H-I und Heinrich H-f von Idstein sind vom Schöffengerichte daselbst mit 3 bzw. 2 Monaten Gefängniß belegt worden, weil sie überführt erachtet wurden, am 11. August v. J. Abends 10½ Uhr den Knecht Fuchs vom Gassenbacher Hof auf dem Wege zwischen diesem und Idstein nicht unerheblich körperlich mißhandelt zu haben und zwar, was erschwerend in Betracht kommt, mit einem Prügel, durch hinterlistigen Ueberfall und gemeinschaftlich. Während H-f sich bei diesem Urtheil beruhigte, will H-I in der Berufungsinstanz sein Alibi beweisen damit, daß er zur kritischen Zeit nicht am Orte der That gewesen sei. Die Verhandlung wurde im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt. Schließlich fand die Berufung des Tagelöhners Leonhard Holzinger hier gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts, welches ihn wegen brutaler Mißhandlung einer ihm verfeindeten Frau mit 2 Monaten Gefängniß belegt hatte, als unbegründet kostenfällige Abweisung.

Letzte Nachrichten.

Rom, 8. Aug. Das Journal „Esercito“ meldet, daß vom 10. August ab 70,000 Mann des stehenden Heeres unbeschränkter Urlaub erhielten; daraus gehe hervor, daß die Befürchtung, der Frieden könne gegenwärtig gestört werden, nicht

erst zu nehmen sei. — Das Gerücht von der Demission des Kriegsministers erklärt der „Esercito“ für unbegründet.

London, 9. Aug. Die Königin verließ gestern dem Prinzen Heinrich von Preußen den Hofenbandorden.

Cowes, 9. August. Bei der gestrigen Abreise Kaiser Wilhelms begleitete die Königin den Kaiser bis zum Wagen und küßte ihn auf beide Wangen. Sammtliche Mitglieder des königlichen Hauses fuhren mit nach dem Quai, wo sie sich von dem Kaiser herzlich verabschiedeten. Der Prinz und die Prinzessin von Wales begleiteten den Kaiser bis zu dem „Hohenzollern“. Nach herzlichster Verabschiedung derselben dampfte der „Hohenzollern“ unter dem Salut der Geschütze nach Dover ab.

Konstantinopel, 9. August. Infolge des Auftretens der Cholera in Mesopotamien werden die Probenienzen aus Bassorah einer zehntägigen Quarantäne unterzogen.

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Lissabon D. „Potosi“ von Süd-Amerika; in New-York D. „Obdam“ der Niederl.-Am. Co. von Rotterdam, D. „Wisconsin“ von Liverpool; in Rio de Janeiro der Royal M. D. „Utrato“ von Southampton. Der Hamburger D. „Columbia“ von New-York passirte Lizard.

Reclamen

Gegen die qualvollen Hämorrhoidalbeschwerden. Wiesbaden. Mit großem Vergnügen bezeichne ich hiermit, daß mir die Hrn. Brandt'schen Schweizerpillen eine große Erleichterung gegen mein lästiges Hämorrhoidal-leiden waren, ich dieselben bis jetzt immer noch im Gebrauch habe und bei jedem Unbehagen mich derselben bediene. C. Christmann sen. Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen. (M.-No. 3400.) 15

Ein Nahrungsmittel ersten Ranges muß außer seinen qualitativen und praktischen Eigenschaften auch medizinisch gutgeheißen, chemisch als werthvoll befunden und bacteriologisch untersucht sein auf absolute Reinheit von krankheitszeugenden Bacterien und Schimmelpilzen. Dieser ist Frank's Avenacia in höchster Vollkommenheit, und seiner Vorzüge wegen wurde ihm von der Preis-Jury der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel in Köln die goldene Medaille zuerkannt. Seine Anwendung (es lassen sich aus demselben in wenigen Minuten die schmackhaftesten Gerichte herstellen) ist von überraschendem Erfolge überall da, wo die Blutbildung beschleunigt und verbessert werden soll, überhaupt bei geschwächten, schlecht genährten oder abgemagerten Personen, sei es, daß diese Zustände die Folge fieberhafter oder chronischer Leiden, oder Abscessbildung, Eiterung oder Durchfall zc. entsprungen. Frank's Avenacia ist zu M. 1.20 die Päckchen erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Hch. Jahn, H. J. Viehöver, J. C. Bürgerer. (F. a. 272/7.) 350

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeuchten sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothete“, Rheinstraße. (H. 39500.) 327

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 10. August. 140. Vorstellung.

Der Vicomte von Létorières,
oder: **Die Kunst zu gefallen.**

Auffspiel in 3 Akten, frei nach Bayard, von Carl Blum.

Personen:

Prinz von Soubise, Marshall	Herr Rathmann.
Seine Gemahlin	Frl. Wolff.
Vicomte von Létorières	Frl. Haade.
Baron Tibull von Hugon	Herr Reuble.
Hermine, seine Schwester	Frl. Keller.
Desperrières, Parlamentsrath	Herr Grobeger.
Veronika, seine Schwester	Frau Rathmann.
Pomponius, Létorières' Haushofmeister	Herr Beilge.
Grevin, Schneidermeister	Herr Holland.
Marianne, seine Frau	Frl. Wipst.
Ein Polizeilientenant	Herr Dornemah.

Der 1. Akt spielt in Paris, der 2. Akt zu Chatou in dem Hause Desperrières und der 3. Akt zu Marly im Palais des Prinzen Soubise.

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag, den 11. August:

Canthäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 10. August 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ander-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Übungsfahrten.
Allgemeiner Vorkurs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Saale „In den drei Königen“.
Wiesb. Pilettanten-Bühnen-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Moller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichtskursus.
Gesungsgesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Krankenkasse für deutsche Gärtner. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Gesellschaft vereinigter Bogenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Silberkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 8. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,2	754,4	754,0	754,9
Thermometer (Celsius)	+12,9	+22,1	+14,1	+15,8
Dampfspannung (Millimeter)	9,1	7,0	9,7	8,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	86	81	67
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böfl. heiter.	heiter.	böfl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.

11. August: Bedeckt, trübe, Regen u. stichweise Gewitter, normale Wärme, später kühl, zum Theil Aufklärung und Sonnenschein, lebhafteste Winde.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

11. August. 8. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich; Nachmittags-gottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Kurz aus Bechtheim (Jahresfest des Evangel. Männer- und Jünglings-Vereins).
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Grein (Gymnasien und Realschule); Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesebmeyer.
Antwörche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich; Beerdigungen; Herr Pfr. Beesebmeyer: Taufen und Trauungen; in der zweiten Hälfte der Woche Herr Pfr. Friedrich sämtliche Amtshandlungen. 2. Bezirk: Herr Pfr. Bienenborn; Sämtliche Amtshandlungen; in der zweiten Hälfte der Woche Hr. Pfr. Fiedel. 3. Bezirk: Hr. Pfr. Grein: Beerdigungen; Herr Pfr. Vicar Bornschein: Taufen u. Trauungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag Abends 6 1/2 Uhr: Nachversammlung des Evangel. Männer- und Jünglings-Vereins im großen Saale.
 Beisitzende: Montag Vormittags 10 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dohleimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag, den 11. August, Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Knoll.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag, den 11. August, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Herr Pfr. Hülfart.

Katholische Pfarrkirche.

11. August. 9. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Predigt und heil. Messe) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. An den Wochentagen sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 6 3/4 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schullektionen.

Donnerstag, den 15. August. Mariä Himmelfahrt. Gebotener Feiertag. Gottesdienstordnung wie am Sonntag. Mittwoch u. Samstag von 5 Uhr an Gelegenheit zur Beichte. Samstag 5 Uhr Salve.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 11. August, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den 14. August, Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle), Dienstag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

Aug. 11. VIII. Sunday after Trinity. — 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. Aug. 14. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany. Aug. 16. Friday. — 5 Evening Prayer. J. Capel. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Vicomte von Létorières“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr im weissen Saale: Réunion dansante.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert. Imman's Arena (obere Rheinstr.). Nachm. 5 u. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittel-Pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Nachmittags.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 26). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Birthschafts-Inventar, im „Halb-Mond“, Harnergasse 5. (S. Tgl. 184.)
Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung von Dachdecker-Werkzeug, im Schulhof an der Lehrstraße. (S. Tgl. 181.)

Course.

Frankfurt, den 8. August.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 169.25 bz.
Dufaten	London 20.46 bz.
20 Francs-Stücke	Paris 81.30—25—30 bz.
Sovereigns	Wien 170.75—80—75 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 2. Aug.: Dem Gärtnergehilfen Georg Klüpfel e. L., Emilie Auguste. — 3. Aug.: Dem Geiger und Maschinisten Theodor Rausch e. L., Anna Bertha Auguste.

Aufgehoben: Ständiger Posthilfsbote Theodor Karl Kredel aus Weisburg, wohnh. hier, und Gertrude Weidner aus Kümmlshaus, Kreis Kreuznach, wohnh. hier.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 185.

Samstag, den 10. August

1889.

Städtische Baugewerkschule

403

ZU IDSTEIN IM TAUNUS

beginnt Vorkurs. 1. Oct., Wintersem. 4. Nov.
Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

London & Asiatic Tea Agency.

Thé de Caravane M. 1.50
Very Choice Lapseng Souchong " 1.25 per Packet
Fine Souchong " 0.75 125 Gramm netto.

Depots in Wiesbaden:

Frau W. Jung, Adolphsallee 2.
Herrn Jacob Schaab, Grabenstraße 3.
" Heinrich Wald, Röderstraße 39.
" J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Um sich von der Vorzüglichkeit der Qualität zu überzeugen, ist ein Versuch sehr empfehlenswerth.

Weintrauben,

ausgewählte Sorten, ein 5-Kilo-Korb portofrei 3 Mark. Ein 5-Kilo-Fäßchen Weiß- oder Rothwein 3 1/2 Mark portofrei gegen Cassa oder Nachnahme. (W. actio 1257/8) 349

Robert Roth, Wertheim, Ungarn.

Liebig's Pflanzengelée

zur Herstellung durchsichtigen Gelées, Puddings, Eis, Crèmes auf einfache, mühelose und sichere Weise à Paquet 25 Pfg. Rezeptbücher gratis bei F. Blank, Aug. Engel, J. C. Keiper, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehoveer, W. Braun, Ad. Wirth. (Ho. 2197a) 329

Strubelin

vernichtet bei richtiger Anwendung unter Garantie jedes Ungeziefer, als Russen, Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse etc., übertrifft sämtliche mit marktschreierischer Reclame in den Handel gebrachten, oft ganz unwirksamen Präparate. Wirkung garantiert. Hunderte von Zeugnissen und Dankschreiben. Nur ächt bei F. R. Haunschild, Droguist, Rheinstraße. 2938

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 6862

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Ritt für Glas, Porzellan etc. etc. à Fl. 50 Pfg.; auch werden sonstige Gegenstände zum Ritten angenommen. Caesar Lange, Mehrgasse 25, Laden.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche auf Lager habenden Sommer-Artikel, als: Damen- und Kinderstrümpfe in allen Qualitäten, Reformhemden, Unterjacken, Hosen, Handschuhe, Kinderkleidchen, Satin- und Kattun-Blousen.

Mache besonders aufmerksam auf mein großes Lager in Damen- und Kinderschürzen in jeder Art.

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

7577

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- & Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 14164

Tuch- und Buckskin-Reste

sehr billig bei A. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Schlosserei

und

mechanische Werkstätte

von

4161

Moritz Staab,

36 Friedrichstrasse 36,

empfehlte sich bei allen vorkommenden Arbeiten.

Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12.

Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 etc. Mt., Damenstiefel 5, 6, 7, 8 etc. Mt., Damen-Schür- und Knopfschuhe und -Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder, Lafting, Cord etc., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und -Schuhe, Knaben-Stulpstiefel etc.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Obst-Reibemaschine mit Kurbelbetrieb

billig abzugeben Schiersteiner Chaussee 2. 6927

Einnachgläser mit Verschluss,

Zuckerhaken, Geléebecher, Ananassgläser, Hörner Steintöpfe, grüne Kirchgäser in allen Größen billigt bei L. Holfeld, Kirchgasse 42.

Einnachfässer

zu haben bei 7206
Dorn, Kirchgasse 30.

Die dagewesene Billigkeit!

Brockhaus' größtes Conversationslexikon,
11. vorvorletzte Auflage, vollständig
von A-Z in 15 großen, starken Bänden gebunden, statt
120 Mk. antiquarisch für nur 30 Mk. Jedes Exemplar
wiegt ca. 40 Pfund und liefert das vollständige Exemplar
für nur 32 Mk. direct portofrei in 4 Postpaketen gegen
Beifügung oder Nachnahme des Betrages. Die Aufträge
werden sofort expedirt von der Export-Buchhandlung

J. D. Polack, Hamburg,

350

im eigenen Hause:

(H. a. 2587/8)

Gänsemarkt 30/31.

I^a Bienenhonig in körniger Waare per
Pfund 50 Pfg.

7027

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ein Sicherheits-Zweirad („Apollo“, Safety),
fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei

7891

Hugo Grün, Schulgasse 4.

15. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1899, Donnerstags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parentheise beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

211 81 309 403 (5000) 19 37 59 537 91 95 642 826 1050 129 236 75
386 414 (3000) 539 840 972 2291 482 500 677 93 807 912 3015 84 150
339 591 (3000) 911 4001 60 66 87 201 46 345 71 447 (3000) 619 753 902
5080 121 37 64 77 (5000) 240 52 332 420 631 33 879 99 990 6001 109
19 53 426 714 90 860 (3000) 987 (3000) 7022 359 90 466 92 539 42 74
869 8133 358 92 420 56 600 9000 (5000) 168 200 36 365 401 80 (5000)
84 547 73 755 70 803 20 (3000) 997
10055 84 120 40 333 74 94 (3000) 479 510 19 34 67 659 11149 271
511 602 (5000) 21 964 12067 116 68 73 77 (3000) 419 537 56 64 693
720 13044 137 81 246 337 552 741 876 86 140 70 175 230 56 380 420
80 511 15 656 718 99 803 48 15034 180 229 380 428 538 64 666 797
818 99 949 16071 193 205 65 86 300 451 556 663 714 801 17148 98
218 86 354 470 602 968 18042 188 99 816 23 (5000) 25 76 559 716 82
94 816 (5000) 43 972 19440 522 607 38 730 (3000) 891 924
20001 228 364 (3000) 441 509 90 656 798 808 21013 (3000) 29 80
123 90 229 433 76 39 510 766 67 818 61 944 22017 157 83 98 413 664
912 90 229 433 76 39 510 766 67 818 61 944 22017 157 83 98 413 664
166 200 306 47 90 415 500 9 23 612 75 746 837 935 40 25011 69 (3000)
250 88 307 649 (5000) 97 (3000) 605 747 858 26014 235 81 312 59 793
97 846 27034 72 157 59 200 33 511 13 40 403 45 78 511 606 (3000) 15
15000 95 776 888 25106 27 88 229 99 392 574 709 (3000) 89 844 941
60 91 20084 173 212 319 73 402 97 613 753 915
30026 43 161 (5000) 66 (3000) 481 83 638 93 755 95 814 76 920
31144 89 339 (5000) 422 59 (5000) 507 27 42 659 992 95 32205 (3000)
11 66 343 43 (3000) 407 12 (3000) 504 614 890 33085 234 366 520 70
129 92 841 97 34271 327 499 518 95 620 63 810 48 50 966 35238 666
738 860 36083 308 24 85 407 16 63 512 85 646 (3000) 726 871 37029
22 306 52 (5000) 462 60 84 615 773 849 38018 346 (5000) 49 68 508
84 87 790 900 30182 (5000) 362 413 17 (3000) 759 77
40083 (3000) 97 139 94 240 302 415 (3000) 562 (3000) 78 656 736
91 41082 227 (5000) 75 315 34 37 61 480 591 739 873 (5000) 981 42024
127 29 346 463 770 838 66 70 (3000) 48039 170 211 351 60 480 546
73 97 632 718 37 61 969 44029 39 171 416 26 709 58 62 (3000) 973
45016 270 366 (5000) 494 623 689 735 901 41 921 41 42 46102 20 23
216 63 446 648 47127 200 6 (3000) 12 38 312 68 (5000) 400 1 66 619
842 48168 88 96 295 304 509 873 995 49088 197 312 404 548 676
775 814 925
50029 241 49 95 327 60 535 47 798 915 976 77 51078 95 173 279
331 498 530 685 52005 154 221 437 801 55 601 8 22 44 700 23 811 37
53081 131 40 (3000) 89 274 321 76 636 723 26 54083 93 291 594 619
62 716 831 43 974 90 55264 68 79 410 684 886 56 46 221 76 (5000)
336 52 400 18 (3000) 20 515 874 80 57007 117 205 476 768 71 (5000)
803 11 (5000) 49 979 97 59041 90 289 344 516 34 750 66 963 59 569
82 464 602 640 781 823 43
60132 483 (3000) 681 887 982 61010 12 125 229 46 47 408 44 573
647 75 92 99 792 831 62012 57 354 98 577 87 666 752 826 77 967
63012 28 808 18 76 465 72 732 38 944 64091 120 368 (5000) 96 488
528 753 949 65109 332 33 486 602 954 66067 81 89 158 67 72 96
207 13 65 74 492 564 612 35 68 772 67010 32 (5000) 176 90 354 489
744 84 866 968 82 68158 298 685 93 886 (5000) 912 43 75 69003 97
181 327 92 434 53 529 636 732 68 84 (3000) 857 918
70010 75 180 95 251 305 400 77 533 782 820 96 928 71023 110
(3000) 32 250 407 603 69 790 97 924 (5000) 29 72040 (3000) 57 72 139
(3000) 478 525 684 866 (3000) 73027 117 298 321 78 459 77 540 52 639
715 40 814 23 911 87 74100 33 74 384 (3000) 682 708 24 88 894 915 79
75086 261 414 90 827 66 909 76154 468 621 902 77088 99 182 225
316 26 403 658 698 983 78008 (3000) 179 (5000) 234 (3000) 67 72 428
670 76 92 855 (3000) 913 62 79066 380 465 95 671 955
80018 89 401 19 81 669 807 81033 94 121 (5000) 25 55 70 333
860 (3000) 68 (5000) 22035 (5000) 68 97 108 372 554 (5000) 74 661 67
(5000) 718 83091 223 25 81 84 311 539 617 20 723 68 77 861 (3000) 928
84001 30 225 326 64 75 741 845 99 965 85027 90 99 166 369 37 (5000)
89 443 583 664 811 75 908 10 86118 892 98 87102 98 221 90 510
88372 409 50 88 512 33 97 637 90 742 803 53 953 89215 63 (3000)
464 728 42 (3000) 79 818 41 (5000)
90050 71 102 306 12 51 (5000) 468 533 52 600 723 73 911 49 91196
279 575 89 709 940 90029 19 104 270 79 306 58 455 94049 (3000) 160 273 (3000)
824 908 89 93031 210 415 98 613 14 82 855 94049 (3000) 160 273 (3000)

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

3378

Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Branntweine zum Ansehen

empfeht

F. Gottwald, Kirchgasse 22. 5171

Neue holl. Vöhlharinge,

per Stück 8, 12, und 15 Pfg.,

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse
32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse
32.

Prachtvolle, junge Mopschunde,

echte Rasse, sind preiswürdig zu verkaufen bei Herrn
Kraft, „Alteutsche Bierstube“, Neugasse 24. 7875

367 534 96 799 896 987 95083 94 227 209 422 23 64 86 700 90 883
923 76 26023 204 (3000) 55 438 575 50 697 802 922 97119 42 67 403
51 564 846 940 98087 223 590 719 84 843 78 918 19 40 99204 16 93
336 416 64 (5000) 510 671 855
100026 79 86 124 83 392 471 677 761 101230 41 89 834 523 55
645 68 69 80 750 991 102124 203 391 448 539 44 646 86 700 79 973
103167 (5000) 212 384 410 13 567 636 79 728 814 17 939 69 94 104235
83 (3000) 382 418 56 524 37 69 76 (3000) 779 817 (3000) 105028 (10 000)
111 246 59 307 467 94 514 96 861 916 84 95 106134 40 27 345 457
510 33 648 757 835 921 107080 127 29 77 367 468 (5000) 84 792 (3000)
892 95 108036 47 125 47 (5000) 52 343 90 431 539 719 806 109009
53 189 91 208 21 587 757
110018 61 72 98 104 12 76 339 60 (3000) 429 617 812 29 111021
41 43 (5000) 163 (5000) 261 93 319 433 86 505 (5000) 26 (3000) 44 632 43
47 862 923 112144 206 379 545 652 744 845 113046 54 59 88 406
(3000) 65 76 90 91 550 95 611 (5000) 795 982 (5000) 114084 170 73 92
205 370 498 702 30 34 61 98 115057 58 112 (5000) 272 362 463 565
684 (5000) 116041 (5000) 99 233 (3000) 943 87 415 588 680 887 983
(3000) 117169 324 42 418 562 (3000) 82 89 673 786 860 76 983 118013
91 174 215 94 355 95 454 63 771 813 28 (3000) 85 997 110111 85
(10 000) 57 85 227 44 414 83 513 (3000) 664 834 68 95 953
120018 177 216 (3000) 82 357 68 517 462 739 67 888 121111 (3000)
208 360 445 553 54 84 632 41 738 808 975 122031 9 175 281 302 63
61 458 521 631 762 90 884 911 123094 101 75 275 391 (5000) 516 57 (5000)
632 755 801 51 907 69 124767 63 401 2 86 505 41 (5000) 694 42 747 894
125083 107 85 267 301 462 593 666 770 73 961 72 126219 542 607
982 (3000) 127161 832 550 22 712 37 70 800 923 129121 (3000) 268 97
439 501 9 73 (3000) 89 91 652 757 848 83 950 128157 334 500 (3000)
797 856
130001 19 113 84 227 312 54 406 524 802 971 131092 225 63 98
445 99 881 969 132111 82 237 410 504 51 650 55 715 36 59 (3000)
133134 249 88 372 432 62 507 13 745 853 94 134082 91 129 48 232
61 (5000) 77 312 68 503 47 856 (5000) 80 135022 235 69 75 340 442
581 136002 22 75 82 116 88 (3000) 240 419 95 916 137000 7 42 55
163 521 65 83 765 82 84 831 71 138006 41 541 807 61 64 93 935
139012 320 (5000) 21 62 535 49 606 992
140047 115 285 91 335 431 572 636 706 22 48 815 932 141000
39 76 120 44 63 310 457 91 515 619 46 891 142115 21 225 40 (5000)
530 657 912 69 143036 331 34 95 484 95 511 143092 776 (5000) 862 79
907 26 94 144132 46 80 341 418 719 (3000) 861 145037 113 611 642
91 856 903 29 41 77 145125 245 89 396 421 36 55 545 640 838 65 931
142701 318 98 462 81 530 (5000) 637 62 704 59 (3000) 816 46 74 (5000)
983 148006 (3000) 119 50 594 677 98 789 894 149037 (5000) 102 81
(3000) 303 61 77 661 740 864 73 97
150119 219 448 533 617 48 74 (5000) 703 13 873 958 151017 234
528 44 612 86 712 25 883 152297 458 532 (3000) 604 6 50 66 805 911
61 62 67 88 153084 115 55 240 546 654 85 87 891 904 64 154053 101
56 60 421 575 786 927 35 91 155070 41 551 73 903 19 55 156032
119 261 66 97 347 475 642 760 844 157022 115 206 29 705 21 826 54
909 158113 257 (5000) 336 57 405 570 81 (5000) 602 47 727 828 989
159008 (3000) 85 117 234 63 481 (3000) 613 25 (3000) 760 74 76 824 912
39 41 75
160098 436 94 582 689 720 30 161056 (5000) 111 22 54 345 407
509 627 794 875 918 162000 255 414 634 66 7585 701 69 820 43 (3000)
49 84 907 25 73 92 163046 145 201 308 416 569 96 939 96 164106
47 369 452 54 660 767 93 165052 109 41 79 281 322 71 406 557 789
818 82 (3000) 166078 107 50 61 94 (10 000) 255 (5000) 51 60 356 457
99 883 86 759 830 62 921 40 167018 212 81 305 92 445 633 762
168014 127 307 18 41 456 82 571 97 622 73 753 801 62 84 905 169259
73 78 352 67 428 568 638 82
170026 34 66 77 126 227 36 62 348 82 516 72 782 909 (3000) 13
171045 65 163 66 99 250 480 510 33 765 804 82 (5000) 943 172054
124 43 220 76 387 584 600 708 325 (5000) 62 173140 214 326 442 80
528 30 61 730 31 811 68 174011 (3000) 105 (5000) 20 55 253 68 315 91
475 618 33 732 833 934 175105 49 62 373 83 93 488 97 535 80 819
66 97 176037 42 413 17 62 99 550 643 702 60 850 177040 262 352
62 (10 000) 549 60 (5000) 274 178023 69 161 248 353 488 595 622
40 62 70 749 98 179068 248 383 (5000) 95 675 711 817 942
180209 635 75 94 726 (5000) 59 869 948 181043 46 123 26 225
304 579 684 871 74 182089 187 244 483 554 689 921 183446 66 500
41 674 793 801 29 184056 199 341 66 489 96 811 61 185017 155 256
406 996 186065 79 214 57 96 353 78 407 87 527 765 (3000) 833 36 73
974 187116 407 68 93 569 749 817 903 188064 308 (3000) 59 419 21
65 533 621 94 705 17 75 812 189037 44 98 214 373 77 404 562 97
735 822 904 40 57 (3000)

Kgl. bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan.

Verant des preisgekrönten Bieres in Flaschen durch
Flaschenbierhändler **Georg Faust**, Nerostraße 35.
Bestellungen werden **dieselbst**, sowie im Allein-Ausschank
der Brauerei

Restaurant Vogel, Rheinstraße 21,
angegen genommen. 7601

Versende meinen selbstgezogenen 1887er Wein

in Gebinden nicht unter 20 Liter à 70 Pf.

Reinheit garantiert. Proben gratis.

Hallgarten, im Rheingau. **Ph. Prinz jun.**

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),
fertig geschlagen 80 Pf., süßen
Rahm 40 Pf., sauren Rahm
50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargestedt**,
Haulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

„Rheingauer Hof“ in Raunenthal.

Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, **reine
Naturweine**, Raunenthaler, eigenes Wachsthum, garantiert echt.
Diners und Restauration zu jeder Tageszeit. Streng
reelle Preise und aufmerksame Bedienung.
Zu freundslichem Besuche ladet ergebenst ein
3670 **C. Weber**, Weingutsbesitzer.

Assmannshausen.

Weinwirtschaft und Restauration gegenüber der Kirche.

Empfehle meine selbstgezogene **Assmannshäuser Roth-
und Weiß-Weine**. Für kalte und warme Speisen ist
bestens geeignet. Achtungsvoll

Peter Joseph Conrad.

Prima feinst. Apfegelée

versendet in Postcolli an Private wie en gros.

Georg Noll, Nieder-Lahnstein.

15. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Warentheile beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

14 [5000] 17 59 201 326 450 94 631 68 [3000] 72 712 18 77 845 905
1104 218 326 478 87 521 75 804 73 93 2002 35 92 123 329 556 63 646
707 18 931 75 3231 364 [15000] 413 67 [5000] 93 590 681 728 43 898 949
4085 109 293 348 502 607 49 712 13 801 50 941 56 77 [5000] 5024 48
341 58 489 522 58 602 9 82 769 6104 231 39 91 463 98 757 [3000] 83
7111 79 236 89 544 80 94 990 747 77 85 818 58 8102 364 479 85 [5000]
631 666 983 9066 110 52 282 [15000] 61 63 310 472 518 26 668 763 98 929
10065 139 64 280 489 554 60 642 [3000] 57 846 973 11424 530 80
88 681 121014 [50000] 127 40 81 656 867 980 13012 239 40 419
[30000] 40 82 582 710 826 [5000] 53 14096 403 40 52 560 701 32 969 85
90 15009 194 274 307 429 731 69 83 839 16359 80 466 572 [3000] 657
82 826 70 904 19 20 38 17073 207 63 317 441 551 609 780 18027
87 140 74 270 453 574 633 760 901 19089 170 87 859 70 815 60 75 76
434 540 51 64 604 70 [3000] 847 964
20048 226 676 618 41 726 918 74 21184 218 557 58 74 96 709 21
999 22153 331 40 469 580 714 65 817 47 22186 79 [30000] 340 44 89
494 513 39 58 656 84 24043 84 208 324 589 616 59 82 839 938 62
[3000] 25215 22 559 651 747 89 [15000] 97 845 26039 247 77 [5000] 369
491 569 602 94 708 840 904 9 [30000] 27042 71 170 76 270 347 561 751
90 [5000] 978 84 25080 139 341 [30000] 669 790 870 933 87 29107 11
86 63 201 494 614 45 63 [5000] 882 952
30121 200 327 410 17 60 84 512 [50000] 714 807 902 44 21035
118 26 555 768 76 919 982 32005 40 50 196 299 385 524 740 23060
161 264 316 78 491 515 625 55 768 806 52 74 34008 35 65 209 [30000]
50 305 28 404 39 777 881 99 35009 77 78 223 74 350 400 69 548 55
67 71 639 96 740 48 81 814 72 962 36140 276 86 87 [15000] 608 33 49
[15000] 945 37062 297 414 516 638 82 91 778 828 [5000] 44 928 38061
68 88 106 235 414 64 500 50 692 [100000] 29018 64 [3000] 396 800
38 80
40029 40 70 81 166 555 942 41025 67 259 426 73 [5000] 88 757 90
909 [3000] 66 42011 150 718 30 43002 40 96 107 328 527 58 99 782
[5000] 979 99 44045 89 152 330 38 685 92 707 [3000] 38 842 74 900 63
45106 [3000] 250 68 377 424 565 602 [5000] 919 46018 65 278 344 63
482 578 [50000] 767 933 76 87 [30000] 47062 68 215 42 346 83 573
678 788 45048 111 42 44 92 223 61 93 349 400 512 85 620 85 764 92
880 900 22 23 47 49069 [15000] 62 73 136 45 56 276 311 37 53 [5000]
59 452 98 573 834
50013 24 76 86 [15000] 177 257 308 [5000] 95 411 767 942 51040
277 556 [3000] 619 37 900 63 52406 11 55 511 [15000] 82 633 727 [15000]
85 899 53200 3 [3000] 356 669 96 742 893 88 [3000] 54100 276 98 571
431 81 615 58 816 29 [3000] 64 98 949 55044 61 78 250 569 838 896
50007 51 72 175 [15000] 81 337 495 599 676 89 87 83 757 [30000] 965 967
87 57079 179 451 613 822 [15000] 58307 57 77 420 22 44 613 786 956
91 [30000] 59078 134 209 61 78 485 707 22 44 995
60072 365 412 534 811 40 61462 84 621 741 90 850 [3000] 67 906
86 62008 71 130 509 609 [15000] 28 42 63 736 829 968 63101 63 213
92 [5000] 400 709 18 44 820 85 919 92 64018 80 [3000] 317 82 535 775
[3000] 879 934 46 74 65000 71 92 153 61 93 491 618 22 835 [5000] 927
[3000] 66020 199 288 302 5 62 622 55 77 657 75 845 922 33 67002
128 430 69 562 955 68248 390 98 554 658 842 85 948 [30000] 84 90
60192 200 68 889 406 527 32 796 810 64 941 96
70067 183 265 402 599 692 903 8 75 84 [15000] 71071 131 [3000] 53
203 13 [3000] 49 330 556 59 [5000] 760 916 39 88 72206 68 340 63 458
581 88 61 73140 82347 50 95 913 73013 18 50 247 96 424 504 41 51 940
73 74068 134 48 [3000] 51 201 52 320 53 54 455 543 48 84 804 58 999
75024 [15000] 66 [50000] 130 71 272 300 446 [3000] 47 717 32 979 76041
149 218 422 30 76 668 [3000] 75 764 837 77224 [3000] 52 333 43 97 441
589 726 79 78059 122 57 [3000] 223 398 452 75 57 665 771 821 66 956
79104 [3000] 30 59 80 96 356 450 544 732 49 71 97
80058 113 47 207 306 11 633 [3000] 729 63 81018 123 393 921 23
76 82117 201 307 12 615 47 730 [5000] 832 3045 130 200 317 545
624 53 717 46 94 839 46 57 920 88 84122 [30000] 55 220 51 [30000] 63
300 [5000] 65 639 754 55 66 862 992 85147 203 10 41 67 [5000] 356 526
[5000] 35 603 68 850 52 [30000] 54 70 900 17 33 86153 73 229 50 386
439 99 540 619 735 838 [3000] 87107 26 216 317 408 566 [15000] 661
88125 282 451 67 936 39 89000 6 [5000] 239 69 89 368 469 632 642
759 84 90 960 84
90051 186 [3000] 88 265 300 15 84 447 632 980 93 91001 103 271

327 32 35 465 73 96 539 41 60 649 [5000] 79 783 819 925 94 92131 82
325 414 39 84 503 842 993 93062 154 81 84 [3000] 238 [15000] 49 323
458 707 25 63 991 94136 65 449 84 545 68 88 92 631 816 35 904
95039 145 203 35 45 [3000] 91 332 66 [3000] 69 509 [5000] 35 65 86 721
86 894 96037 59 113 299 306 25 445 [50000] 63 595 97170 309 52
449 52 74 631 778 882 924 98092 229 363 72 75 585 644 731 819 99
99083 93 101 353 476 560 631 69 701 [30000] 83 838
100002 218 415 501 23 604 739 859 104007 158 66 71 465 587
638 57 968 102001 [3000] 14 77 166 275 495 602 44 52 94 838 48 929
103032 423 634 52 780 899 974 104000 41 47 136 [3000] 61 263 804
407 35 81 534 43 [3000] 68 89 674 776 86 852 974 93 [3000] 105234 373
438 726 90 809 97 106070 202 [3000] 475 [3000] 594 635 [3000] 64 77 754
107204 55 886 572 [30000] 731 97 104004 30 115 81 90 [15000] 327 517
627 712 100043 88 219 423 39 614 792 [5000] 875 949
110062 203 5 7 48 391 [3000] 654 89 [5000] 603 [5000] 735 [5000] 65
885 974 96 111112 207 310 29 33 45 87 40 54 81 570 733 942 112080
139 85 298 366 765 896 113149 215 22 315 92 675 114139 [15000] 43
203 388 96 401 8 599 [15000] 780 807 [5000] 16 948 [30000] 115059 86
257 59 79 336 437 76 93 612 18 708 36 70 913 32 42 116093 227 28
44 373 401 561 678 779 913 15 [15000] 51 [3000] 76 117031 75 105 26 99
942 616 724 42 82 89 119087 123 86 217 366 531 41 93 666 823 947
53 119050 71 163 89 207 357 72 403 28 62 531 [3000] 657 755 887
905 55 65 75 98
120200 15 [5000] 26 362 84 406 19 588 99 775 93 121004 384 430
[30000] 654 709 68 814 34 122034 55 611 49 95 713 123000 [3000] 3
14 69 84 226 358 70 [3000] 545 578 82 960 64 72 86 124107 235 [15000]
430 66 70 716 829 92 94 125055 99 225 34 309 490 584 742 847 85
126065 69 228 76 478 517 626 829 89 928 39 85 127043 90 859 424
46 61 88 [3000] 613 788 921 56 128188 315 605 11 69 [3000] 615 730 903
129058 143 99 285 90 [5000] 432 811
130163 70 207 313 493 575 81 90 870 907 [3000] 92 131055 63 70
100 56 [5000] 99 246 457 75 599 982 132007 77 156 272 430 62 728 54
56 133011 266 350 427 76 94 623 37 879 926 [30000] 134066 115 21
252 461 [30000] 509 42 616 803 91 909 135043 231 522 46 91 621 71
716 17 23 54 57 804 [3000] 9 35 61 [30000] 136140 53 218 89 [15000] 497
518 21 754 55 867 919 66 137140 214 329 31 74 527 682 786 951
54 69 138208 61 350 89 414 46 69 825 619 781 867 904 [5000] 80
139019 19 195 202 489 726 834 [15000] 65 77 91 924
140066 97 275 306 59 411 506 12 69 729 990 141440 544 612 73
78 810 77 923 75 [30000] 142266 87 874 428 534 59 692 [5000] 71 741 81
842 69 [5000] 143177 218 27 86 425 65 68 92 639 716 83 920 144096
226 44 29 314 70 87 537 647 66 [3000] 884 145018 142 281 530 651 734
[15000] 90 996 146162 237 402 523 83 738 825 934 48 [5000] 147101
[3000] 62 65 83 619 924 148030 186 86 219 [30000] 374 96 620 706 878
993 149042 67 75 85 168 204 18 332 429 637 40 704
150390 407 80 950 57 151067 223 365 468 98 973 152119 [3000]
67 290 308 39 80 [3000] 462 67 517 938 153027 52 106 88 [5000] 430
604 [5000] 606 32 [30000] 890 [3000] 947 154221 64 [15000] 65 434 79 [3000]
572 155157 337 549 613 717 875 [15000] 967 156029 48 138 75 219 63
619 35 [5000] 778 933 157030 [30000] 45 277 [15000] 308 417 58 586 94
666 711 41 80 885 98 994 [5000] 158040 53 105 69 201 375 548 691 721
969 [3000] 94 159639 69 704 980
160146 359 485 503 634 44 161629 716 91 838 [3000] 974 162017
52 59 175 272 390 [140000] 435 719 [15000] 875 997 163014 22 74
728 51 832 97 997 164109 84 205 66 350 407 533 [5000] 792 815 903
43 165142 [15000] 259 75 328 93 556 62 745 60 166087 183 345 78
699 700 54 955 [30000] 167076 214 26 70 315 26 47 83 [3000] 599 674
749 862 66 80 902 51 168068 82 112 15 36 273 59 343 44 586 169028
33 153 201 [5000] 399 436 538 49 61 646 945 67 58 84
170164 90 266 302 594 681 700 16 98 837 965 171209 61 [50000]
653 777 925 [30000] 45 [15000] 60 172161 90 235 321 479 522 36 620
714 35 73 896 172107 259 95 414 637 84 [15000] 94 770 849 930 93
174060 115 80 231 484 88 [15000] 529 796 823 61 92 94 993 175034
107 93 207 69 97 363 448 554 646 74 [3000] 97 [15000] 723 34 99 816 946
176103 43 255 [30000] 362 115 52 67 571 674 704 890 996 177072 186
201 313 559 604 25 [15000] 95 178125 277 416 29 633 606 [30000] 705
37 862 965 91 [15000] 179101 20 29 402 32 569 627 748 845 50
180095 108 98 99 262 307 413 582 709 49 802 181083 134 212
[5000] 69 73 423 29 533 729 817 45 182019 [30000] 75 102 99 97 [3000]
300 9 444 [3000] 61 519 49 50 80 [3000] 755 904 183000 66 288 495 521
711 [30000] 840 [3000] 95 953 184030 136 51 257 76 382 [15000] 424 537
635 185063 273 642 767 831 186066 94 103 82 208 [15000] 418 [15000]
566 867 170661 [300000] 98 119 218 85 406 67 517 52 70 606 761
188200 29 57 62 678 702 502 189047 148 94 249 73 399 475 835 915 53

Hauptstädtische Theaterbriefe. *)

XLVI.

Berlin, 5. Aug. 1889.

Die Thaten des „Deutschen“ und des „Berliner Theaters“ sind in dem vorigen Briefe rückblickend betrachtet worden, aber das Bild der neugefalteten Theater-Verhältnisse der Reichshauptstadt wäre kein vollständiges, wenn wir nicht auch der anderen Kunststätten gedächten, an denen nicht der tragischen Muse geopfert wird.

Hat im „Berliner Theater“ die Schauspielerleitung nicht eben glücklich debutirt mit allen ihren längst gekannten Schwächen, so bietet uns die jüngste Literaten-Direction einen erfreulicheren Anblick; und es ist tröstlich und lehrreich zugleich, daß in der zweiten Hälfte der Saison das „Lessing-Theater“ fast ausnahmslos günstiger beurtheilt wurde und höher geschätzt, als das andere neue Theater, das gleichzeitig entstanden war, während im Anfang die Waagschale sehr entschieden auf die Seite des Herrn Barnay sich zu neigen schien.

Ein Kritiker von der rücksichtslosen Schärfe des Herrn Dr. Oscar Blumenthal ist natürlich übel daran, wenn er sich entschließt, das Richteramt mit der Stellung eines Theaterleiters zu vertauschen, denn eine Menge thörichter Menschen, die in dem Kritiker nur den abscheulichen Besserwisser erblicken, wartet nur auf den günstigen Augenblick, um frohlockend festzustellen, daß Besserwissen und Bessermachen verschiedene Dinge sind. Man wird Herrn Dr. Blumenthal das Zeugniß nicht versagen dürfen, daß er diese nicht zu unterschätzende Schwierigkeit tapfer überwunden hat. Wohl hat er im Anfang mit dem sehr complizirten Mechanismus des practischen Bühnenbetriebes nicht immer erfolgreich gekämpft, und schon schien infolge eines Zusammentreffens von widrigen Umständen seine Sache halb verloren; aber mit muthiger Zähigkeit hat er ausgehalten im Sturm, und während der Klatzsch ihm schon die Grabinschrift verfaßte, hat er ruhig und zielbewußt gearbeitet. Alle die Einheitlichkeit hemmenden Factoren wurden ohne Rücksicht auf „Berühmtheit“ ausgesondert, Herr Posart, der große Schönredner, ging von dannen, und ein festes, einheitliches Ensemble wurde geschaffen, welches an mancher lohnenden Aufgabe sich erproben durfte. Aeltere Stücke von Büfen, Björnson, Anzengruber, neue von Paul Heyse, Richard Voss, Bailleron, Blumenthal u. A. wurden sauber dargestellt, und man dürfte sich höchstens wundern, daß im „Theater der Lebenden“ nicht einmal das schwächliche Dichterkindlein geboren wurde und daß ein aus Alexander Dumas' feinem psychologischen Roman „Affaire Clémenceau“ derb zurechtgeschneidertes Effectstück 78-mal im Hause des großen Dramaturgen G. G. Lessing erscheinen durfte. Aber nach einem so schwierigen Anfange wird man es billiger Weise dem Privat-Director nicht verübeln können, wenn er mit zärtlicher Rücksicht an seine — Kasse denkt, selbst wenn darüber alle ästhetischen Grundsätze — für eine Weile — zu Schanden werden. Es gibt eben nichts Vollkommenes in der Breiterwelt, und man muß sich damit trösten, daß es in der Wirklichkeitswelt auch nicht anders aussieht.

Aus unserer knappen Prüfung dessen, „was ist“, ergibt sich eigentlich schon zur Genüge, was nicht ist. Und das ist nicht wenig. Vier erste Bühnen mit wechselndem Spielplan besitzen wir, und zwei Genre-Theater (das „Residenz-“ und das „Wallner-Theater“) leben im Wesentlichen vom jeweiligen Ertrage der überhiesigen Possenernte. Die norddeutsche Posse scheint nicht mehr triebkräftig zu sein, denn was sich in den letzten Jahren als Posse bot, das war meistens das albernste Zeug von der Welt.

Wenn sich, wie es den Anschein hat, das höhere Gesellschaftstück deutschen und französischen Ursprungs im „Lessing-Theater“ heimisch machen wird und diesem somit eine gewisse Specialität vorbehalten bleibt, soweit es mindestens die immer rege Concurrenz zulassen wird, so verbleiben uns auch dann immer noch drei Theater, die sämmtlich das gleiche Repertoire pflegen wollen. So undankbar das Geschäft des Prophezeiendens ist, man wird dennoch

mit einiger Sicherheit voraussagen dürfen, daß dieser Zustand dauernd sich nicht wird aufrecht erhalten lassen.

Die moderne deutsche Production ist augenblicklich auf dem Nullpunkt angelangt, oder aber die Prüfung der neuen Bühnenerwerke ist eine unendlich leichtfertige; eine dritte Möglichkeit scheint nicht gegeben. Denn in der abgelaufenen Spielzeit sind auf dem Spielplan der vier maßgebenden Bühnen nur vier neue Bühnendichter erschienen. Von diesen vier gekommenen Männern waren zwei Bühnenkundige Schauspieler, die Herren Olden und Schönfeld, einer war ein jambenmächtiger Professor, Herr Schreier, der die Goethe'sche „Naufstaa“ planvoll zu Ende zu führen sich gedungen fühlte, und der Vierte und — leider! — Letzte war Herr Carlweitz aus Wien, der in seinem „Bruder Hans“ einige Lebenszeichen eines warmen Empfindens gab. Eigene Töne aber ließ uns kein einziger von ihnen vernehmen. Das war die ganze dichterische Ausbeute der großen, langersehnten Theater-Saison!

Daß damit der Bedarf so vieler großer Bühnen auch nicht annähernd gedeckt werden kann, selbst wenn alles irgend Brauchbare eiligst aus dem Auslande importirt wird, das braucht nicht erst bewiesen zu werden. Unsere Theater leben von alter Speise, die, prunkvoll garnirt, wohl eine Weile schmecken mag, die aber auf die Dauer nicht im Stande sein wird, die Hungernden anzulocken. Ganz offenbar fehlt es auch an fröhlichem Wagemuth. Unbesehen nehmen die Herren Bühnenleiter die Stücke der durchgefallenen Autoren; neuen Männern dahingegen bringen sie die ängstlichsten Vorurtheile entgegen. Man hört oft sagen, alle Bühnenfähigen Stücke würden heutzutage aufgeführt. In Wahrheit aber stellt sich die Sache so, daß modische Schwänke und grob zurecht gezimmerte Schauspiele von bühnenmäßigem Zuschnitt unschwer zur Annahme gelangen, dem eigenartigen, ungefügigen Talent aber die Wege gesperrt sind. Und da auch noch die liebe Censur ein Uebrigcs thut und jede Kühnheit rücksichtslos unterdrückt, als jemals in den Tagen der ängstlichsten Kleinmutherei, so macht sich auf deutschen Brettern zumeist eine klägliche Schablonendramatik breit, die von den Classikern oder von Sardou oder endlich von Moser ausgeht, niemals aber vom wirklichen modernen Leben; die Anhänger einer lebensvollen Kunst sind genöthigt, fremde Schätze aufzusuchen, wenn sie nicht darben wollen aus künstlerischem Patriotismus, und von der ästhetischen Polizei wird ihnen der Vorwurf des Vaterlandsverrathes nicht erspart.

Was dem deutschen Theaterleben, und insbesondere auch demjenigen der Reichshauptstadt, vor allem fehlt, ist: Freiheit. Freiheit von veralteten Vorurtheilen, von einem falschen, und für die Bühnenwelt zurecht geschnittenen Sittlichkeits-Begriff und von der übertriebenen Rücksichtnahme auf den Geschmack des sehr verehrlichen Publikums. Eine Menschenmenge, selbst wenn sie sich aus verständigen Individuen zusammensetzt, was bekanntlich bei dem richtenden Premieren-Publikum nur in sehr beschränktem Maße der Fall ist, muß man stets in neue Bahnen zwingen; will man ihr die Initiative überlassen, dann wird unsere ganze Theater-Herrlichkeit vielleicht in nicht allzu ferner Zeit ihrem Untergang in ödeste Schau- und Spektakellust nach englischem Muster entgegenfloriren. Und darum wünschen wir, daß unsere Bühnendichter in das breitströmende, moderne Leben hinaustreten und für eine Weile das Ding an sich, genannt Theater, vergessen mögen; nur dann wird die Geschichte der dramatischen Kunst ihrer gedenken, wenn die geschickten Bühnenhandwerker und die jeden künstlerischen Gewissen's baaren Tantiemenjäger längst vergessen sein werden.

Den Dichtern, die sich entschlossen von der Schablone losmachen, wird im anbrechenden Theaterjahr eine gastliche Stätte geöffnet sein: die „Freie Bühne“, deren zehn Vormittags-Aufführungen in den schönen Räumen des „Lessing-Theater“ stattfinden werden. Diese „Freie Bühne“ will nicht erziehen, nicht monotheistische Zwecke verfolgen, nicht einer einseitigen Doctrin dienen: sie will anregen; jedem kräftig strebenden Talent, das in eigenen Lauten mehr oder minder kunstvoll spricht, will sie zum Wort verhelfen, und zu den schon bestehenden Bühnen nicht in Concurrenz treten, sondern ihnen neue Kräfte, Dichter und Darsteller zuführen. Unter den theatralischen Veranstaltungen des nächsten Winters wird sie eine bedeutungsvolle Stelle einzunehmen berufen sein.

Y. Z.

*) Nachdruck verboten.